Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 14 (1883)

Artikel: Die Stadt Mellingen : Ortsgeschichte, Urkunden und Chronik

Autor: Liebenau, Theodor von

Kapitel: II: Materialien zur Geschichte der Stadt Mellingen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-25302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Materialien

zur

Geschichte der Stadt Mellingen.

I. Regesten
zur Geschichte der Stadt Mellingen.

Gesammelt von **Carl Schröter**, Stadtpfarrer in Rheinfelden,
Dr. **Theodor von Liebenau**, Staatsarchivar in Luzern, und
E. L. Rochholz, Prof. in Aarau.

An der Jahresversammlung des historischen Vereins in Wohlen übergab Herr Stadtpfarrer C. Schröter dem Präsidenten des Vereins 190 Regesten von Urkunden, deren Originalien im Stadtarchiv in Mellingen liegen, sowie 8 Urkunden-Abschriften. — Als im Jahr 1882 der Unterzeichnete das im Stadtarchiv Sursee liegende Formelbuch des Stadtschreibers Werner Tegerfeld von Mellingen und Johann Tegerfeld's, Stadtschreibers von Zofingen und Sursee, fand, stellte es sich bald heraus, daß dieses Formelbuch eine sehr erhebliche Anzahl von Urkunden aufweise, deren Originalien in Mellingen jetzt nicht mehr vorhanden sind. Viele dieser im Formelbuch copirten Urkunden lagen wahrscheinlich nie im Stadtarchiv Mellingen, sondern bei dortigen Geschlechtern, namentlich bei den Segessern von Brunegg. Von diesen, einzelne Familien beschlagenden Urkunden wählten wir nur solche aus, die entweder in Mellingen selbst ausgestellt sind, oder aber über Rechtsverhältnisse und Besitzungen Mellingens Aufschluß ertheilen. Die von andrer Hand zu erwartende Geschichte der Familie Segesser wird einen erheblichen Theil andrer Urkunden aus diesem Formelbuche verzeichnen.

Da die von Herrn Schröter bearbeiteten Regesten zum Theil etwas zu knapp gehalten schienen, wurden die ältern in Mellingen

liegenden Urkunden zur Umarbeitung der Regesten eingesehen. Hiebei kamen noch einige Originalurkunden zum Vorschein, die Herr Schröter nicht benutzt hatte.

Der werthvollste Beitrag zu dieser Regestensammlung rührt von Herrn Professor E. L. Rochholz her, der 69 meist sehr einläßliche Regesten ungedruckter Urkunden aus den Klosterarchiven von Wettingen, Muri und Königsfelden beisteuerte und überdies die ganze Arbeit einer sorgfältigen Revision unterwarf.

Zur Ergänzung dieser Regesten wurden noch die in verschiedenen Werken bereits angeführten Urkunden zur Geschichte von Mellingen herangezogen und ungedruckte Urkunden aus den Archiven von Aarau, Zürich, Luzern und Wien angefügt, so daß diese Regesten wohl die meisten noch vorhandenen urkundlichen Nachrichten enthalten, die über Mellingen sich vorfinden.

Was diese Quellen enthalten, ist zum Theil in der kurzen Geschichte von Mellingen zusammengefaßt, die wir den Regesten voranstellen. Allerdings sind hier nur jene Momente besonders hervorgehoben, die tiefer in die allgemeine Landesgeschichte eingreifen oder die Ideen und Maximen der ältern Zeit besonders kennzeichnen.

Reiches kulturhistorisches Material für die letzten Jahrhunderte ist in Mellingen auch jetzt noch zu heben. Wir hoffen, diese kurze historische Skizze werde den Ausgangspunkt für neue Forschungen zur Geschichte von Mellingen bilden.

Wir benutzen diesen Anlaß, um unsern verbindlichsten Dank denjenigen auszusprechen, die uns bei diesen Forschungen bereitwillig entgegen gekommen sind; es sind dieß: Herr Stadtarchivar Severin Beck in Sursee, Herr Stadtschreiber Peter Hümbelin und Stadtpfarrer Jakob Sachs in Mellingen, Herr Staatsarchivar Friedrich Schweizer in Aarau, Herr Staatsarchivar Dr. P. Schweizer in Zürich, Herr Egbert Friedrich von Mülinen-Mutach in Bern und Herr Nationalrath Dr. Anton Philipp von Segesser in Luzern.

Luzern, den 9. Januar 1883.

Dr. Theodor von Liebenau.

1. 1045, 20. Januar, Zürich.

König Heinrich III. nimmt das von Graf Ulrich (von Lenzburg) und dessen Eltern gestiftete Frauenkloster Schännis in seinen Schirm und bestätigt demselben deſſen Besitzungen, worunter die Kirche in Mellingen.

Herrgott: Genealog. Habsburg II, 117. Guillimann: de rebus Helvet. 1, 3, cap. 2. Hidber: Schweizerisches Urkunden-Register N. 1331. Stumpf: Reichskanzler 2, 28, 187.

Ild. von Arx: Gesch. v. St. Gallen I, 144—145. Th. v. Mohr: Cod. Dipl. Rhætiæ 1, 127.

2. 1178, 24. Oktober, Frascati.

Papst Alexander III. bestätigt dem Kloster Schännis deſſen Besitzungen, worunter die Kirche in Mellingen mit einer Hube und der Schifflände (Ecclesiam de Mellingen et unum mansum et portum navigalem*); dazu folgende Besitzungen im Aargau: die Kirche in Niederwyl (Wilo) mit allen Zehnten und dem Hofe; Güter in Lüplinswald, die mit Zehnten zu den Höfen in Wohlen gehören; die Schifflände in Stetten, je eine Hube in Rüti, Wettingen, Goldbach, Aesch; die Kirche in Reitnau, mit Hof und Zehnten.

* In der amtlichen Uebersetzung von 1618 (Copie im Staatsarchiv Luzern) „Schiffsfahr".

Eichhorn: Episc. Curiens, Prob. 5, 6; Blumer: Urkundenbuch von Glarus I, 20—23. Hidber: Urkundenregister II, 2381. Th. von Mohr: Cod. Dipl. Rhætiæ I, 209; Ild. v. Arx: Gesch. v. St. Gallen I, 300—301.

3. 1242, Mai.

Ritter H. von Schönenwerth verkauft an's Kloster Cappel die Zehnten in Baar, Inkenberg, Edlibach, Walterswyl, Husen, Oberheisch, Teufenbach, Hauptikon und Ürzlikon, Lehen von Graf Rudolf dem ältern von Habsburg. Bürgen mit Einlagerungspflicht in den Städten (oppida) Zug und Mellingen: Johann von Büttikon, Jakob von Kienberg, Walther von Iberg, Ludwig von Liebegg, Ritter, und Heinrich, Sohn des Ritters Judemann in Zürich.

Siegler: der Graf Hartmann von Kyburg.

Geschichtsfreund XIX, 252—254. Regesten v. Cappel 33. Münch: Reg. der Grafen von Habsburg Nr. 59.

4. 1245, 13. Mai. In ecclesia oppidi Mellingen.

Propst Otto von St. Leonhard in Basel, Propst C. von Interlachen, Magister C., Leutpriester zu St. Stephan in Constanz, Magister H., Leutpriester in Sarmenstorf, und Mag. Conrad, Leutpriester in Gößlinkon: verkünden als Schiedsrichter Bischof Heinrichs von Constanz im Processe zwischen den Grafen Rudolf, Albrecht und Hartmann von Habsburg und Abtißin Judenta von Zürich ihren Schiedsſpruch, daß die Kapelle Schlieren eine Filiale der Kirche St. Peter in Zürich sei, deren Vogtei und Collaturrecht den Grafen zustehe.

Herrgott Gen. II, 280, CCCXL; Wyß: Abtei Zürich Nr. 100, S. 88.

5. 1247, Indict. V., Mellingin, ohne Datum.

Cuonradus Mag und seine Schwester Uotika zu Baden verzichten auf das Gut in Otewiler zu Gunsten des Abtes und Conventes von Wettingen, gegen 4 ℔ baar, wozu Mag vom Kloster aus Gnade noch

weitere 2 ℔ in Mellingen ausbezahlt erhält. Zeugen zu Mellingen sind: B. scultetus de Lône. — C. de Tuotwilere. — B. de Ilnôwe. — Joh. Spiser. — Dominus C., cantor. (Siegel hängt).

Archiv Wettingen: no. 2, TT. latein. — Abdruck in des Gotteshaus. W. Arch., 884.

6. 1248, 28. Nov.

In der Stadt Mellingen leistet Cunrad, Sohn des Ritters Eberhard von Ottelfingen, Verzicht auf einen dem Kloster Wettingen abgetretenen Laienzehnten zu Würenlos. Unter den Zeugen aus Mellingen: Burchardus scultetus de Lôn et Arnoldus preco (d. h. der Stadtweibel).

Arch. Wetting: no. 2, Hh. Abdr. im Wetting.-Archiv 850.

7. 1253, Pridie Kal. Junii, Indict. undecima (31. Mai), Kloster Wettingen.

Graf Hartmann der Jüngere, von Kiburg, stiftet für seine verstorbene Gemahlin Anna eine Jahrzeit zu Wettingen und bestimmt hiefür den Zehnten in Hitzkirch und die bei der Brücke zu Mellingen gelegne Mühle sammt dem dazu gehörenden Zehnten.

Arch. Wetting: no. 2, zz. Abdr. im Archiv des Gotteshauses, 1250. Herrgott Gen. II, 302. Solothurner Wochenbl. 1830, 547.

8. 1254, 13. April. Beuggen.

Graf Gottfried von Habsburg vergabt der Commende Beuggen 2 Huben in Iberg (bei Mellingen).

Zeitschrift d. Oberrheins V, 276. XXVIII, 41.

9. 1259, Kal. Febr. (1. Febr.), Casteln.

Graf Hartmann der Jüngere, von Kyburg, tritt der Ehefrau seines Ammanns (ministri), des Ulrich Marschalch von Mellingen, Namens Elisabeth, das in genannter Stadt (oppido) gelegene Haus, sowie die Gärten, sammt allen in den Dörfern Rordorf, Stetten und Sulz gelegenen Gütern, die sie von ihm leibgedingsweise innehatte, zu Lehen ab für sich, ihre jetzigen und spätern Kinder und deren weibliche Abkömmlinge. Zeugen: W. v. Wartenfels. — H. v. Schönenwert. — C. v. Tübelstein. — H. v. Oenz, Ritter. — Arn. v. Richensee. — O. v. Hedingen. Eglolf v. Aspermont. — C. v. Landegh. — H. genannt Musel.

Arch. Wetting: no. 1 G. Abdruck im Arch. des Gotteshaus., 1195. Neugart, E. C. II, 272. Mit irriger Datirung bei Herrgott Gen. II, 293.

10. 1262, II. Kal. Jul., Indict. quinta (30. Juni), Mellingen.

Cuonrad Mag urkundet: Er hat seinen Söhnen Ulrich, Burchard und Rudolf, die zur Zeit noch im Knabenalter stehen, vom Kloster Wettingen, gegen eine von ihm gutgeheißne Geldsumme, ein Leibgeding erworben, im Betrag von 8 Mütt Kernen, alljährlich zu erheben von einer Hube im Dorf und Banne Heckelingen. Nach seinem Tode sollte jeder Anspruch seiner Erben erlöschen und das betreff. Leibgeding dem Klost. Wettingen anheimfallen. Durch die Noth gezwungen, habe er gegen Empfang von 12 ℔ Zürchermünze auf dies Jahrgehalt verzichtet. Bei der Nachricht hievon hätten seine Ehefrau Hedewig und seine obgenannten drei Söhne sich der Heckelinger-Hube gewaltsam bemächtigt; seien aber von diesem Unterfangen wieder abgestanden, nachdem sie durch den Hn. Dekan und Leutpriester

und durch Hn. Heinr. Schultheiß von Mellingen eines Bessern belehrt worden, und haben vor Gericht erklärt, daß sie gegen obige Convention zwischen Cuonr. Mag und dem Kloster nichts einwenden.

Zeugen: Dom. H., decanus et plebanus, sociusque ejus ... sacerdos et rector puerorum; et Dom. Hr., miles, dictus de Lone et Scultetus de Mellingen. Egilolfus de Iberc. — C. de Hedingen. Uolricus de Ilnowe. — Dom. Wernherus de Wolrowe. Uolricus et Rûdolfus dictus Zagel. Rûdolfus de Lerouwe. — Wr. Welti.

Dekan und Leutpriester von Mellingen siegelt: S. Hartliebi Decani de Mellingen.

Arch. Wetting.: no. 27, J.

11. 1263, 9. Mai.

Der Dekan von Mellingen besiegelt die Urkunde über Verpachtung von Gütern in Gundiswyl und Staffelbach durch die Commende Thunstetten an C. von Lenzburg.

Fontes rerum Bernens. II, 575 f. Zeerleder, Urkunden von Bern I, 558.

Soloth. Wochenblatt 1831, 446.

12. 1264. X. Kal. Augusti, Indictione VII. (23. Juli).

Abt Conrad und der Convent des Klost. Wettingen verkaufen an Wernher Woltin ein Haus in Mellingen, welches Conrad Tiûtwiler dem Kloster vermacht hatte, um 20 ℔ Pfennig Zürch. Währung, unter der Bedingung, daß dasselbe nach des Käufers Tode an dessen direkte Erben (liperben) und nicht ad consanguineos de linea transversali falle, und daß der Käufer und dessen Gemahlin Adelheid, so lange sie leben, das Haus inne haben. Außer den klösterlichen Zeugen: Hart. decanus de Mellingen. Hnr. de Lo.* — Hart. de Schennis. Ruodolfus de Lerouwe.

Arch. Wetting.: no. 3, ⁂. Latein. — Siegel hängen.

13. 1264, 4 Non. Sept., Indict. VI (2. Sept.), in opido nostro Mellingen.

Gräfin Elisabet, Wittwe Hartmann's des jüngeren von Kiburg, und ihre Tochter Anna vergaben unter Zustimmung ihrer Vasallen, Ministerialen und Amtleute, durch die Hand der beiden Grafen Rudolf von Habsburg und Hugo von Werdenberg, ihrer Vormünder, dem Kloster Wettingen das Lehen eines Hauses in Mellingen, sammt fünf Huben in den Dörfern und Bännen zu Wolen, Tintinkon, Lenz, Oberesch, Unteresch, Schongau und Moshein — zum Seelenheile des »süßesten Herrn Gemahls« der Frau Elisabet.

Arch. Wetting: no. 1, Qq. Kopp, Bünde II 1,461.

14. 1265, 19. April (VIII°. Kal. Maii), in villa Mellingen. Indictione VIII.

Gertrud, Gemahlin des ..., genannt Burgenders, bekennt, in Gegenwart der Bürger von Mellingen, von Abt und Convent von Wettingen 3 ℔ Pfennige erhalten zu haben, damit sie mit ihrem Gemahl, ihren Söhnen Rudolf, Walther und Heinrich und ihrer Tochter M. von weiterer Anwendung ungerechtfertigter Gewalt, Belästigung und Klage wegen der Besitzungen bei der Stadt Hezwiler abstehe. Siegler: der Dekan und die Bürger (cives de Mellingin).

* H. de Lone erscheint auch als Zeuge in der auf dem Schlosse Lenzburg den 4. Juni 1253 für das Kloster Wettingen ausgestellten Urkunde des jüngern Grafen Hartmann von Kyburg. Schmid: Gesch. von Uri II, 199 ff. Solothurner Wochenblatt 1830, 559—560.

Zeugen: P. von Hunoberg, H. von Schönenwert, C. von Iberg, Ritter; Peter, Vikar in Richein; Rudolf der Ammann (Minister), und Johann von Baden; C., genannt Graf (Comes) und dessen Sohn; C. genannt Salzemann und dessen Sohn, Ulrich Burgender, Ulrich Graf, C. Müller (Molendinarius), Albert zum Bach (prope ripam), Ar. Lenmann, Ulrich von Lozwiler u. a.

Nos Decanus et Bvrgenses de Mellingen ad petitionem supradicte Mulieris et filiorum suorum presenti cedule Sigilla nostra duximus apponenda.

Das Siegel der Stadt Mellingen, das vor 50 Jahren J. E. Kopp noch sah, fehlt jetzt; das des Dekans, ein Ovalsiegel, welches unter der in Wolken schwebenden Madonna mit dem Kinde einen knieenden Priester zeigt, trägt die Inschrift:

† S· HARTLIEBI· DECANI· DE· WILO·

Archiv Wettingen 56, B. — Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II 1, 450 und 574.

15. (c. 1273, 11. Jan. — 12. Mai).

Gräfin Anna von Kyburg, Gemahlin Graf Eberhards von Habsburg, gibt dem Grafen Rudolf von Habsburg für 14,000 Mark Silbers Lenzburg, Vilmaringen, Sur, Aarau, Mellingen, Zug, Art, Sursee, Castelen und den Hof Rinach.

Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II 1, 741, 329. II 2, 31; IV 1, 107. Münch: Regesten d. Grafen von Habsburg N. 183. Argovia XI, 10.

16. 1274, 3. Juli. Mellingen in domo Petri filii sculteti eiusdem oppidi.

Ritter Johann von Wartberg verkauft an Priorin und Convent von Seldenau um 18 Mark Silber ein Gut in Stetten bei Mellingen. Zeugen u. a.: Walter der jüngere von Iberg, Ritter; Rudolf und Gewein von Trostburg, Brüder; Rudolf von Baden, Bürger zu Mellingen.

Archiv Oettenbach. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II 1, 6.

1274, 17. Juli, Hagenau. Graf Albrecht und Hartmann von Habsburg genehmigen obigen Verkauf.

Ibid.

17. 1274, 29. Juli.

Bischof Hiltebrand von Eichstädt weiht die Dreifaltigkeitskapelle in Wettingen, die der verstorbene Leutpriester und Dekan Hartlieb von Mellingen erbaut hatte.

Archiv Wettingen. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde, II 1, 450.

18. 1274, 29. December. Ze Mellingen in der stat vor Peters hvs der da giheisen ist des schvltheisen svn.

Anna die Schenkin von Brunegg verkauft ans Kloster Frauenthal mit Zustimmung Herrn Heinrichs von Iberg den Hof Hatwile.

Zeuge u. a.: Herre Hartman der Schultheis von Mellingin.

Archiv Frauenthal.

Geschichtsfreund III, 131. Neugart Ep. Const. II, 552.

19. 1275.

Decanus in Woloswile iuravit pro plebano in Mellingen de eadem ecclesia XXIII. lib. Basil. — Solvit XXIII. sol. — Item secundo termino solvit XIII. Sol. Basil.

Liber decimationis pro papa.

Diöcesan-Archiv von Freiburg 1, 235.

20. 1278, 3. Mai, Wien.

König Rudolf weist bei der Verlobung seines Sohnes Hartmann von Habsburg und Kyburg die Aussteuer der Braut Johanna, Tochter König Eduards von England an, u. a. auf das Schloß Lenzburg mit den dazu gehörigen Leuten, auf die Höfe Vilmaringen und Sure, auf die Städte Aarau und Mellingen (opidum Mellingen), und auf den ganzen Aargau (totam Argoiam), soweit denselben Graf Hartmann der jüngere von Kyburg, Graf Albert von Habsburg und Graf Eberhard von Habsburg besessen hatten, mit einziger Ausnahme der Städte Bremgarten, Meyenberg, Brugg und dem Eigen.

Th. Rymer: Fœdera Anglicana 1, 2, 555; Kopp I, 207—208; Geschichtsfreund XXIX, 335—337. Argovia X, 70. Pauli: Die ältesten Beziehungen des Hauses Habsburg zu England, Allgemeine Monatsschrift für Wissenschaft und Literatur. Braunschweig 1854, 565 (wo die Ortsnamen irrig mitgetheilt sind).

21. 1281, 29. März, Baden.

Abrechnung zwischen dem Hause Habsburg-Oesterreich und dem Schultheißen von Mellingen, dem 8 Schilling und 7 ℔ von den Hofstattzinsen und 11 ℔ Pfeffer von den Gartenzinsen in Mellingen verpfändet waren.

Geschichtsfreund I, 308. V, 20. Pfeiffer: Urbarbuch 344.

22. 1283, 6. März (Non. Martii) in Mellingin.

König Rudolf verpfändet die Steuer von Zürich an Ulrich von Pfung, Walther von Klingen und Wilhelm Scheffelin.

Cod. epist. Rudolph. p. 246. Arch. f. schweiz. Gesch. 1, 98. Hirzel: Zürcherische Jahrbücher I, 69.

23. 1285.

Die Kirche St. Johann in Mellingen bezieht vom Hofe Rüedlikon 11 Schweine im Werth von 10 Schilling und 6 Schilling.

Habsburg-Oesterreich. Pfandrodel. Pfeiffer: Urbarbuch 326. Geschichtsfreund V, 5.

24. 1288 (o. T. u. Monat), Mellingen, im Hause des Schultheißen.

Das Kloster Wettingen und Herr Johann von Hedingen besitzen beiderseits Güter und Gutsrechte zu Henbrunnen, Starcholzwiler und Remirswiler (Hemmbrunn, Starretschwil und Remetschwil) und errichten darüber einen gegenseitigen Tauschvertrag.

Zeugen: Her Wernher der lvpriester von Wolofwile. Her Heinrich der Kramer, och ein priester. Hvg der Schvltheize von Mellingen. Arnold von Swiz. Arnold von Thintincon. Růdolf von Baden. Johans von Lerowe. Johans von Thintincon. Uolrich der Maler, — Bvrgere zi Mellingen.

Arch. Wetting.: Lit. G., no. 2 A. Gedrucktes Wetting.-Archiv, 1123. Kopp, Bünde II 1, 477.

25. 1293, an ſant Peters Miſ in dem Ovgeſten (1. Aug.), Baden.

Wernher, der Vogt von Baden; Hugo, der Schultheiß von Mellingen und die Gemeinde der Bürger daselbst beurkunden und besiegeln einen Vertragsbrief, wornach Chuonrat Schönbrot und Peter, sein Sohn, der Frau Adelheit, Ehefrau Chuonrats, das Eigen zu Killwangen und das Erbe zu Sulz unter gegenseitigen Erbbedingungen übergeben haben.

Zeugen: Ulrich der Helfer von Baden. Heinrich der Helfer von Vißlifpach. Hartmann der Kirchher von Baden, Conrad sein Bruder. Heinrich Grüninger von Dießenhofen. Jacob von Schennis. Johann von Lerowe. Cunrad der Vogt von Hedingen. Her Arnold von Thintinchon. Siegler: S. Communitatis Civium Melling. Werner der Vogt von Baden.

Arch. Wettingen.: no. 4, DD. Abdruck im Archiv Wetting., 1094. Kopp, Bünde III 1, 38.

26. 1294, Samstag nach S. Agthun (6. Febr.), Winterthur.

Dem Uolrich von Mellingen verpflichten sich eidlich zu Handen des Klosters Wettingen die drei Brüder Wezel, Berchtold und aber Wezel, ihren jüngeren Bruder, wenn er mündig geworden, anzuhalten, den von seiner Mutter Anna mit dem Kloster Wettingen abgeschlossenen Verkauf des Gutes Oetlinkon in aller Form gut zu heißen.

Abdr. im Wettinger-Archiv.

27. 1294, an Sant Agthuntage (5. Febr.), Zürich.

Uolrich von Mellingen ist Mitzeuge, da Ritter Ruediger Manefſe der elter, Burger von Zürich, ein Gut in Dietinkon um 16. M. Silber, Zürch. Währung, an Abt und Convent Wettingen verkauft.

Abdruck im Wettinger-Archiv.

28. 1294, 1. August.

Johann von Iberch verkauft an das Kloster St. Katharina (Eschenbach) die Wannenmatte bei Dietwil.

Zeugen u. a.: Rudolf Segenser, Johann von Tintinkon, Hartman von Iberch, Johann Hageno, Bürger von Mellingen.

Geschichtsfreund IX, 167.

29. a. 1295, 7. März, Wien.

Nos Albertus Dei gracia Dux Auſtrie, Dominus Carniole, Marchie et Portuſnaonis, profitentes vniuerſis preſencium Inſpectoribus declaramus: Quod nos diſcreto viro Hugoni Sculteto de Mellingen hanc graciam duximus faciendam, videlicet quod si ipſum Hugonem sine heredibus maſculini ſexus contingat ab hoc ſeculo decedere, ſibi ſue filie quas habuerit idem Hugo in bonis succedant, que a nobis tenet titulo feodali, preſencium teſtimonio litterarum. Datum Wienne, Nonis Marcy, Anno domini Milleſimo Ducenteſimo Nonageſimo Quinto.

Das Siegel des Herzogs ist der Urkunde beigelegt.

29. 1295. März 7, Wien.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, gestattet dem Schultheißen Hugo von Mellingen, daß, falls dieser ohne männliche Leibeserben absterben sollte, dessen Töchter in den Genuß der Mannslehen treten sollen.

Abgedruckt: Kopp Urkunden II, 182.

Orig. in Mellingen.

30. 1296. apud Mellingen.

Heinrich, Propst der Abtei St. Gallen, überträgt Gefälle in Rudolfstetten ans Kloster Gnadenthal.

Zeugen: Johann von Iberg, Hugo, der Schultheiß von Mellingen, Johann genannt Bitterkrut, Cunrad gen. Cucenmüli u. a.

Argovia II, 187.

31. a. 1296, 29. November, Linz.

Nos Albertus Dei gracia Dux Auſtrie et Stirie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis, de Habsburch et Kyburch Comes, necnon Lantgravius Alſacie, Tenore preſencium profitentes vniuerſis declaramus preſentibus et futuris: Quod nos fidelium noſtrorum Ciuium de Mellingen obſequioſam deuotionem et fidem, quibus ſe gratos gracie noſtre reddiderunt multipliciter et acceptos, gracioſius attendentes, et dignum ducentes vt proinde proſpiciamus ipſorum quieti, comodis et honori, Concedimus et donamus eiſdem Juribus, graciis et libertatibus plene perfrui et gaudere, que vel quas Ciues noſtri de Wintertur habere per ſua priuilegia dinoſcuntur, in uniuerſis et ſingulis eorundem proceſſibus, negociis ſiue cauſis. In cuius rei Teſtimonium et Cautelam has conſcribi litteras fecimus, et Sigilli noſtri munimine roborari. Datum in Lintza, in vigilia beati Andree Apoſtoli Anno domini Milleſimo Ducenteſimo Nonageſimo Sexto.

Das Siegel des Herzogs ist weg.

31. 1296, Nov. 29, Linz.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, gestattet den Bürgern von Mellingen dieselben Rechte und Freiheiten, welche die Bürger in Winterthur haben.

Kopp, Urkunden II. 158. Werdmüller: Memorabilia Tigurina I, 373. Orig. in Mellingen.

32. 1297, 14. Jänner.

Schultheiß und Rath von Winterthur ertheilen der Stadt Mellingen eine Abschrift ihrer ältern Stadtrechte von 1264.

Bluntschli Staats- und Rechtsgeschichte von Zürich I, 479 ff. Kopp II 1, 631, Anm. 5; 661, Anm. 1. — G. Geilfus: Der Stadtrechtsbrief von Winterthur. 1864, S. 19, Note. Werdmüller: Memorab. Tigur. I, 374.

33. 1297. An ſant Mathias tage (24. Febr.), Mellingen.

Schultheiß Hug und die Bürger von Mellingen urkunden: Ihr Burger, Rudolf von Baden sel., habe mit seines Sohnes Johannes Einwilligung seiner Tochter Mechthilt, jetziger Schwester in der Sammnung zu Wettingen, lebenslänglich vergabt ein Gut zu Remerswile, das nach ihrem Tode ans Kloster Wettingen fällt.

Zeugen: Her Peter der lutpriester. Hug der Schulthaitzo. Johans von Lerow. Růdolf der Segenſer. Arnold von Tintikon.

Siegel hängt: S. Commvnitatis Civivm I. Mellingen.

Arch. Wetting: no. 3 G. Abdruck im Wetting.-Arch., 1199. Kopp, Bünde III 1, 132.

34. 1297, 28. Juli.

Abt Albrecht von Mure verleiht dem Kloster Gnadenthal Güter zu Erblehen; Gnadenthal bewilligt, daß das Kloster Muri dafür seine Zehnten aus Sulz, Küntenach, Rordorf und Remerswyl während der Lebenszeit des Abtes im Hause des Klosters Gnadenthal in Mellingen aufbewahre. Zeugen u. a.: Hug der Schultheiß von Mellingen, R. der Segenſer, Joh. Bitterkrut, C. des Vogtes Knecht von Hedingen, Bürger zu Mellingen.

Argovia II, 187 f.

35. 1297, 20. Septemb. Unter der Burg Brunegg.

Herr Johann von Hedingen verkauft an's Kloster Gnadenthal Güter in Neslibach und Wile.

Zeugen: Hug der Schultheiß, Johann von Lerowe und Rudolf der Segenſer, Bürger von Mellingen.

Herrgott Gen. II, 562. Argovia II, 188.

36. 1301, St. Ulrichstag (4. Juli), Mellingen.

Wernher von Slatt urkundet, er habe auf das Hofgut, welches sein Vater Heinrich von Slatt, derzeitiger Mönch zu Wettingen, diesem Kloster geschenkt, Verzicht geleistet und dazu von den Wettinger Klosterherren $3^1/_2$ ℔ Pfennige aus Erkenntlichkeit erhalten.

Siegler: Hartmann der Schultheiß und die Bürger von Mellingen. Johannes von Iberg. Zeugen: Her Henrich der Leutpriester von Rordorf. Her Peter der Leutpriester von Mellingen. Her Werner der Leutpriester von Vislichſpach. Her Rûdger von Grenikon. Hug Schultheitz. Rudolf der Segenſer. Johannes von Baden. Werner von Goldowa. Cûnrat der Vogit.

Arch.-Wetting.: no. 4, ⁂.

37. 1301, 1. September.

Hugo von Schennis, Schultheiß, Rath und Gemeinde von Mellingen (Scultetus Consulesque et tota Universitas Burgensium de Mellingen) geloben, nachdem ihr werther Mitbürger Johann von Mellingen, genannt Kramer, von Jakob genannt Beheins, Bürger von Freiburg im Uechtland, für die erlittene Gefangenschaft und an ihm verübten Gewaltthaten gehörig entschädigt worden, an Jakob und dessen Erben wie an den Bürgern von Freiburg keine Rache zu nehmen. Das gleiche gelobt auch Johann von Mellingen.

Siegler: Die Stadt Mellingen.

Recueil diplomatique du Canton de Fribourg II, 11—13. Berchtold: Histoire du Canton de Fribourg II, 88.

38. 1303, 15. Jänner (Zinstag nach S. Cleris Tag), Mellingen.

Her Peter der Leütpriester zu Mellingen und sein Bruder Johann Segenser verkaufen an das Kloster Oetenbach bei Zürich ein Gut zu Sulz, zur Hälfte Morgengabe der Frau Catharina, Gemahlin Johann Segensers.

Zeugen: Her Rüdger, Kirchherr zu Grenchen; Hartmann (von Villmeringen), Schultheiß; Hug, alt Schultheiß zu Mellingen; Rudolf Segenser, Johann von Baden, Conrad Vogt und Ulrich der Schilter.

Siegler: Die Stadt Mellingen; das Siegel in gelbem Wachse hängt beschädigt.

Archiv Oettenbach, Urk. 150 (Staatsarchiv Zürich).

Kopp: Gesch. d. eidgen. Bünde III 2, 303.

39. 1306, 29. September. Mellingen in Huges hus von Schennis.

Das Kloster Gnadenthal in Basel verkauft ans Kloster Gnadenthal, «das da ob der stat ze Mellingen in Argöwe lit», Güter in Wile und Niderdorf.

Zeugen u. a.: Hug und Jakob von Schennis, Rudolf der Segenser, Ulrich von Swiz, Johann Bitterkrut etc.

Argovia II, 190—191.

40. 1309, 9. August, Mellyngen.

Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt die Rechte der Stadt Luzern.

Kopp, Urkunden 1, 113. Böhmer: 2. Ergänzungsheft zu den Kaiserregesten 502.

41. c. 1310.

Die Rechtunge ze Mellingen.

Ze der ſtat ze Mellingen, diu der herſchaft eigen iſt, ligent hofſtette unde garten, die geltent ze zinſe . . . unde XI pfunt und zwene

teile eins pfundes pfeffers. Da lit ouch ein müli, diu git von der hofftat ze zinſe ij vierteil kernen und git ouch niht mer, wand diu herſchaft erloubte einem burger die müli ze machenne, da der ſtat müli verbrennet wurden.

Diu herſchaft hat da twing unde ban und rihtet diube unde vrevel. Die burger hant gegeben bi dem meiſten eins jares ze ſtiure XVII marc, bi dem minſten viij marc. Diu herſchaft lihet ouch die kirchen ze Mellingen, diu giltet wol viij marc mit des pfaffen pfründe.

Pfeiffer: Urbarbuch 151.

Ze Mellingen in dem Dorfe vor dem tore, da sol diu herſchaft rihten diub unde vrevel. Ib. 144.

42. 1311, St. Gertrudentag (17. März), Brugg.

Hugo, der alt Schultheiz von Mellingen, ist im Gerichte zu Brugg Mitzeuge, da Kapellengüter der Kirchhöre von Windisch verkauft werden zu Gunsten des Baues des Klosters zu Königsfelden.

Arch. Königsf. KB., 24. Argovia V, 22—23. Derselbe: Hugo, antiquus scultetus de Mellingen, ist 1312, 11. Nov., Mitzeuge bei einem dem vorigen Zwecke geltenden Gütertausche; ibid: KB 33, no. 3.

43. 1313, 26. März, Montag nach UFr. Tag in der Vasten, Mellingen.

Stiftungsbrief des Spitals in Mellingen.

Allen den die diſen brief anſehent oder hôrent leſen, tun kunt ich Hug, der alt Schultheiſſe von Mellingen, daz ich geſunt vnd biderb vñ gewaltig miner ſinnen || willeklich, vnd mit Heilwig miner elichen wirtin willen vnd gunſt, durch got luterlich vñ durch vnſer beider vnd vnſern vordern ſele willen, han geben lidig || vnd lere, vrilich, recht vnd redelich vñ ân alle geuerde, den erbern lüten minen Oeheimen, Hern Petern kilchherren ze Mellingen, Hartman von Vilmeringen, Rů. vnd Johann || Segenſer, gebrůdern, burgern ze Mellingen, min Hus daz gelegen iſt zvüſchen Herr Lütoldes Hus des bruners einent vnd Chůnr. Hvz dez vogtes andrent, vnd dü gůter, dü || hie nach geſchriben ſint mit allem nucze vnd mit diſen gedingen: Wenne ich vnd min wirtin, dü vorgenande, von dirre welte ſcheiden, ſo ſol daz ſelbe hus ein ewigü || Herberge ſin vnd ein Spital armer lüten, vnd ſullen die vorgenanden min Oeheim pfleger ſin dez Huſes vnd der dürftigen, vnd ſüllen inen geben jerlich genczlich || vnd beſcheidenlich zu ir noturften den zins, vnd allen den Nutz, ſo dü nach geſcriben gůter. dü ich inen geben han, mügen vergelten, âne zwelf müt kernen, die ſüllen || ſi geben vz dem kaſten minen dochtern, Iten kloſtervrowen ze Gnadental, Verenen vnd Margareten kloſtervrowen an Seldenowe, die wil ſi lebent, ieklicher ierlich vier || Müt kernen, vñ wenne ſie alle enſint, ſo ſullen die zuelf müt lidig ſin den dürftigen. Aber alle die wil ir eine lebet, dü ſol die ſelben zvelf müt kernen nieſſen vntz an ir || tot. Diz ſint dü güeter, dü ich inen geben han. Ein Meigerhof iſt gelegen ze Nidern-entuelt, gilcz acht malter Roggen, acht malter Habern, Hüenr vnd eiger, der lehen waz von || minen Herren den Herzogen von Oeſterrich, die ir eigenſchaft geben hein den ſelben armen lüten. Ein vogtſtura an dem ſelben dorft vber zwuô ſchupoſſen, hôrent gen Werde, gilt || acht Schilling; vf dez Sendlers Müli fünf müt kernen geltes. Ein wîgarten lit an dem geſteige. Ein Wîgarten, der gelegen iſt wider Baden; minen krutgarten, || vnd minen teil dez gutes, ſo mich vnd Jacoben von Schennis minen œheim angeuallen iſt von Schônbrot ſeligen gemeinlich, daz noch vngeteilet iſt, vnd doch mit ſinem || willen iſt beſchehen. Diz ſint dü gůter: Daz

der Sidler vnd Uolrich Bachman von Sultz buwent, gilt ſiben müt roggen, ein müt Hirz, ein müt bonen vnd fünf müt Habern. || Ein gůt ze Sultze, daz Heinrich Sidler buwet, gilt drie müt roggen vnd zuên müt Habern, hüener vñ eiger. Ein gut iſt gelegen ze Starcholczwile, gilt zuên müt || kernen vnd fünf müt habern. Ze Mellingen zwuô matten, die gelegen ſint vnder Schœnbrotes ſeligen wîgarten, geltent fünf viertel kernen; min teil des ſelben wîngarten || vnd ein chrûtgarten. Vnd wenne der vorgenanden minere œheim einer eniſt, ſo ſullen die andern drîe einen nemen an dez ſtat, der inen vnd den dürftigen nütz ſî vnd wol || kome. Diz iſt alles beſchehen offenlich vor gerichte, alz nach vrfrage mit geſamnoter vrteil erteilet wart, vnd mit aller gewarſami vnd ſicherheit, ſo man zu ſolichen || dingen tun ſol, da ich mich entzigen han vŭ min wirtin dü vorgenande, mit miner alz mit ir rechten vogtes hant, allez dez rechtes, ſo wir hatten oder wânden hân || an den vorgenanden güetern vnd huſe. Ich vergich ouch, daz die vorgenanden min œheim hein beſeſſen dü ſelben güeter vnd hus, alz recht iſt, drîe tage vñ ſechſe wochen vñ || mê, vñ hein ſi beſezzet vnd entſezzet, alz ſi duchte, daz den durftigen aller nützeſt were. Ich Jacob der vorgenande vergich offenlich an diſem brieue, daz mit minem willen || vnd gunſt diz beſchehen iſt, vnd dü gemeinde, So wir hatten an Schônbrotes gut, in dirre ſache niemer ſchade werden ſol. Vnd daz diz war ſi vñ ſtête belibe, darumb || So hein wir Hug, Heilwig ſin wirtin, vñ Jacob die vorgenanden, gebetten die erberen lüte, den . . Schultheis vnd die burger von Mellingen, daz ſi ir Ingeſigel henken an || diſen brief zu einer ſicherheit vñ gewarn urkunde der vorgeſchriben dingen. Wir die vorgenanden . . Schultheis vñ Burger, durch bette der vorgenanden vnſer burger vñ wan diz || allez vor vns beſchehen iſt, henken vnſer ſtat Ingeſigel an diſen brief. Wir die vorgenanden Her Peter, Hartmann, Rudolf vnd Johans geloben bi vnſern trüwen an eides ſtat || ſtete ze habene waz da vor von vns iſt geſchriben, vnd den dürftigen ze tunne dz beſte wir kunnen oder mugen, alz verre dü vorgenanden güeter mugen gelangen. || Vnd darumb han ich Her P., der vorgenande, min Ingeſigel gehenket an diſem brief, daz ouch vns Rů. vnd Joh. vnn Hartman benüeget in dirre ſache, wan wir eigener In- || geſigeln nit enhein. Diz beſchach ze Mellingen, do man von gottes geburte zalt drizehenhundert iar, darnach in dem drizehenden iare, an dem Mentage nach vnſer vro- || wen tage in der vaſten, da ze gegen waren Her Wernher kilchherre ze Viſliſpach, Johann Bitterkrut, Rüedger ſin Svn, Wernher von Goldowe, Chunr. der vogt von Hedingen, Heinrich || der Smit, Jacob von Rordorf vnd ander erber lüt genuge.

Neben dem Stadtſiegel von Mellingen, deſſen Schrift zerſtört iſt, hängt das Spitz-ovalſiegel des Kirchherrn, deſſen Mitte ein über dem Schriftbande ſchreitender Adler einnimmt. Von der Inſchrift ſind noch folgende Buchſtaben erhalten . . .

ETRI. PLEBANI. DE. MELLINGĒ.

Original in Mellingen.

44. 1313, 16. Mai.

Das Kloster Gnadenthal in Basel verkauft dem Kloster Gnadenthal im Aargau ein Gut in Wile.

Zeugen: Herr Hug der Schultheiß zu Mellingen, Johann Bitterkrut von Mellingen u. a.

Argovia II, 191.

45. 1314, 25. September.

Das Kloster Salmanswiler ledigt Ulrich den Meier von Rordorf, Bürger von Mellingen, und dessen Familie von der Leibeigenschaft.
Argovia II, 191.

46. Vor 1315.

Verbot des Rathes von Luzern, Fische zwischen Luzern und Mellingen zu verkaufen.
Kopp: Geschichtsblätter 1, 34 f.

47. 1315, 12. April.

Herzog Leopold von Oesterreich verpfändet die Städte-Steuer von Aarau, Sursee, Waldshut, Sempach, Mellingen, Zofingen und Lenzburg um 145 Mark Silber an Heinrich von Mülnheim, Bürger zu Straßburg. Hartmann von Vilmeringen, Schultheiß zu Mellingen, übernimmt Namens der Stadt Bürgschaft, den Zins von 2 Mark zu entrichten.
Staatsarchiv Luzern, Vidimus v. 1396.
Freiberg: Reg.-Boica V, p. 303.
Kopp Gesch. d. eidgen. Bünde IV 1, 264; IV 2, 103—104. Segesser: Rechtsgesch. 1, 752 f.

48. 1315, 30. Mai, Baden.

Herzog Leopold von Oesterreich verpfändet um 70 Mark Silber an Ritter Conrad Brümſi von Schaffhausen, König Friedrichs Küchenmeister, Leute und Güter zu Mellingen und die der alten Krenkingen.
Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg III, Regest. N. 333.
Kopp: Bünde IV 2, 102.

49. 1315, 13. Juni.

Wernher von Goldowe, Schultheiß, und die Bürger von Mellingen bezeugen die Vergabung von Gütern durch Ulrich den Meyer von Rordorf an das Kloster Gnadenthal und Ulrichs Leib- und Gutvertrag mit dem Kloster.
Zeugen: W. von Goldowe, Schultheiß, Herr Hugo, alt Schultheiß, Hartmann von Vilmeringen, Schultheiß, Rudolf und Johann Segenser, Jakob Bitterkrut u. a.
Siegler: Stadt Mellingen.
Argovia II, 191 f. Rochholz: Die Aargauer Geßler 10.

50. 1315, 1. Aug.

Abt Heinrich von Muri gibt dem Kloster Gnadenthal zu Erblehen u. a. den Weingarten ob St. Ulrich und ein Gut, genannt Johanns von Seingen Gut, sammt einem Haus in Mellingen.
Argovia II, 192.

51. 1316, 13. Juli, Mellingen.

Eglolf und Ulrich von Iberg vergaben an das Kloster Gnadenthal einen Baumgarten zwischen Isenhartzbrunnen und der Reuß, worauf die Kirche Mellingen 1 Mütt Kernen für Jahrzeiten zu beziehen hat.
Zeugen: Hartmann von Vilmeringen, Schultheiß, Johann Bitterkrut, Joh. Kupferschmid, Ulrich Meyer von Rordorf und Chunrat Abandmann, Bürger zu Mellingen.
Argovia II, 192 f.

52. 1317, 2. August, Straßburg.

Herzog Leopold von Oesterreich verschreibt Hugo zu der Sunne, Bürger zu Basel, um seinen Dienst 200 Mark Silber; hiefür verschreibt

er ihm 20 Mark Geldes auf den Steuern zu Bremgarten, Baden, Mellingen und auf dem Hauenstein.

Oesterreichischer Pfandrodel. Kopp: Geschichtsblätter II, 165; Gesch. IV 2, 104.

53. 1320, 24. Juli. (S. Jacobs aben des meren).

Rudolf und Walther von Yberg, Brüder, geben als Almosen dem Bruder Burkard Negelli von Segen eine Hofstatt im Walde zu Tegre als Klause; alle seine Nachfolger sollen für die Stifter der Klause beten. Die Klausner erhalten Beholzungsrecht, Recht auf Feld, Wunn und Weide.

Tegerfeld, fol. 80 b.—81.

54. 1326, St. Bartholomeus-abent (26. Aug.), Mellingen.

Johans von Swize urkundet, daß er das Gut, genannt der Sachen (der Schachen), das uf der Ruse, gegen die Kirche von Gœffelikon hin liegt, dazu den Kirchenacker und Holz, verkauft habe um 16 ℔ Pfg. Zofingermünze, der Abtissin und dem Convente des Clarenordens ze Küngesvelt, Constanzer Bisthums.

Johans der Segenser, Schultheiß zu Mellingen, und Rath und Bürger daselbst bezeugen, daß die Fertigung vorgenannter Güter vor ihnen und im Beisein des Dietterich von Lenzburch, Schaffner des Klosters Königsfelden, geschehen ist. — Zeugen: Johans der Schultheise. Jacob von Schennis. Johans der Kupfersmit. Jacob Bitterkrut. Arnold Hellekessel. Rüedeger Bitterkrut. Jochem Segenser. Johans Bitterkrut, Burgere von Mellingen.

Das Mellinger große Stadtsiegel hängt.

Dorsualüberschrift: Vber Johans gut von Suitz und das holtz Im sack; ist dez Conuæntz.

Arch. Königsfeld. KB, 4. Theodor von Liebenau: Gesch. d. Klost. Königsfelden, S. 167.

55. 1329, 31. Mai, Mellingen.

Johann Segenser, älter, Bürger zu Mellingen, gibt mit Zustimmung seines Sohnes Johann, seinen Töchtern Agnes und Katharina, Klosterfrauen in Oetenbach, sein Gut in Tintinkon als Aussteuer.

Archiv der Familie Segesser.

Kopp: Gesch. d. eidgen. Bünde, IV 2, 342, Note 2.

56. 1332, Fritag vor sant Mathias tag (21. Febr.), Mellingen.

Heinrich Smit, Burger zu Mellingen, verkauft, mit Einwilligung seiner Ehefrau Richenza, seine zu Buggenmühle gelegene Matte um 36 ℔ Pfg. Zofingermünze dem Kloster Wettingen. Namens des Verkäufers siegelt Schulth. und Rath der St. Mellingen.

Zeugen: Joh. Anshelm, Arnolt Helkessel, Rüdger Bitterkrût, Rüdger Gernas, Burchart Sekeller, Heinr. Frio, Uolrich Wegler.

Arch. Wetting.: no. 5, ⁂. Abgedr. im Wetting.-Arch. 1253.

57. 1332, an dem nehsten Donrstage nach sant Gerdrut (19. März), Mellingen.

Johanns Kupfersmit, Burger zu Mellingen, verkauft seinen Acker bei der Goldauermatt an Uolrich Foenne, Bürger von Luzern, um 10 ß und 27 ℔ Pfg. Mellinger Währung. Zeugen: Ruedeger Rubkrût. Johans, sin Sun. Johans Rubkrût. Peter Walliser. Johans Anshelm. Chuonrat Hellekessel. Joh. Ziechli. — Jak. Huber. — Heinr. Kûndige. — Joh. Zegelli. — Ruodi sin bruoder. Joh. der Rouber. —

Siegler: Joh. Segenser, Schulth. v. Mellingen.

Arch. Wetting.: no. 7, ⁂.

58. 1332, an dem nehsten Samstag nach Sant Augustinus tag (29. Aug.), Mellingen.

Schulth. und Burger der St. Mellingen urkunden auf Bitte der Katharina und ihres Gemahls Ulrich von Arburg, sowie ihres Vogtes Joh. Schnider von Baden, daß Katharina die von ihrem ersten Gemahl empfangene Morgengabe: eine Matte bi Iten grab von Sultz, an Abt und Convent von Wettingen um 52 ℔ Zofinger Währung verkauft habe.

Zeugen: Her Wernher von Wolon, Rytter. — Wernher sin sun, kilchherre ze Egge. — Her Peter, kylchherre ze Mellingen. — Her Wernher, kilchherre ze Vislispach. — Ulrich Nünlist, Bruder Bitterkrut, Joh. Ansheln, Burchart Sekeller, Cuonrat Helkessel, Burkart Scherer, Arnolt Hellkessel, Burgere ze Mellingen. — Siegel der Stadt hängt.

Arch. Wetting.: no 6, xx.

59. 1333, an U. frôwen Mariun abend im Mertzen (24. März), Beromünster.

Zwei Güter zu Nieder-Rohrdorf haben dem Schönbrot von Mellingen gehört, eines bebaut von Chûnrat Holzrüti und eines von Anna Loepina; dieselben verkauft Jacob von Rinach, Propst des Stiftes Münster, um 120 ℔ Pfg. dem Abt Jacob und dem Convent des Stiftes Wettingen.

Zeugen: Her Jacob von Rinach, Kilchherr ze Eggenheim. Her Dietrich der Schnider. Her Johans von Ravenspurg. Her Jacob der Schnider, sämmtlich Chorherren ze Münster. Her Burchart von Küttingen. Kelner dezselben Gotzhuses ze Münster. — Hug von Sekkingen, Arnold Hellkessel und Johans der Smit von Mellingen.

Arch. Wetting.: no. 2, Pp.

60. 1333, 9. Juli.

Johann (Segenser), Schultheiß zu Mellingen, bezeugt den Verkauf von Gütern in Zurzach durch die Familie von Kaiserstuhl an Konrad von Aychain, Chorherr zu Zurzach.

Huber: Urkunden von Zurzach 23.

61. 1333, 20. Juli, Baden.

Fünfjähriges Landfriedensbündniß zwischen den Amtleuten und Städten der Herzoge von Oesterreich im Aargau, Thurgau, Suntgau, Breisgau und Elsaß, worunter namentlich genannt werden die Städte Rheinfelden, Bremgarten, Arau, Mellingen und Zofingen, und zwischen den Grafen von Nidau, Kyburg und Fürstenberg und den Reichsstädten Basel, Zürich, Constanz, St. Gallen, Bern und Solothurn.

Original im Staatsarchiv Zürich, Stadt und Land Nr. 1351.

Segesser: Abschiede 1, 17 f. Schreiber: Urkundenbuch von Freiburg I 2, 287. Blumer: Urkundenbuch von Glarus 1, 180.

62. 1333, an dem nehsten Frîtage vor ingêndem ovgsten (30. Juli), Luzern.

Johans von Bramberg, Schultheiß von Luzern, urkundet, daß Uolrich Foenne, Burger zu Luzern, seinen Acker zu Mellingen, gelegen neben der Goldouwern Matten, an Abt und Convent von Wettingen um 28 ℔ Mellinger Währung verkauft habe.

Siegel des Schulth. von Bramberg wohlerhalten.

Arch. Wetting.: no. 8, xx. Kopp, Bünde V 2; 1, 668.

63. 1335. Freitag nach S. Gallentag (20. Okt.), Mellingen.

Richenza von Bire und ihr Sohn Engelhart urkunden, daß sie an Abt und Convent von Wettingen eine Matte bei der Kirche in Wolenswile und einen an diese Matte anstoßenden Acker um 20 ℔ Neupfennige verkauft haben. Ihr Vogt, der Schultheiß Johans Segenser, bestätigt mit seinem eignen und mit dem Mellinger Stadtsiegel den Verkauf.

Zeugen: Wernher von Tintinkon, kilchherre ze Vislispach. Johans Kupfersmit. Chuonrat Helkessi.

Abdr. im Wettinger-Archiv 1253.

64. 1336, 31. Januar.

Johann Segenser, Schultheiß in Mellingen, bezeugt die Vergabung der Frau Mechtilt von Schönthal ans Kloster Gnadenthal.

Argovia II, 194.

65. 1336, Samstag ze mitter vasten (9. März), Zürich.

Johans Thye, Sänger der Propstei Zürich, urkundet, daß er in einem Anspruche des Jak. Bitterkrut und dessen ganzer Familie von Mellingen auf die sogen. Goldovwermatte, welche von dessen Schwiegermutter Katharina, nach dem Tode ihres ersten Gemahls Wernher von Goldovwe, ohne Wissen ihrer Kinder an das Kloster Wettingen verkauft wurde, dem Kläger Recht gegeben habe, und daß Abt und Convent Wettingens an Jak. Bitterkrut die Summe von 8 Pf. Pfg. Zürchermünze ausgezahlt habe, um jeden Anspruch auf obiges Gut aufzuheben.

Zeugen: Meister Uolrich Umke und Meister Georius, Chorherren in Zürich. Her Ruodolf, Herre von Arburg, Ritter. Gotfrit von Buobendorf, vogt ze Baden.

Des Ausstellers und der Zeugen Siegel hängen zu fünft.

Arch. Wetting.: no. 10, xx.

66. 1340, St. Georientag (23. April), Mellingen.

Johans von Switz, von Mellingen, urkundet, daß er der Abtissin und dem Convent des Klosters Königsfelden, St. Claren Ordens, um 225 ℔ Pfg. Zofingermünze nachgenannte Güter verkauft habe: I. Den Hof zu Stetten, genannt das Stiglehen, bebaut von Heinr. Meyer und Joh. Brunegger; zinset 17 M. Kernen, 6 Hühner und 100 Eier. II. Einen Acker, bei Holzrüti gelegen, bebaut von Chůni Drogman von Holzrüti; zinset 12 M. Kernen. III. Ein Gütli zu Stetten, zinset 2 M. Kernen und 10 β Pfge. Die Kauffertigung geschieht Namens des Klosters in die Hand des Welti von Rubiswile.

Siegler: Schultheiß und Rath der St. Mellingen. — Zeugen: Joh. Anshelm, Ulr. Vischer, Ulr. im Kelre, Chuonrat Hellekessel, Chuonr. von Rordorf, Rüedeger der Schenke, Johans der Schultheiß von Baden.

Arch. Königsfeld. KE, 65.

67. c. 1340.

Schultheiß und Rath von Winterthur theilen an Mellingen die Bestimmungen ihres Stadtrechtes mit, betreffend Behandlung der Todschläger.

Kopp, Urk. II, 158 f.

Orig. in Mellingen.

68. 1341, 12. Oktober.

Johann der Segenser, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, wie vor Gericht in Mellingen Johanns der Segenser bei dem Tor seiner Frau Agnes die Morgengabe gesichert habe.

Archiv der Familie Segesser in Luzern.

69. 1343, Juni (an dem nehsten Vritag ze jngêntem Brachot), Zug.

Heinrich Huter, der junge, der für Johann Segisser, Amtmann zu Zug, Namens der Herzoge von Oesterreich zu Gericht sitzt, fertigt den Verkauf von 43½ Stück in Biberstein, Rubiswile, Aspe, Ueken und Zeglingen, die Verena, Elisabeth und Katharina von Hertenstein, Töchter Johanns sel. von Hertenstein, um 108½ Mark Silbers und einen «Vierdung» an Bruder Rudolf von Büttikon, Comthur zu Klingnau, verkauft hatten. Verena und Elisabeth handeln mit Zustimmung ihrer Gatten Heinrich und Rüdiger von Herblingen, Katharina mit ihrem Vogte Niklaus von Hertenstein.

Siegler: Die Stadt Zug und Johann Segisser, Amtmann zu Zug, sein Siegel trägt die Umschrift:

S. IO. DCI. SEGESER. D. MELLIGEN.

Archiv der Comthurei Biberstein, Staatsarchiv Aarau.

70. 1344, 24. März.

Verkauf der Wollebun-Müle im Dorf Mellingen durch Rudolf und Johann Trostberg ans Kloster Gnadenthal um 70 ℔ Pfen. Zofinger Münze.

Siegler: Schultheiß Johann Segenser.

Argovia II, 196.

71. 1344, 13. Mai.

Das Kloster Muri verkauft an Gnadenthal die Weinreben bei dem Gesteige in Mellingen.

Argovia II, 196.

72. 1347, Freit. vor St. Martis tag (9. Nov.), Mellingen.

Peter Gernas, Burger zu Mellingen, verkauft seinem Vetter Joh. Gernas von Seen eine Matte, die Lugmatte, gelegen in dem Banne zu Böblikon, um 32 Gl. — Siegler: Johans Segenser, Schulth. zu Mellingen.

Arch. Königsfeld. KD, 13.

73. 1348, 28. Januar (Mentag vor Liechtmes).

Johann der Segenser, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, Cunrat von Schennis von Kaiserstuhl, Johs. sel. Sohn, habe sich, für sich und seinen Sohn Eberlin, zu Gunsten seiner Schwester Ringmut und seines Bruders Heinrich, seines Rechtes an dem Gute im Dorfe Mellingen entzogen, das Heinrich Saltzmann baut und das 17 Stück giltet, ebenso des Eigenthums am Garten an der Egerden.

Zeugen: Johann Segenser, Johann Bitterkrut, Johann Anshelm, Jacob Huber, Conrad Helkessel, Johann von Rordorf, Ulrich Kilchmann, Rudi Möriger.

Tegerfeld, fol. 16, b.

74. 1349, 11. November, Königsfelden.

Königin Agnes von Ungarn bezeugt, Abtißin (Elisabeth) von Bußnang* in Säckingen habe zur Zeit ihre Brüder, König Friedrich** und Herzog Leopold*** von Oesterreich selig, in Mellingen mit dem Meyeramte von Glarus belehnt.

Mone, Zeitschrift des Oberrheins VII, 307. Blumer: Urkundenbuch von Glarus 200.

Der Aufenthalt der beiden Herzoge in Mellingen fällt wahrscheinlich in's Jahr 1308, und zwar nach dem 15. Juni 1308 [Blumer; Urk. 1, 133], oder auf den 9. August 1309. [vgl. oben]. Dr. H. von Liebenau: Königin Agnes von Ungarn 414 und 522 nimmt hiefür 1306—1307 an.

* Sie regierte 1306—1316.

** † 1330.

*** † 1326.

75. 1350, 5. Dec. (Montag vor Niklaus).

Conrad von Wollen, Edelknecht, bestätigt auf Bitte des Waldbruders Hans Albrecht von Kestenholz und Conrad Hubers von Siglistorf die von Herr Walther von Yberg und deſſen Bruder den Waldbrüdern ertheilten Rechte, mit der Bestimmung, daß Bruder Burkard, Bruder Hans und Bruder Conrad und alle Brüder, die bei ihnen wohnen und die noch dorthin kommen, jene Rechte genießen; Missethäter aber, die bei ihnen sich finden, sollen sie strafen und diejenigen, die sich nicht bessern wollen, soll man aus der Klause verweisen. Wem Bruder Hans Albrecht die Hofstatt übergibt, der soll bei derselben beschirmt werden. Sterben die Brüder ab, so sollen die Brüder im Kestenberg, im Scherenberg, in dem Stein und zu Laubsberg die Hofstatt einem armen Menschen empfehlen.

Tegerfeld, fol. 81.

76. 1359, 12. August, Wien.

Herzog Rudolf von Oesterreich verleiht den Bürgern und Einwohnern der Stadt Mellingen für sich und seine Brüder Friedrich-Albrecht und Leopold wegen vieler ihm und seinen Altvordern geleisteter und noch zu leistender großer und schwerer Dienste den «Bruckfäßenzoll» und die «Bruckgarben» gegen die Pflicht der Unterhaltung der Reußbrücke, und mit dem Recht, den Ertrag an andere Bauten der Stadt zu verwenden, wo es am allernützlichsten und nothwendigsten scheint. Der Zoll aber ist dermalen noch als Leibgeding verschrieben dem Meister Rudolf Arzet von Zürich, die Bruckgarbe auch noch auf einige Jahre verpfändet an Rudolf Meyer zu Mellingen.

Original fehlt. Auszug im Finanzarchiv Aarau.

Müller: Aargau I, 582.

Eine ähnliche Urkunde soll Rudolf IV. nach der 1786 von Johann Fridolin Stamm geschriebenen Pfarrgeschichte von Birmenstorf der Stadt Baden gegeben haben; aber auch diese Urkunde liegt in Baden nicht mehr vor. Vgl. Arch. f. schweiz. Gesch. II, 40—42 und Fricker's Geschichte von Baden. Verdächtig ist die Angabe von Stamm deßhalb, weil Herzog Leopold 1379 der Stadt Baden Brückenzoll und Brückengarben bestätigt und dabei nicht auf die Urkunde Herzog Rudolf's, sondern auf jene seines Vaters und seines Bruders Albrecht sich beruft. Archiv f. schweiz. Gesch. II, 53. Ebenso verdächtig ist aber die Urkunde für Mellingen, da dieselbe in keinem Copienbuch Mellingens erwähnt wird.

77. 1360, 9. Dezember, Winterthur.

Anna Schenk von Liebenberg verkauft das Gut Rüti bei Mellingen um 70 fl. an Verene Matter von Laufenburg.

Arch. f. schweiz. Gesch. II, 42.

78. 1361, 27. Jänner.

Rudolf IV., Herzog von Oesterreich, bestätiget auf dem großen Lehentage in Zofingen dem Schultheißen Hans Bitterkrut zu Mellingen deſſen österreichischen Lehen.

Kopp: Geschichtsblätter II, 204.

79. 1362, 13. Juni.

Johann Bitterkrut, Schultheiß zu Mellingen, bezeugt den Verkauf von Gütern in Woleswile durch Niklaus Frige von Mellingen ans Kloster Gnadenthal.

Argovia II, 198.

80. 1362, 14. Oktober, Mellingen.

Rudolf von Trostberg, Ritter, verkauft für sich und seinen Bruders-Sohn Johann an Ammann Niesselin von Brunegg, Bürger zu Mellingen, um 104 fl. einen Grundzins, mit Vorbehalt des Zwinges von Mellingen.
Zeugen: Schultheiß Johann Pitterkrut, Peter von Birmenstorf, Peter von Rohrdorf, Johann Meyenberger, Bürger zu Mellingen.
Arch. f. schweiz. Gesch. II, 44.

81. 1363, 22. Dez. (Freitag vor dem ingênden Jar).

Johann Bitterkrut, Schultheiß zu Mellingen, bezeugt den Verkauf eines Hofes «enhalb der Rüßbrücke» im Dorf Mellingen durch Ritter Peter von Hünenberg an's Kloster Gnadenthal.
Argovia II, 198.

82. 1364, 8. April. (Freitag nach Mittefasten.)

Rudolf von Trostberg, Ritter, verkauft für sich und seine Söhne Mathis und Itel und seines Bruders Johann sel. Kinder den «Twing ze Mellingen enhalb der Rüßbrugg» an die Stadt Mellingen um 130 fl.
Siegler: Rudolf und Mathis von Trostberg.
Zeugen: Ritter Johann von Liebegg, Jkr. Walther, Jkr. Hans, Jkr. Ulrich, alle von Büttikon, Niklaus Maschwanden, Bürger zu Bremgarten, Lutzmann Nießli, Peter Wüsto.
Werdmüller: Memorabilia Tigurina I, 374.

83. 1365, 27. März.

Rudolf Schröter, Priester von Brugg, verzichtet zu Gunsten des Klosters Gnadenthal auf einen Bodenzins.
Zeugen u. a.: Johann Bitterkrut, Schultheiß zu Mellingen, Johann, sein Sohn, Peter von Birmistorf, Bürger von Mellingen.
Siegler: Johann Segenser, Kirchherr von Mellingen.
Argovia II, 198.

84. 1367, 19. Jänner, Rothweyl.

Graf Rudolf von Sulz, Hofrichter, entläßt die Bürger von Mellingen u. a. aus der Reichsacht, in die sie mit andern österreichischen Unterthanen wegen Johann von Büttikon, genannt Hofmeister, gekommen waren.
Arch. f. schweiz. Gesch. II, 47 f.

85. 1367, 22. Mai.

Die aargauischen Städte, worunter Mellingen, Zofingen, Aarau, Lenzburg, Brugg, Baden, Bremgarten und Meyenberg, bestätigen den Erbfolgevertrag zwischen den Herzogen von Oesterreich und dem König von Böhmen vom 26. März 1366.
Lichnowsky IV, Reg. 799; Anzeig. f. schweiz. Gesch. 1870, 79—83.

86. 1367, 19. Juli.

Johann Bitterkrut, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, Johann Segenser von Mellingen habe seiner Mutter Clara, Johann Segenser seligen ehemaligen Schultheißen zu Mellingen Hausfrau, vor Gericht in Mellingen 2 Weingärten verpfändet.
Archiv der Familie Segesser.

87. 1367, 21. Juli.

Walther von Elsaß, Schultheiß von Zofingen, Heinrich Vinßler, Schultheiß zu Brugg, Cunz Wegler von Baden, Ritter Werner von

Büttikon und Johann Bitterkrut, Schultheiß zu Mellingen, entscheiden einen Streit zwischen Abt und Convent von Wettingen und Ritter Rudolf von Trostberg wegen Zinsen in Starenschwyl.
Gedrucktes Archiv von Wettingen fol. 1124 ff.

88. 1368, 5. März.

Verkauf einer Matte beim Sandbül in Mellingen ans Kloster Gnadenthal durch Johann Oelezapf von Zürich.
Siegler: Schultheiß Johann Bitterkrut.
Argovia II, 198.

89. 1370, 30. December (1371 an dem nechsten Mentag nach der hl. Kindlin tag).

Adelheid, Gemahlin Rudolf Walpersberg, genannt Tannegger, Bürgers von Zürich, verkauft mit Hand ihres Gemahls einen Acker an der Breiti und einen Weingarten in Mellingen, die ihrem frühern Gemahl, «dem von Leröw», gehört hatten, um 90 ℔ Stebler-Pfennig an Johann von Meyenberg von Mellingen.
Zeugen: Rudolf Möringer, Peter von Rordorf, Johann Oelezapf, Dietschi Engler, Pfister.
Tegerfeld, fol. 17.

90. 1371, St. Mathiastag (24. Febr.), Kloster Cappel.

Bruder Rudolf, Abt zu Cappel, urkundet mit dem Convent des Cisterzienser-Klosters daselbst, Bisth. Constanz, daß er dem Johans Meyenberg, Burger zu Mellingen, nachbenannte Güter auf dem Bötzberg, die von Heinrich Elfinger, Burger von Zürich, an Cappel gekommen waren, verkauft habe:

1. Ein Gut, heißt der Pfaffenvirst, zinst 2 M. Kernen.
2. Ein durch Joh. Berchten von Babenberg daselbst bebautes Gut; zinst 8½ Vtl. Kern, 3 Hühner, 30 Eier.
3. Ein durch Heini Richwin von Babenberg bebautes Gut; ist getheilt; zinst 7½ Vtl. Kern, 3 Hühner, 30 Eier.
4. Ein durch Heini von Bötzen von Iberg und seine Gemeinder bebautes Gut; zinst 4 M. Kern, 6 Malter Haber, 6 Hühner, 60 Eier.
5. Ein durch Vli Meyer aus dem Kilchholz bebautes Gut; zinst 1 Mütt Kern.
6. Ein durch den Sohn des Cunrat Berchtold von Iberg und seine Gemeinder bebautes Gut; zinst 6 Vtl. Kern, 1 Huhn, und ist erbzinsig.
7. Ein durch Heini Heller von Iberg und seine Gemeinder beb. Gut; zinst 2 Vtl. Kernen; ist erbzinsig.

Kaufpreis: 190 Gl. guter Zürcherwährung.
Zeugen: Rudolf Möringer, Burger zu Mellingen; Walther Küfer von Steinhusen; Walther am Rein von Vrzlinkon, Heini v. Affoltern von Rifferswile.
Arch. Königsfeld. KP, 5.

91. 1372, 17. Februar.

Johann von Rosenegg, Landrichter von Thurgau, entläßt die Bürger von Mellingen und anderer österreichischer Städte aus der Reichsacht, in die sie im Streite Johanns von Büttikon mit Peter Underm Schopf in Constanz und Johann von Seheim u. a. gefallen.
Arch. f. schweiz. Gesch. II, 49. Argovia VIII, 7. Vgl. Kurz: Oesterreich unter Rudolf dem Vierten p. 388—395.

92. 1373, 22. November (feria tercia ante Katharine), Lenzburg.

Vollmacht für die gewählten Hrn. Schiedsrichter, die zwei Decane Peter von Lenzburg und Rudolf in Rordorf u. Hrn. Wernher, Pfarrer von Staufen, den Kerzenstreit zwischen Hrn. Johann Segesser, Rector der Pfarrkirche, und Hrn. Schultheiß Hartmann Andres, Namens der Gemeinde Mellingen zu schlichten.

(Eine Kopie im Pfarrarchiv). Argovia 1862/63 p. 311.

93. 1373, 20. December. Vigilia sancti Thomae, Lenzburg.

Vergleich, betreffend Verwendung der Kerzen, die bei Jahrzeiten und Leichenbegängnissen geopfert werden, zwischen Hrn. Joh. Segesser, Kirchherr zu Mellingen, und Hrn. Schultheiß Hartmann Andreß im Namen der Gemeinde Mellingen, vereinbart durch Peter, Dekan in Lenzburg, Rudolf, Dekan in Rordorf und Wernher, Leutpriester in Staufen, Namens des Bischofs Heinrich von Constanz: der Schultheiß und nicht der Kirchherr soll über die Verwendung der Kerzen entscheiden, soweit nicht im Jahrzeitbuch bei frühern Stiftungen zu Gunsten des Rectors Bestimmungen enthalten sind. Der Rector darf auch nicht andere Vergabungen als Kerzen zu Handen ziehen.

(Lateinische Urkunde, zum Theil unleserlich.)

94. 1374, 13. October, Wien.

Hans der Segenser von Mellingen verkauft an Herzog Albrecht von Oesterreich den Hof zu Utelndorf mit Zubehör um 500 ℔ Wiener Pfennig.

Lichnowsky IV, Nr. 1189.

95. 1375, 29. April.

Herzog Leopold von Oesterreich bewilligt, daß Uli Pitterkrut von Mellingen 20 Mütt Kernen jährlichen Zinses ab ausgerütetem Lande zwischen Mellingen und Gnadenthal, Lehen von Oesterreich, dem Spital in Baden verkaufe.

Herrgott: Gen. III, 731. Argovia II, 199. Münch: Regesten der Grafen von Habsburg Nr. 525. Lichnowsky IV, Reg. Nr. 1216.

96. 1378, 15. Mai (Samstag nach Pankratius).

Kaufbrief um einen Hof zu Holzrüti, den Rutschman von Rinach, Edelknecht, für sich, seine Frau Elsbeth und seine Erben, Johannes Segenser für sich, seine Frau Verena und ihre Erben zu kaufen gegeben für 100 Goldgulden. «Der Hof giltet neun Stuck an Korn, vier Hühner und 100 Eier».

Siegler: Heinrich Vinsler, Schultheiß zu Brugg (der anstatt der hochgebornen Fürsten der Herzogen zu Oesterrich offenlich zu Gerichte saß zu Brugg in der Stadt an offener Straße) und Rutschmann von Rinach.

97. 1379, 14. April (Donstag in der Osterwochen), Rinvelden.

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, er sei dem Edlen Immer von Ramstein 416 Gld. jährlichen Zinses schuldig geworden, wofür er ihm die Städte und Bürger von Baden, Waldshut und Mellingen versetzt habe. Deßhalb soll Wernher Schenk von Bremgarten, Einnehmer der Geleitsgelder und Nutzungen in den obern Landen, die Einkünfte zur Tilgung dieser Zinsschuld verwenden. Innerhalb zwei Jahren verspricht Leopold die Zustimmung seines Bruders Herzog Albrecht zu dieser Verpfändung zu erwirken.

Tegerfeld, fol. 50.

98. 1379, St. Gallentag (16. October), Prag.

Freiheitsbrief von König Wenzeslaus in Böhmen zu Gunsten der Stadt Mellingen, nach welchem die Bürger daselbst vor kein fremdes Gericht gezogen werden sollen.

Werdmüller: Memorabilia Tigurina I, 374.

99. 1379/80.

Herzog Albrecht und Leopold von Oesterreich befreien die durch Brand geschädigten Leute von Mellingen auf 10 Jahre von allen Heerfahrten, Diensten und Steuern, ausgenommen von denjenigen Steuern, die bereits schon an Basel und Straßburg und anderswohin verschrieben sind.

Senkenberg Selecta Juris IV, 189. J.v.Müller: Gesch. der Eidgen. Leipzig, B. II, 478. Lichnowsky IV, Undat. Reg. 23.

100. 1380, Montag vor S. Georijentag (16. April).

Hartmann Andres, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, daß daselbst vor Gericht in der Stadt Niclaus Scherer dem Uolman Gernass, Beide Burger zu Mellingen, verkauft habe ein Gut zu Starchetswile etc., um 24 ℔ Pfg. Stebler.

Zeugen: Peter und Hensli von Rordorf. Niclaus Frij. Heinrich Pfister. Niclaus Bitterkrut. Hartmann Gernass. Rudolf Schweiff, Burgere zu Mellingen. Siegel hängt.

Arch. Königsfelden KE, 8.

101. 1381, Dienstag nach Fabian-Sebastian (22. Februar).

Hartman Andres, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, es habe vor Gericht in der Stadt Mellingen Johannes Meyenberg dem Uolman Gernas, Beide Burger von Mellingen, nachgenannte Güter, auf dem Bötzberg gelegen, verkauft: auf einem Gut, gen. Pfaffenvirst, 2 M. Kernen jährl. Gült; — 4 M. Kernen, 2 Herbsthühner und 60 Eier jährl. Gült auf einem Gut, gelegen auf Babenberg; — 3 Vtl. Kernen jährl. Gült auf einem durch Uoli Meyer auf dem Kilchholz bebauten Gute. Kaufpreis: 78 ℔, 2½ β Stebler Pfg.

Zeugen: Peterman Amman; Joh's Bitterkrut; Rud. Furrer; Joh. v. Baden; Uolr. Sekeller und Wernher Wolleb, Burgere zu Mellingen.

Arch. Königsfeld. KP, 7.

102. 1381, an dem vierden tag Mertzen (4. März).

Hartman Andres, Schultheiß zu Mellingen, urk., daß daselbst vor ihm zu Gericht: Her Johans Kilchmeier, Leutpriester zu Wohlenſwile, mit seinem Vogte Uolrich Bitterkrut, Burger zu Mellingen, — der Agnesa Kilchmeier, Burgerin zu Mellingen, Stiefmutter des obgenannten Hn. Johans K., mit Niclaus Frij zu Mellingen, ihrem Vogte — verkauft habe: 2 M. Kernengeld auf ein Gut zu Stetten, bebaut von Jenni Brvnegger, von welchem Gute auch alljährlich 6 Vtl. Kernen an die Kirche zu Mellingen, und 2 Vtl. an die Kirche zu Hägglingen bezahlt werden. Kaufschilling: 20 ℔ Pfg.-Stäbler.

Zeugen: Ulr. Gernas; Nicl. Scherer; Rud. Flach; Rud. Etzel; Burgere ze Mellingen.

Arch. Wetting: no. 4, G. Abdruck im Wetting-Arch., S. 1198.

103. 1381, 26. April.

Johann, Techan und Leutpriester zu Niederwyl und Hartman Andres, Schultheiß zu Mellingen, urkunden, Verena Birchidorf, Gemahlin Hansen Segensers, Bürgers zu Mellingen, habe an die Frühmesse vergabt.

Archiv der Familie Segesser.

104. 1381, 16. September, Rheinfelden.

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, von der von seinem sel. Vetter Herzog Leopold an Hug zur Sunnen von Basel verpfändeten Steuer von Mellingen, im Betrage von 7 Mark, habe Heinrich von Schenk einen Theil an sich gelöst.
Arch. f. schweiz. Gesch. II, 56.

105. 1381, 18. October, Brugg.

Herzog Leopold von Oesterreich verpfändet der Stadt Aarau um 2600 Gld. Zoll und Steuern der Städte Baden, Waltzhut, Mellingen, Brugg, Aarau und Zofingen.
Argovia XI, 141.
Vgl. hiezu die Urk. Herzog Leopolds vom 11. Januar 1395, gegeben in Winterthur, betreffend Bestätigung dieser Verpfändung. (Ibid. 180—181) und 6. Juli 1400 aus Tann (Ib. 201) und 1404, 14. April aus Wien (Ib. 210).

106. 1382, 23. April (Mittwoch vor S. Görientag).

Vor Gericht zu Rordorf werden Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen, 6 Viertel Kernengeld ab der Mühle in Nieder-Rordorf zugefertigt.
Archiv der Familie Segesser in Luzern.

107. 1382, 16. Mai (Freitag nach Auffahrt), Baden.

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, daß sein Vater, Herzog Albrecht der Stadt Mellingen «die gnad mit sinem briefe getan hat, daß sie alle rechte, freiheiten, briefe, gnaden vnd gute gewonheiten haben vnd nießen sollen, die vnsere burger vnd die stat Winterthur von vnsern vorfaren haben», welche Rechte er ihnen auf ihre Bitte bestätige.
Unterzeichnet: R. Wehinger. (Siegel hängt.)

108. 1382, 17. December. (Mittwoch vor Thomas), Mellingen.

Eidliche Angelobung Ulrich Wierts von Stockach, Schulmeister zu Mellingen, keine Bürger von Mellingen wegen Geldschulden, Frefel, Worten oder Werken mit geistlichen oder weltlichen fremden Gerichten zu verfolgen, sondern vor Schultheiß und Rath in Mellingen Recht zu nehmen.
Bürge hiefür: Wernher Salomon, Schulmeister zu Bremgarten, der die Urkunde besiegelt.

109. 1382, 18. December (Donnerstag nach Lucia).

Niclaus Scherer, Bürger zu Mellingen, bekennt, daß ihm Schultheiß, Rath und Bürger zu Mellingen erlaubt haben, auf seine von den von Hünenberg erkaufte Hofstatt einen Brunnen zu leiten, den er für die Badstube bis auf Widerruf benutzen dürfe.
Siegler: Vogt Heinrich von Lenzburg.
Tegerfeld, fol. 17.

110. 1383, 10.—16. Mai. (Pfingstwoche), Mellingen.

Heinrich Schultheiß von Lenzburg verkauft mit Zustimmung Herrn Peters, Spitalers zu Klusen, und seines Bruders Johanns, um 400 Ducaten das Dorf Steinhausen, Lehen von Oesterreich, an seinen Oheim Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen.
Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 166.
Liebenau: Johann v. Lenzburg 22.

111. 1386, 1. November, Brugg.

Herzog Leopold von Oesterreich belehnt Hans Segenser, Schultheiß zu Mellingen, und dessen Ehefrau Verena, mit der Fischenz zwischen Sulz und Bremgarten.
Argovia VIII, 20.

112. 1387, 22. Februar.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Stiftung der Frühmesse in Mellingen durch Hans den Segenser, Schultheiß zu Mellingen, und wilent Verena seine eheliche Hausfrau.
Archiv der Familie Segesser in Luzern.

113. 1387, Freitag nach S. Gregorientag (15. März).

Margreth Hopplerin, Abtissin, und der Convent des Klost. Seldenöw, Cisterzienser-Ordens im Bisth. Constanz, verkaufen um 29 ℔ Zürcher Pfg. dem Uolman Gernas von Mellingen drei zu Mellingen gelegene Aecker; einer ist in der obern Krüzzelg, stoßt oberhalb an Jenni Bitterkrut's Acker, unterhalb an Cuntzi Frijen Aecker, u. ist bebaut durch Brunegger. Die andern zwei Aeker liegen in der niedern Krüzzelg, stoßen unterhalb an des Tröschen, oberhalb an Uoli Engels Acker und werden bebaut von Hans v. Wile.
Siegel der Abtissin zu Seldenau hängt.
Arch. Königsfld. KF, 1.

114. 1387, 14. September, Basel.

Münzvertrag zwischen Oesterreich u. den österreichischen Städten, worunter Rheinfelden, Aarau, Brugg, Mellingen, Baden, Bremgarten und Lenzburg mit dem Bischof von Straßburg, den Grafen von Hochberg, Habsburg, Kyburg, Neuenburg, dem Freiherrn von Krenkingen, den Städten Basel, Zürich, Bern etc.
Segesser: Absch. 1, 320 ff.

115. 1387, 25. November, Mellingen.

Die Abtissin in Seldnau verkauft an Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen, Güter in Tintikon um 113 Goldgulden.
Archiv der Familie Segesser.

116. 1389, 9. März.

Vor Johann Stieber, Schultheiß in Aarau, kauft Johann Bitterkrut, Schultheiß zu Mellingen,[1] zu Handen des Klosters Gnadenthal von Berchtold Zürcher Zinse in Wolen u. Fischebach.
Argovia II, 199.

117. 1389, 10. Juni.

Schwester Elsbetha Goldenbergerin, Pryolin, und der Convent des Klosters Oetenbach in der Stadt Zürich, verkaufen ihren Hof zu Ekwil (zur Gemeinde Mägenwil), der sammt dem dazu gehörenden Gerichte ihr Eigenthum ist und ihnen 8 Stück jährlich zinset, um 102 Gl. dem Ulrich Gernas, Burger zu Mellingen.
Die Siegel der Priorin und des Conventes hangen.
Arch. Königsfld. KF., 2.

---

1 Noch 1404, 28. Januar handelt Bitterkrut als Klosterschaffner. Argovia II, 201.

118. 1389, September.

Schultheiß und Rath zu Mellingen bezeugen dem Rathe von Luzern, daß Bürgi Feer von Eschenbach im Kriege die Leute von Bremgarten nicht gewarnt habe.

Archiv für Schweiz. Gesch. XVII, 206.

119. 1389, Samstag vor Martistag (7. Nov.)

Im Gerichte zu Rordorf vor der Kirche und unter Hans Hofstetter, dem Untervogt zu Baden, erklärt Gerdrut Meyrin von Hegglingen mit ihrem Sohne Rutschman, als ihrem Vogte: Die zwischen ihr und dem Claus Scher von Mellingen streitig gewesnen Ansprüche auf des Räbers Gut zu Rordorf seien rechtlich dahin erledigt, daß sie (die Meyrin) von ihrer Forderung gänzlich zurücktrete. Nach dieser ihrer Bestätigung vor dem Richter eröffnet Claus Scher mit seiner Mutter Alline, er habe genanntes Gut seinem Schwager Ulman Gernass von Mellingen um 50 Gl. verkauft.

Zeugen: Claus Frij, Hans Bitterkrut, Hansli Gernas — alle von Mellingen. Bertschi Gebistorf von Baden; Ruedger Meyer von Stetten; Jenni von Mure von Hegglingen; Heini Busnang von Busnang.

Siegel hangt.

Arch. Königsfld. KE., 7.

120. 1391, Freit. nach U. L. Frauen Tag zu Lichtmeß (3. Febr.)

Albrecht von Bussnang, Freier, Landrichter im Thurgau, urkundet, zu Winterthur auf dem Landtag habe Ulrich Gernass von Mellingen und dessen Ehefrau Verena mit zwei Zeugen eidlich ausgesagt, daß Adelheit Schererin den Acker an der Breiti bei Mellingen, bei Heinr. Phisters Acker gelegen, dem Ulrich Scherer sel., ihrem Sohne, gegeben habe, und daß dieser Acker ein Erbgut sei, welches jährlich an das Gotteshaus von St. Gallen zinse. Dagegen widersetze sich Claws Scherer von Mellingen für den vierten Theil des betreffenden Ackers. — Das Landgericht urtheilt, daß Ulman Gernass und seine Ehefrau Verena einen vierten Theil des Ackers sammt Zugehör von Rechts wegen innehaben dürfe. Wollte sie Claws Scherer fernerhin daran hindern, so solle er in die Acht verfallen sein. — Das Landgerichtssiegel des Thurgau's hangt.

Arch. Königsfld. KT., 91 a.

121. 1391, 21. November, Baden.

Die Städte im Aargau, worunter Mellingen, übernehmen für die Stadt Rapperswyl Bürgschaft gegen deren Gläubiger.

Arch. für schweiz. Gesch. II, 60.

122. 1392, 22. April (feria II, post Octavam passe.)

Der Hofrichter des königlichen Hofgerichtes in Zürich ladet auf Klage des Freiherrn Diethelm von Wolhusen die Schultheißen, Vögte, Räthe, Bürger und alle Leute der Städte und Dörfer Zofingen, Aarau, Lenzburg, Stadt und Amt, Mellingen, Münster, Trub, Hochdorf und Hitzkirch, die mannhaft und mindestens 12 Jahre alt sind, wegen Gemeinschaft mit den Leuten von Sempach, Willisau, Ruswyl und Entlibuch, zur Verantwortung vor seine Schranken.

Protokoll des Hofgerichtes im Staatsarchiv Zürich.

Zweite Citation 3. Juni 1392 (Montag nach usgender pfingstwoche) Ibidem.

123. 1393, Montag vor Gallus (13. Oct.), Baden.

Engelhart, Herr zu Winsperg, österreich. Landvogt, urkundet, daß vor ihm Ritter Hemman von Rinach, österreich. Lehensmann, ausgesagt habe: Frau Adelheit Schererin von Mellingen und ihr Sohn sel., Niclaus Scherer, hätten nachbenannte Lehen von der Herrschaft Oesterreich erworben:

5 Stück Geldes in dem Dorfe Birmistorf, zwischen dem Fahr zu Windisch und zu Baden.

3 Stück Geldes auf Rüdlon ob dem Nüwenhof, ennent dem Fahr zu Wettingen.

2 Stück Geldes in der obern Salach zu Mellingen, genannt die obrest Salach.

Da nun dieses Lehen an Frau Adelheit Schererin in Folge des Hinscheides ihres Sohnes gekommen sei, so gebe sie dasselbe ihm, dem österreich. Landvogte, in Beisein des ehgenannten von Rinach, auf und bitte, er möchte es dem Uolman Gernaß von Mellingen und dessen Ehefrau Frene, Tochter der Adelheit Schererin, zu Lehen geben. Dies geschah nach Landes- und Lehensrecht, unbeschadet der Herrschaft Oesterreich an der Mannschaft, vorbehalten einen Lehentrager, falls das Lehen an die Frauen fiele.

Das Siegel des Engelhart v. Weinsberg hangt.

Arch. Königsfld. KE., 23.

124. 1393, St. Lienhartstag (6. Nov.)

Cůno, Abt des Klosters St. Gallen «das ân alles mittel zů gehoert dem Stůl ze Rom,» urkundet, daß ihm Ulrich Aigendal, Burger zu Winterthur, eröffnet habe, Adelheit Beringerin, weiland Ehefrau des Hartman Scherer sel., Burgerin zu Mellingen, habe aufgegeben: einen Acker, gelegen zu Mellingen an der Gebraiten. Derselbe stoßt einerseits an Heini Pfisters Acker und anderseits an des Kilchherren Acker, sowie an denjenigen des Uoli Gernass; sie hatte denselben vom Gotteshaus St. Gallen als Erblehen gehabt. Aigendal bittet den Abt, Namens der ehgenannten Adelheit, jenen Acker sammt allen dazu gehörenden Rechten zu einem Erblehen zu geben: dem Uolrich Gernass, Burger zu Mellingen, als dem Tochtermann jener Adelheit. Der Abt willfahrt dem Gesuche.

Des Abtes Siegel hangt.

Arch. Königsfld. KF., 3.

125. 1393, Weihnachtabend (24. Dez.)

Graf Hans von Habſpurg, Herr zu Louffenberg, urkundet, daß Mathis von Reitnow, Burger zu Mellingen, ihm die Vogtei ze Hener, Habsburglehen, aufgab, welche von Reitnow's Ehefrau Verena an diesen gekommen war. Die Vogtei zinst $9^1/_2$ Malter Roggen, $9^1/_2$ Malter Haber und 6 ß Pfg. Auf Reitnow's Bitte überträgt Graf Hans das Lehen als Mannlehen an Uolman Gernaß, ebenfalls Burger zu Mellingen, und an dessen Ehefrau Verena, sowie an deren Erben, es seien Töchter oder Söhne.

Mit der Ausrichtung von 41 Mark Silber durch Graf Hans an den gen. Ulman Gernaß, oder dessen Ehefrau Verena und deren Erben, fällt die gen. Vogtei wieder an den Grafen zurück. Geschieht die Ausrichtung nach St. Johann zu Sunngichten, so gehört der laufende Jahrzins dem Ulman Gernaß oder dessen Ehefrau Verena. Sollte das Lehen in Frauen Hand kommen, oder irgend eine Veränderung erleiden, so ist dem Lehensherrn in den nächsten drei Monaten ein Lehentrager darzugeben. Würden die Lehensempfänger

diesem Begehren innerhalb der genannten drei Monate nicht entsprechen, so fällt das Lehen sammt aller Zubehör dem Lehensherrn anheim.

Siegel hangt.

Archiv Königsfld. KR., 20. Münch: Regesten der Grafen von Habsburg-Laufenburg, no. 661. Tschudi: Chron. Helvet. 1, 580. Greiderer: Germ. Franciscana II, 607.

126. 1394, „Urbar Officium Mellingen und Lenzburch."

Handschrift im k. k. geh. Archiv in Wien. C. v. Böhm: die Handschriften des k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archivs. Wien 1873, S. 158.

127. 1395, 1. Februar.

Agnes von Ramstein, geb. von Hachberg, und ihr Sohn Türing von Ramstein, Herr zu Zwingen und Gilgenberg, quittiren den Herzog Leopold von Oesterreich und die drei Städte Baden, Waldshut und Mellingen um 1500 fl. auf eine Kapitalschuld von 5010 fl., so daß nur 3510 fl. mit 234 fl. Zins bleiben.

k. k. geh. Archiv in Wien.

Wir vro Agnes von Ramstein, geboren von Hachberg, Und Thüring von Ramstein ir Sun, Herr ze Twingen und ze Gylgenberg, veriehen und tun kunt offenlich mit disem brieff für uns und all unser nachkommen, das uns der hochgeborn fürst Herzog Lüpolt, Herzog ze Oesterrich unser gnediger herre Und die erbern wisen Schulth'ñ, Rät und Burger gemeinlich der dryer stett Baden, Walzhut und Mellingen, an die fünfftusent und zehen guldin houptguts so si uns schuldig gewesen sint, nach unsers briefs sag, bezalt und gewert hant fünfzeher hundert guldin, dieselben fünfzehen hundert guldin Inen an der obgen. fünftusent und zehen guldin abgan sullen Und der brieff hinanthin nit mer haft sin noch si fürbasser binden sol, denn umb vierdhalb tusent und zehen guldin houptguts und umb zweyhundert und vier und drissig guldin Jerlichs zins uff sant Martinstag davon ze geben, ân all geverd. Mit Urkund ditz brieffs Besigelt mit unser beder anhangenden Insigeln. Geben ze Basel an unser fröwen Abend zu der Liechtmeß Nach Crists Geburt drüzehnhundert und nünczig darnach im fünften Jare.

Vgl. F. Ed. M. v. Lichnowsky: Gesch. d. Hauses Habsburg Bd. IV, Reg. 2457.

128. 1395, 14. August, Baden.

Die österreichischen Räthe entscheiden den Prozeß zwischen dem Stifte im Hof zu Luzern und Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen, wegen des Kellerhofes zu Malters.

Zeugen und Räthe der Herzoge u. a. Hans Bitterkrut und Hans Meienberg, Bürger zu Mellingen.

Geschichtsfreund XX, 198, 199. Rochholz: die Aargauer Geßler 63. Vgl. dazu Urkunden vom 19. Juni und 2. Sept. 1395. (Ibid.); von 1411 und 1412. Geschichtsfreund XXVII, 107 f. Rochholz: die Aargauer Geßler 61.

1395, Samstag vor Peter und Paul, wird Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen, verpflichtet, der Stadt Luzern auf St. Johanns Tag 1396 352 Gulden zu entrichten. Rathsprotokoll von Luzern I, 111, b.

129. 1395, 6. December, Baden.

Herzog Leopold von Oesterreich bestätigt die Verpfändung der Geleite von Baden, Waldshut und Mellingen durch Herzog Leopold sel. an die von Ramstein.

Arch. f. schweiz. Gesch. II, 63.

— — Derselbe bezeugt, daß das Geleit für die letzten Jahre verrechnet sei und daß sie an die Schuld von 5010 fl. 1500 fl. abbezahlt haben.

Ibid.

130. 1396, 18. September.

Schiedspruch zwischen dem Kirchherrn und Frühmesser zu Mellingen einerseits und Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen andrerseits, wegen 1 Mütt Kernengeld.

Archiv der Familie Segesser.

131. 1397, 30. Juli. (Montag nach St. Jakob) uff dem Lanttag under dem Sarbach by Lenzburg.

Graf Otto von Tierstein, Landrichter im Thurgau und Aargau, gibt dem Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen, Vollmacht, alle Güter des in Acht erklärten Stiftes Luzern, namentlich die Zehnten in Lunkhofen, Ottenbach und Maschwanden, anzugreifen.

Staatsarchiv Luzern.

132. 1397 (Donstag vor mittfasten).

Vor Schultheiß und Räthen wird Bericht und Rechnung über die Sönderung des bis anhin gemeinsam verwalteten Stadt- und Kirchengutes abgelegt; hienach schuldet die Stadt der Kirche noch 11 ℔ Häller. Die Stadt hat die Hofstätten vor der Kirche auf dem Platze abgelöst und ebenso die zwei Schilling jährlichen Zinses ab der Hofstatt, auf der des Kirchherrn Haus steht.

Stadtarchiv Mellingen.

133. 1397, 22. December.

Thüring von Ramstein, Herr zu Zwingen und Gilgenberg, quittirt den Herzog Leopold von Oesterreich und die Städte Baden, Waldshut und Mellingen, die ihm zusammen laut eines Schuldbriefes 5010 fl. Kapital schuldig waren und wovon sie 1500 fl. abbezahlt, über 514 fl., so daß sie künftig nur 3000 weniger 4 fl. Kapital und 200 fl. Zins ihm schuldig sein sollen.

k. k. geh. Arch. in Wien.

Ich Thüring von Ramstein, Herre ze twingen und ze gylienberg, vergich und tun kunt offenlich mit disem brief für mich und alle min Erben und nachkom̃ daz mir der hochgeporn fürst Herzog Lüpolt, Herzog ze Oesterrich etc. min gnediger herre, und die erbern wisen die schulthen die Rät und Burger gemeinlich der dryer stett Baden, Waltzhut und Mellingen an die fünftusent und zehen guldin houptguts, so si uns schuldig waren nach unsers höptbriefs sag, daran sie uns vormalen fünfzehenhundert guldin gewert hant, als ir quitbrief wol wiset, so si darumb Iñen hant, aber gewert und bezalt hant fünfhundert und vierzehn guldin, dieselben fünfhundert und vierzehn guldin Inen och an dem obgen. houptgut abgan sullent und drißig und vier guldin zins, so ierlichs dauon gevallen weren. Und daz der recht houptbrief, der da stait und wist die obgen. fünftusent und zehn guldin höptguts, hinanthin nit mer haft sin noch si fürbas binden sol denn umb drütusent guldin, vier guldin minder houptguts

und hinanthin ierlichs uff sant Martinstag zweyhundert guldin zins dauon ze geben und ouch nit mer, ân geverd. Und des ze einem waren offen urkund und rechter verzicht, So henk ich obgen. Thüring von Ramstein für mich und all min erben und Nachkom̃ min eigen Insigel offenlich an disen brief. Geben ze Basel am nechsten Samstag nach sant Thomans tag des heiligen zwölfbotten, do man zalt von Christs Geburt drüzehenhundert und nüntzig Jar darnach im sibenden Jare.

Vgl. Lichnowsky: Gesch. d. Hauses Habsburg V, Reg. no. 199.

134. 1398, 6. April.

Johann Segenser, Schultheiß zu Mellingen, und Ulrich Eichiberger, Schultheiß zu Bremgarten, entscheiden den Streit zwischen dem Kloster Oettenbach und Werner Büelisacker, Bürger zu Bremgarten, wegen des Hofes Büelisacker.

Nikolaus Friedrich von Mülinen: Historisch-genealogische Auszüge, Band XVIII, 34. Mss. bei Herrn E. Fr. von Mülinen in Bern.

135. 1398.

Johann Segesser, alt Schultheiß zu Mellingen, kauft von Ritter Heinrich Geßler, Vogt zu Feldkirch, das Mannlehen des Hofes Göslikon.

Rochholz, Aargauer Geßler 74.

136. 1398, 21. December.

Das Kloster Gnadenthal kauft vom Kloster Wettingen um 80 ℔ 10 ß Zofinger Münze das Rebsamen-Gut enet der Reuß vor der Stadt Mellingen.

Argovia II, 200.

137. 1399, 3. März (Montag nach St. Mathis), Brugg.

Hemmann von Wolen, Edelknecht, erneuert die durch Feuer in Bremgarten zu Grunde gegangenen Briefe Rudolfs von Iberg, Walthers von Iberg und dessen Vaters für das Bruderhaus im Walde zu Tägre und bestätigt die Rechte der dortigen Eremiten.

Mitsiegler: Herr Heinrich Geßler.

Tegerfeld, fol. 81 a und b.

138. 1399, 3. März (Mentag nach Mathis), Brugg.

Heinrich Geßler bestätigt auf Bitte Hemmanns von Wolen die von Rudolf und Walther von Iberg und den von Wolen dem Bruder Hans Albrecht von Tägre und den Eremiten daselbst verliehenen Rechte und befiehlt seinen Amtleuten, daß sie die Brüder bei denselben schirmen.

Tegerfeld, fol. 81 b.

139. 1399, 17. December, Ensisheim.

Herzog Leopold von Oesterreich verrechnet mit den Städten Baden, Waldshut und Mellingen das Geleit pro 1397—1399; die Städte schulden ihm pr. Saldo 95 fl. und dazu noch 1110½ fl.

Arch. f. schweiz. Gesch. II, 69. Neue Rechnungen 1402, 28. Jan. pro 1399—1401. Ib. 72.

140. 1400, St. Erhartstag, 8. Jenner.

Die Abtissin Margaretha von Wechingen und der Convent des Claraklosters zu Königsfelden urkunden, daß sie für sich und um des

Nutzens und der Ehre ihres Klosters willen den Ulmann Gernaß von Mellingen und dessen Ehefrau Verena zu Pfründnern auf Lebenszeit angenommen haben. Beide sollen im Königsfeldner Haus und Hof zu Waldshut wohnhaft sein und daselbst des Klosters Einnahmen und Ausgaben besorgen. Würde letzteres finden, daß sie zu Waldshut nicht am rechten Orte seien, so läßt es sie in das dem Kloster gehörige Haus in der Stadt Brugg versetzen. Insbesondere soll Ulmann die Königsfeldner Angelegenheiten in dem Elsaß besorgen. Beide Pfründner geben dem Kloster 31 Stück Ewiggült sammt den dazu gehörenden Gütern; all dies fällt nach ihrem Tode sammt ihrem fahrenden Gute dem Kloster anheim. Die 31 Stück liegen auf folgenden Gütern: Der Hof zu Wolenschwil. Des Mutzen Gut zu Bübikon. Des Rebers Gut zu Ober-Rordorf. Das Berchtengut zu Babenberg auf dem Bötzberg. Die Hofstatt im Kilchholz. Das Gernaß-Gütli zu Seon.

Arch.-Königsfeld. KT, 84.

141. 1400.

Das Kloster Wettingen verkauft an das Kloster Gnadenthal Güter in Mellingen.

Kurz und Weissenbach, Beitr. 599.

142. 1400, 24. August, Basel.

Agnes von Ramstein, geb. von Hochberg, und Thüring von Ramstein quittiren die Städte Baden, Waldshut und Mellingen für 1500 fl., die sie ihnen an der österreichischen Pfandsumme abbezahlt, die von 5010 fl. jetzt auf 1496 fl. herabgesunken ist.

Arch. f. schweiz. Gesch. II, 71.

143. 1400, Verenentag, 1. September.

Ulrich Zeltner, Burger zu Aarau, welchem Ulr. Gernas, Burger zu Waldshut, und dessen Ehefrau Verena einerseits, sodann Hans Meygenberg, Burger zu Brugg sammt dessen Ehefrau Katharina und deren Schwester Verena anderseits — ihren Zwist übertragen haben wegen des Gutes und Erbes der Adelheit Schererin und ihres Sohnes Claus von Mellingen — fällt folgenden Schiedspruch:

Hans Meyenberg mit gen. Consorten ist bei dem ihm zugefallenen Schererschen Lehen zu belassen, unbehindert durch Ulr. Gernas und Consorten. Beide Parteien erben zu gleichen Theilen das hinterlassene Scherers Gut und sollen sich ihr Erbe einander «zögen und oegen.» Hans Meyenberg und Consorten haben ihre von den Burgern zu Mellingen zurückgekauften Gärten an den Theil zu legen, die Theilung soll nächsten St. Martinstag zu Brugg statthaben. Der diesem Schiedspruch unfolgsame Theil verfällt für seine Ansprache erstens der Gegenpartei und zweitens «ze Vrsatz» (poena conventionalis) dem Landrichter im Aargau, Grafen Otto, um 100 Gl.

Arch. Königsfld. KT, 93.

144. 1402, Samstag nach Dyonis, des Bischofs, 14. Oct., Baden.

Hans Segenser, Rath der Herrschaft Oesterreich, ist nebst Edeln und Bürgern Badens urk. Zeuge, da Rud. Stapfer von Oberndorf gerichtlich schwört, er wolle die Herren des Conventes Wettingen, bis ein Schiedsgericht zwischen ihm und ihnen gesprochen haben wird, in keinerlei Weise belästigen.

Arch. Wetting, no. 18, drei G.

145. (1402 nach unserer Zeitrechnung), 28. December (an der hl. Kindelin tag 1403), Baden.

Graf Hans von Lupfen, Landgraf zu Stülingen, Herr zu Hochenagk, Landvogt der Herzoge von Oesterreich, zeigt den Städten Baden, Waltzhut und Mellingen an, das Geleit ihrer Städte sei, statt an die von Ramstein, jetzt an die Stadt Aarau versetzt; daher sollen sie den Ueberschuß jeweilen an Aarau aushändigen; dieses wird dann die Städte von der Schuld lösen und den Pfandbrief der Ramstein herausgeben. Die Urkunde unterzeichnen die österreichischen Räthe Graf Hans von Habsburg, Graf Otto von Thierstein, Ritter Hemmann von Rinach, Hemmann von Liebegg und Johans Segenser.

Tegerfeld 91 b. Vgl. Arch. für schweiz. Gesch. II, 73. Münch: Regesten der Grafen von Habsburg, no. 735.

146. 1403, 11. März (Sunentag nach der alten Vaſnacht).

Schultheiß und Rath zu Aarau urkunden mit der ganzen Gemeinde, die Schultheißen, Räthe und Bürger der Städte Baden, Waldshut und Mellingen haben ihnen zur Ablösung des Pfandbriefes, den die von Ramstein in Basel besitzen, folgende Summen bezahlt: Baden 327 Gld., Waldshut 214 Gld., Mellingen 390 Gld.; innerhalb Monatsfrist wollen sie deßhalb den auf 5000 Gld. lautenden Schuldbrief, der bis auf 1500 Gld. getilgt sei, einlösen. Aarau verspricht diesen Städten, sie vor allen Ansprachen, die dieser Pfandschaft wegen erhoben werden könnten, sicher zu stellen und gibt ihnen als Bürgen hiefür: Ritter Hemmann von Grünenberg, Hans Vogt, Schultheiß zu Lenzburg, Heinz Zielempen und Arnold Bumann von Olten; sodann auch folgende Bürger von Aarau: Rudolf Schultheiß, Ulmann Trüllerei, Cunzmann Summer, Hans Zürer, Paulus Hug, Hans Veltheim, Clewin Zürer und Peter Haberstich, die auf erfolgte Mahnung mit je einem Pferde in Baden, Waldshut oder Mellingen Giselschaft leisten sollen, bis der Pfandbrief von den Ramstein ausgehändigt wird. Bürgen, die abgestorben sind, sollen jeweilen durch andere ersetzt werden. Innerhalb Jahresfrist sollen die Bürger von Aarau auch die Zustimmung der Herzoge von Oesterreich zur Rückzahlung dieser Verschreibung erwirken.[1] Auch hiefür sind die 12 Bürgen zur Giselschaftsleistung verpflichtet.

Tegerfeld fol. 90—91. (Die Copie ist theilweise durch Mäusefraß, theilweise durch Feuchtigkeit zerstört).

147. 1403, 1. Juli (Sunntag nach St. Joh. Sungichten), Mellingen.

Johann Segenser von Mellingen stiftet zu seinem und seiner Eltern Seelenheil, sowie zu demjenigen seiner verstorbenen Frau Verena Schinderin, und deren Eltern, namentlich auch für den Herrn Johann, Bischof von Brixen, und dessen Vorfahren in der Pfarrkirche zu Mellingen mit Zustimmung der Herzoge von Oesterreich die Frühmeßpfründe zu Ehren der hl. Anna, Barbara, Elisabeth, Christoph und Erasmus. Hiezu willigen ein: Herr Johann von Rordorff, Kirchherr und Leutpriester zu Mellingen, Schultheiß, Räthe und Bürger zu Mellingen. Das Corpus Beneficii besteht in 25 Mütt Kernen. Das Collaturrecht besitzen Segenser und dessen eheliche Nachkommen, die Mannlehensgenossen sind, nach deren Absterben Schultheiß und Rath. Der Frühmesser darf jährlich 8—14 Tage eine Badenfahrt machen.

Siegler: Segesser, der Pfarrer und die Stadt Mellingen.

Tegerfeld fol. 321 f. Argovia VIII, 299. Rochholz: Aargauer Geßler 90.

---

1 Die Zustimmung Herzog Leopolds erfolgte 1404. Arch. f. schweiz. Gesch. II, 75.

148. 1403, 23. Juli.

Der Generalvikar von Constanz genehmigt die Stiftung der Frühmesse in Mellingen.

Archiv der Familie Segesser.

149. 1404, 6. Februar.

Hans von Lupfen, Landgraf zu Stüelingen, Herr zu Hohenack, Landvogt der Herzoge von Oesterreich, entscheidet den Injurienstreit zwischen Johann Segenser (von Mellingen) und Götz von Hünenberg wegen der Nachrede, Segenser solle «vor ziten in dem krieg, den die Herrschaft von Oesterrich mit den Eidgenossen gehebt hät und da uf ein zit ein reis und zug gen Hünaberg geschach, die von Zug gewarnot han.» Götz von Hünenberg wollte dies von seinem Vetter Heintzmann selig in Bremgarten gehört haben.

Zeugen die österreichischen Räthe: Rudolf von Höwen, Propst zu Münster, Ulrich von Brandis und Rudolf von Arburg, Freiherrn; Hemmann von Grünenberg, Ritter; Hans Kriech, Henmann von Liebegg, Rudolf von Wolfurt, Hermann Grämlich, Johann Segenser und Johann Vogt, Schultheiß zu Lenzburg.

Geschichtsfreund III, 260—261.

150. 1404, 11. April.

Vor Johans Friedrich, Schultheiß zu Waldshut, erscheint im Gerichte daselbst Hans Meygenberg, Burger zu Brugg, klagend: Ulrich Gernaß, als Kloster-Königsfeldner Schaffner zu Waldshut, halte die Verpflichtungen nicht, welche er bezüglich des Scherer'schen Erbes eingegangen. Gernas erbietet sich zum Reinigungseid und wird gerichtlich freigesprochen.

Arch. Königsfld. KT, 96.

151. 1404, 6. Mai (Zinstag vor Uffart), Ensisheim.

Katharina von Burgund, Herzogin von Oesterreich, Steyer, Kärnthen und Krayn, Gräfin zu Tyrol, bekennt von Schultheiß und Rath zu Mellingen den Nachlaß der wegen Betrugs verbrannten Jüdin Margalis und ihres Tochtermannes erhalten zu haben; ebenso 40 Gld. aus dem Nachlaß der verbannten Tochter der Margalis, die «an dem valsch nit schuldig was und by dem leben beliben ist.»

Tegerfeld fol 18.

152. 1405, Samstag vor Simon-Judas (24. Oct.), Zürich.

Hans von Rordorf, Kirchherr zu Mellingen, liegt im Streite gegen das Kloster Wettingen wegen einer Jahrzeit des Ulrich von Schönenwert. Das Schiedsgericht bestimmt: statt jener auf ein Gut in Killwangen im Betrag von 1 M. Kernen verschriebnen Jahrzeit solle der Wettinger Abt Burkhart dem Kläger $^1/_2$ M. Kernen nebst Zins von einem Acker im Twing Megenwile, in den Rekholtern, entrichten.

Mitsiegler: Johans kilchher ze Mellingen.

Abdruck: Arch. Mellingen, 1100.

153. 1405, 27. October.

Der Abt von Cappel und 3 Schiedsrichter entscheiden den Streit zwischen Johann von Rohrdorf, Kirchherr in Mellingen, und dem Kloster Wettingen wegen der Zinse für Jahrzeiten ab Gütern in Killwangen.

Gedrucktes Arch. Wettingen p. 1100.

154. 1406, Donnerstag vor St. Agtentag (4. Febr.), Mellingen.

Vertrag zwischen Klaus Schetwi, Burger von Bremgarten, und Abt Burkart von Wettingen, betreffend Wegrecht durch Schettwi's Matte zu einer dem Kloster Wettingen angehörenden Smitzmatte. Zeugen: Ruodolf von Rordorf; Hans Bitterkrût, Schultheiß; Jerminn sin Bruder; Cuonradt Hoernli; Wernd und Herman Wüest — alle von Mellingen.

Arch. Wetting. no. 13, ⁂.

155. 1407, St. Urbanstag, 25. Mai, Brugg.

Ulmann Gernass von Mellingen, Burger zu Brugg, und dessen Ehefrau Vrena vergaben den Barfüssern im Kloster Königsfelden 5 Stuck und 1 Vtl. Ewiggült 1) auf ihrem Gute zu Megenwile, und 2) auf ihrem Acker zu Mellingen, herwärts von dem Kreuz gelegen — unter dem Vorbehalte lebenslänglicher Nutznießung besagter Gült. Dafür ist der beiden Geber, sammt deren Vorfahren und Nachkommen Jahrzeit mit einer gesungnen Seelenmesse alljährl. zu begehen.

Folgen sechs Zeugen: Bürger von Brugg.

Arch. Königsfld. KG, 19.

156. 1407, 11. October, Baden.

Graf Hermann von Sulz, österreichischer Landvogt, bestätigt das ewige Burgrecht der aargauischen Städte, worunter Mellingen, und der Ritter und Edlen mit Bern.

Soloth. Wochenblatt 1819, 344—346. Segesser: Absch. I, 122—123. Mone: Zeitschrift des Oberrheins VIII, 7.

157. 1407, 7. November.

Graf Hermann von Sulz, österreichischer Landvogt, bescheint von den Städten Baden, Brugg, Bremgarten, Zofingen, Aarau, Sursee, Mellingen und Lenzburg einen Vorschuß von 3000 fl. empfangen zu haben, damit er von den Herzogen von Oesterreich zum Nutzen des Landes den Abschluß eines Freundschaftsbündnisses mit den Eidgenossen erwirke.

Arch. f. schweiz. Gesch. II, 76.

158. 1408, 26. Jänner, Münster.

Rudolf von Hewen, Propst zu Münster, investirt auf Ansuchen Herzog Leopolds von Oesterreich Rudolf Segenser, Sohn des Schultheißen Johann Segenser von Mellingen, als Chorherr von Münster.

Stiftsarchiv Münster.

159. 1408, 13. März (Zinstag vor Occuli), Constanz.

Herzog Friedrich von Oesterreich urkundet, die Brücke über die Reuß bei Mellingen sei «von Ungestimmigkeit ayßes und ſynflut des Wassers hingegangen», wodurch die Leute daselbst «vaſt» beschädigt worden seien, da die Straße darnieder liege. Da die Leute in Mellingen ohne seine Hilfe und Beisteuer die Brücke nicht zu erbauen vermögen, so erhöhe er ihnen den Brückenzoll, so daß sie von jeder Scheibe Salz 4 Haller und von einem «Schilling Eiſen» einen Haller, bis auf Widerruf, erheben dürfen.

Abschrift im Copienbuch. Werdmüller: Memorabilia Tigurina I, 375. Vgl. hiezu eine ähnliche Urkunde gleichen Datums für Rheinfelden; Lichnowsky V, no. 999.

160. 1408, 29. April (Samstag vor dem Maitag).

Zinsbrief auf Heinrich Herrmann zu Gunsten Oberli Honberger, Bürger zu Mellingen.

Es urkundet Rudi Meder von Schertz, Untervogt, Namens der Aebtissin und des Convents von Königsfelden.

Siegler: Ulrich Ambül, Hofmeister von Königsfelden.

161. 1409, 31. August (Samstag vor Verena).

Kaufbrief um das Dorf Tägeri mit Leuten, Gütern, Gerichten Zwingen und Bännen und dem Kumensgut für Johannes Segenser zu Aarau. Verkäufer: Hemmann von Wolen, um 162 Goldgulden.

Siegler: Hans Schultheiß, Vogt zu Lenzburg, und Hemmann von Wolen.

Das Dorf ist Lehen von denen von Rüsegg; der Käufer erhält auch das Recht zum Rückkauf der hievon verkauften Güter und Rechte von Fridolin Effinger, weiland Schultheiß in Brugg, und von der Schwester des Verkäufers, der überdies die Pflicht hat, für Belehnung des Käufers durch die Herzoge von Oesterreich, Graf Hermann von Sulz und Hermann von Rüsegg zu sorgen.

162. 1410, 10. Jänner.

Die Städte des Aargau's, worunter Zofingen, Aarau, Lenzburg, Bremgarten, Baden, Brugg und Mellingen, im Thurgau, am Rheine, im Höhgau und Schwarzwald, sowie die Edlen dieser Lande schließen ein Schutzbündniß.

Tschudi's Chronik I, 650. Lichnowsky V, no. 1128.

163. 1410, 11. Februar.

Graf Hermann von Sulz bestätigt als österreichischer Landvogt Namens der Herzoge obigen Bund.

Lichnowsky V, no. 1132.

164. 1411, 21. October, Zürich.

Abt Gottfried von Rüti ladet, als päpstlicher Commissär, durch die Leutpriester von Mellingen, Aarau, Bremgarten und Lunkhofen Johann Segenser, Bürger von Mellingen und Aarau, und dessen Mithafte innerhalb 9 Tagen vor wegen des Zehntstreites mit dem Luzerner Stifte im Hof.

Geschichtsfreund XXVII, 107.

Den 25. October erklären obige Pfarrer die Citation verkündet zu haben.

Ibid 107.

165. 1412, Pfingstabend (21. Mai), Baden im Ergow.

Herzog Fridrich von Oesterreich urk., daß er seinem getreuen Rath und Diener, Hans dem Segenser (von Mellingen), zum Lohn für die Dienste, die er des Herzogs Vater, ihm und seinen Brüdern seit langem erwiesen hat und fernerhin erweisen wird, pfandesweise, ohne Abzug der Gefälle, versetzt habe: Den Wydemhof ze Schyntznach, Bisth. Basel, mit dem dazu gehörenden Kirchensatz und der Kirche daselbst, um 700 rh. Goldgl.

Hans Segenser hat die Kirche zu Schinznach jetzt seinem Sohne Ulrich verliehen; dieser ist zum Kirchherrn allda vom Bischof von Basel eingesetzt worden und dies von Herzog Fridrich gleichfalls genehmigt worden.

Siegel hängt.
Arch. Königsfld. KO, 42.
Das Stift Königsfelden erkauft 1439, 5. Febr., den Kirchensatz und Widemhof Schinznach's zurück von den Brüdern Peter und Joh. Ulr. Segenser von Aarau, und von deren Bruder Rudolf, damaligem Schinznacher-Kirchherrn, um 600 rhn. Gl. — Ibid. KO, 44.

166. 1412, 23. Mai (Montag nach Pfingsten), Baden.

Herzog Friedrich von Oesterreich belehnt Hans von Seengen, Chorherr zu Brixen, und dessen Bruder Chuntzmann mit Thurm und Fischenz zu Waltswyl, mit dem Hof zu Teger (bei Mellingen), mit der Mannschaft zu Affoltern und zu Perkhein, Lehen von Habsburg, mit der Vogtei zu Werd, Besenbüren und Winterswyl. «d. dux per Se.»
Originalurkunde im Staatsarchiv Luzern.

167. 1412, 28. Mai, Baden.

Herzog Friedrich von Oesterreich schließt den fünfzigjährigen Frieden mit den Eidgenossen. Bürgermeister, Schultheißen, Räthe und Bürger von Schaffhausen, Rheinfelden, Lauffenburg, Seckingen, Waldshut, Dießenhofen, Baden, Rapperswyl, Brugg, Bremgarten, Zofingen, Sursee, Lenzburg, Mellingen, Aarau und Frauenfeld genehmigen und besiegeln denselben.
Zellweger: Appenzeller Urkunden I, 2, 233—241.

168. 1412, 12. November (an dem nächsten Tag nach St. Marti), Niderlentz.

Das Gericht des Dinghofes Niederlentz entscheidet unter dem Vorsitze des Heintzmann under der Eych, Bürger zu Lenzburg, statt des Hansen Schultheiß, Vogt zu Lenzburg, den Streit zwischen Hans Bitterkrut zu Mellingen und Johann Segenser um ein Gut zu Mägenwyl, das Peter Bitterkrut sel. besessen hatte.
Tegerfeld, fol. 24 b—25.

169. 1413, 28. März (uff den hochen Donstag), Baden.

Ritter Burkard von Mannsberg, österreichischer Landvogt, schreibt an Schultheiß und Rath von Luzern, Widmer, der Uli im Walt angefallen, habe in Mellingen Trostung gegeben; wollen die Luzerner ihn mit Recht ansuchen, so müssen sie in Mellingen Recht nehmen; von einer Stellung des Beklagten nach Luzern könne nicht die Rede sein.
Staatsarchiv Luzern.

170. 1414, März.

Abtissin und Convent von Königsfelden treten an Hans Bitterkrut ein Gut in Mellingen, die Bänner genannt, ab.
Th. v. Liebenau: Gesch. v. Königsfelden 167.

171. 1414, Dienstag vor Judas-Simon (23. October).

Johans Bitterkrut, Schultheiß von Mellingen, urkundet und besiegelt, daß Ruotschman Kilchman an Ruodolf Wuolplinger, Großkellner zu Wettingen, zu des Klosters Handen den halben Theil seines Hauses oberhalb der Mühle an der Reußtränke in Mellingen (welche Mühle dem Kloster Wettingen gehört) verkauft hat um 4 ℔ Pfg. und 9 Mütt Kernen, zu dem Zwecke, um den Pächter der Alten Mühle, welche durch Hochwasser Schaden gelitten hat, wieder besser zu stellen. Beide Theile kommen überein, daß Ruotschman Kilchman

auf dem genannten halben Theil eine neue Mühle erbauen darf, die zu der alten gehören, aber nicht verkauft werden soll, damit beide Mühlen beisammen bleiben.

Zeugen: Her Johans v. Rordorf, Kirchherr zu Mellingen; Hans von Tachelshofen; Walther Herstraßer; Jenny Miesiberg — Burger zu Mellingen.

Abdruck: Wettinger-Archiv 1251.

172. 1415, 15. April, Constanz.

König Sigmund theilt den Städten Mellingen, Sursee, Bremgarten und Zofingen mit, warum er Herzog Friedrich von Oesterreich geächtet habe, mit der Aufforderung, dem edlen Conrad von Weinsberg, Reichskammermeister, zu Handen des Reiches zu huldigen. König Sigmund gelobt dagegen den Städten, er wolle alle ihre Rechte und Freiheiten bestätigen und vermehren, sie in den Reichsſchutz nehmen und niemals versetzen oder verpfänden.

Argovia, X, 104.

173. 1415, 9. Mai (Auffahrt), Constanz.

Herzog Friedrich von Oesterreich befiehlt in Folge seiner Aussöhnung mit dem römischen König Sigmund, den Städten Baden, Brugg, Mellingen, Bremgarten, Zofingen, Aarau, Lenzburg und Sursee, Edlen und Unedlen im Aargau, dem Edeln Cunrat von Weinsperg, des Reiches Unterkammermeister, zu huldigen.

d. dux per Se presente cons. Ad mandatum dñi Regis Johannes Kriechy.

Tegerfeld, f. 17. Copie auf Papier im Stadtarchiv.

174. 1415, 13. Juni, Constanz.

König Sigismund bestätigt die Rechte der Städte Baden, Mellingen und Sursee.

Unterzeichnet: Ad mandatum dñi Regis Michael Canonicus Wratisl. Original im Staatsarchiv Zürich, Stadt und Landschaft Nr. 593. Geschichtsfreund III, 90. Beiträge z. vaterländ. Gesch. v. Basel IX, 274.

175. 1415, 22. Juli, Basel.

König Sigmund verpfändet die Städte Baden, Mellingen, Bremgarten und Sursee, die er im Reichskriege gegen Herzog Friedrich eingenommen, der Stadt Zürich für 4500 rh. Gld. unter Vorbehalt des Wiederlösungsrechtes.

Unterzeichnet: per dñm Fridericum Burggravium Nurnbergens., Joh. Kirchen.

Orig. im Staatsarchiv Zürich, Stadt und Landschaft Nr. 596.

Segesser: Absch. 1, 349 f. Arch. f. schweiz. Gesch. II, 85. Blumer: Urkundenbuch von Glarus 1, 492. Beitr. z. vaterl. Gesch. v. Basel IX, 274. E. Tschudi's Chronik II, 41. Stumpf's Chronik 117. Hirzel: Zürich. Jahrbücher II, 126 und E. Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg Bd. V, Reg. Nr. 1575 mit irrigem Datum 24. Juli und Ausstellungsort Arberg.

176. 1415, 18. December. (Mittwoch vor St. Thomas).

Bürgermeister und Rath von Zürich nehmen Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus in den Mitbesitz der Pfandschaft Baden, Bremgarten, Mellingen und Sursee auf. Original im Staatsarchiv Luzern.

Abschrift auf Papier im Staatsarchiv Zürich, Stadt und Land Nr. 597.

Segesser: Absch. 1, 351. Blumer: Urkundenbuch von Glarus 1, 488—491. Beiträge z. vaterländ. Gesch. v. Basel IX, 276—277. Hirzel: Zürch. Jahrbücher II, 126.

177. 1416, 31. März, Constanz.

Der Generalvikar des Bischofs von Constanz instituirt Johann Meyer als Pfarrverweser von Rohrdorf, mit Pflicht die Filiale St. Ulrich bei Mellingen zu versehen.

Arch. f. schweiz. Gesch. II, 86 f.

178. 1416, 31. Mai (an dem jüngsten tag Meyen.)

Heini Weibel, genannt Koch, von Mettmenstetten, wohnhaft in Mellingen, der wegen Gemeinschaft mit dem als Mörder verrufenen Jegli Zimmermann von Aesch in Luzern gefangen war, schwört Urphede.

Siegler: Walther Hochstraß, Bürger von Mellingen.

Orig. im Staatsarchiv Luzern.

179. 1416, 9. Juli.

Die Eidgenossen haben den Klingelfuß, Segesser und die Bürger von Mellingen der 8 Mütt Kernen-Gelds wegen auf das Haus zum Roß, das Schniders war, an die Frühmesse vor Schultheiß und Rath zu Baden zum Recht gewiesen.

Amtl. Samml. d. Absch. I, 161.

1417, 3. Febr. Bestätigung obigen Beschlusses.

180. 1416, Zistag vor St. Margareten (14. Juli).

Hans Tachelshouer, Schulth. zu Mellingen, Vogt der Kilchhöre zu Büblikon und zu Hegglingen, fertigt vor Gericht im Twing zu Büblikon die Verschreibung eines Leibgedinges, welches die Nes Kittin ihrem Ehemanne Uli Möringer, Beide von Büblikon, aus Erkenntlichkeit vermacht: 1) die Stegmannsmatte am Dorfbach, 2) eine Bettstatt mit Zubehör.

Arch. Königsfeld. KG, 23.

181. 1417, 1. April. Donstag vor Balm Tag), Constanz.

Conrad, Herr zu Winſperg, des hl. röm. Reichs Erbkammermeister, verkündet, daß alle, welche von Herzog Friedrich von Oesterreich Lehen besitzen, dieselben von ihm, laut Mandat des röm. Königs Sigismund, in Aarau am Montag nach Quasimodo empfangen sollen.

Tegerfeld fol. 17, b.

182. 1418, 24. Juli.

Vor Schultheiß Rüdiger Birmistorf in Mellingen, der an offener Straße statt König Sigmunds zu Gericht sitzt, kauft das Kloster Gnadenthal vom Spital in Baden 20 Mütt Kernen jährlichen Zinses ab dem obern Gerüt bei Mellingen.

Argovia II, 202. Vgl. Kurz und Weissenbach 599.

183. 1420, in der Fasten.

Immer von Seengen stiftet in Gnadenthal Jahrzeit mit einem Zins ab einem Gut bei St. Ulrichskapelle zu Mellingen.

Arch. Wettingen. Kurz und Weissenbach 598. Argovia II, 203.

184. 1420, 26. Oktober (an dem 26. tag des anderen Herbstmonats).

Abt Gottfried von Trostberg zu Rüti, Johannes von Trostberg, Ritter, und Ulrich von Lomos, Schultheiß der Stadt Zürich, vidimiren den

besiegelten Freiheitsbrief König Sigmunds zu Gunsten der Städte Baden, Mellingen und Sursee vom Donnerstag vor Viti 1415. Datum Zürich.

185. 1421, 13. Febr.

Rüdiger Birmistorf, Schultheiß von Mellingen, fertigt an offener Straße, wo er statt König Sigmunds zu Gericht sitzt, den Verkauf einer Kernen-Gült ab Gütern in Büblikon ans Kloster Gnadenthal.
Argovia II, 203.

186. 1421, 2. Dec., Baden.

Die eidgen. Boten genehmigen die Rechnung über das der Stadt Aarau von den Herzogen von Oesterreich verpfändete Geleit der Städte Baden, Mellingen, Aarau, Zofingen und Waldshut.
Argovia XI. 258.

187. 1422.

Verzeichniß des österreichischen Archivs zu Baden im Aargau. fol. 98, b. Item zwen zerſnitten brief vmb V^M gulden von den von Ramstein von der geleit wegen, als die deñ von Baden, Waltzhu t und Mellingen versetzt waren.
k. k. geh. Archiv in Wien, Cod. Mss. Tyrol, Nr. 76.

188. 1422, 27. Mai (Mittwoch nach Auffahrt).

Urtheil des Schultheißen und Rathes von Winterthur im Proceß der Städte Bremgarten, Brugg und Mellingen (Letztere vertreten durch Schultheiß Hans Schnider und Hans Hellmparter) gegen die Stadt Seckingen, betreffend Tilgung der Proceßkosten im Schuldstreite mit den von Mülnheim von Straßburg vor der päpstlichen Curie.
Argovia VIII, 14.

189. 1423, 8. Juni (Dienstag nach Fronlichnam).

Hans Swyter von Küßnach, der einen Florentiner bei Mellingen beraubt hatte, schwört Urphede wegen seiner Gefangenschaft in Luzern.
Siegler: Johann Huber, Keller zu Münster.
Original im Staatsarchiv Luzern.

190. 1423, 19. November.

Abtissin und Convent von Königsfelden verkaufen an Guardian und Convent des Klosters Königsfelden um 540 Gulden Bodenzinse ab Gütern in und um Mellingen, Hägglingen, Husen, Lupfig und Scherz.
Th. v. Liebenau: Gesch. v. Königsfelden 167, 131.

191. 1424, Montag nach St. Gallentag (18 Okt.) o. O.

Hans Edlibach, Vogt zu Baden, und Uolrich Klingelfuos, Schultheiß daselbst, schlichten den Streit zwischen dem Kloster Wettingen und den Bürgern von Mellingen, wegen Ausbeutung und Benutzung des Weihers, gelegen zwischen dem Gute Schönhart (unterhalb Mellingen, beim Gruonberg) und dem Uotzenwerd, welcher Wettingen angehört. Entscheid: Das Mitrecht an dieser Fischenze steht den Mellingern nur dann zu, wenn das Gewässer schiffbar ist.
Siegler: Edlibach, Klingelfuß, der Abt v. Wettingen und die Stadt Mellingen.
Arch. Wettingen: Nr. 14, ⁂.

192. 1424, 25. November, (Katharinentag), Arau.

Lehenbrief von Hemmann von Rüsegg um das Dorf zu Tägeri mit Leuten, Gütern, Zwingen, Bännen und Gerichten für Hans Ulrich Segenser, Bürger zu Mellingen.

Ich Hemman von Rüſegg vergich vnd tün kunt menlichem mit diſem brief, daz vff diſen hüttigen tag vnd in | dem Jar als diser brief geben ist, für mich kam der from bescheiden Hans vlrich Segenſer, Burger ze Mellingen, | vnd batt mich, im ze lihen dz Dorf tägran. alſo hab ich ſin bitt erhört vnd han dz selb Dorf tägran, gelegen | bi Mellingen, mit lüten vnd gütern, mit twingen vnd bännen vnd mit allen gerichten, vſgenommen die hohen | gericht die den tod berürend, mit Holtz mit veld mit wunn vnd weide vnd mit aller Ehafte nutzen rechten | wirden gewonheiten, vnd mit allen lüten die gen tägran gehörent wo die geſeſſen ſind, mit fällen vnd gelassen, | beſunder mit aller fryheit wirden vnd eren vnd mit aller zugehörd, als dz der obgenant ſegenſer vnd sin | vordern von mir vnd von minen vordern genoſſen vnd herbracht hand vnd och die vordern lehen brief wisent | die er darumb hett, verlihen vnd lichen och wiſſentlich mit kraft dis gegenwürtigen briefs für mich vnd all | min erben vnd nachkomen ze einem stäten lehen dem obgenanten Hans Ulrichen ſegenſer vnd allen sinen erben | rüwklich Inne ze haben, ze nutzen vnd ze nieſſen, ze beſetzzen vnd ze entſetzzen, als inen dz fügklich iſt, als | landes vnd ſölicher lehen recht iſt, ân all geuerd. harumb ze einem veſten vnd waren vrkund ſo han ich | vorgenanter Hemman von Rüſegg min eigen inſigel für mich vnd all min erben offenlich gehenckt | an diſen brief, der geben iſt ze Arow an ſant katherinen aben in dem Jar do man zalt von kristus geburt | fierzehenhuudert Jar vnd darnach in dem zwentzigoſten vnd in dem fierden Jare.

Original in Mellingen.

193. 1424, 30. November, Basel.

Burkard und Hans Marx von Mülnheim quittiren die Städte Bremgarten, Brugg und Mellingen für die ihnen versetzte Steuer von 54 Mark Silber sammt Zinsen und Kosten.

Argovia VIII, 14—15.

194. 1425, (9. April), Weissenburg.

König Sigismund befiehlt den Städten Baden, Bremgarten und Mellingen, den Bundesgenossen in Kurwalden, Zürich, Schwyz, Glarus, den Grafen von Toggenburg u. a. im Kriege gegen Herzog Philipp von Mailand zur Eroberung des Gebietes vom Gotthardsberg bis in die lombardische Ebene Hilfe zu leisten und stellt ihnen in Aussicht, daß sie an den gemeinsamen Eroberungen Antheil haben können.

Gleichzeitige Copie im Staatsarchiv Luzern.

195. 1425, 16. August (Donstag nach Frauen Tag ze Mittem Oegst). Schaffhausen «by den linden an dem lantag».

Cunrat Uffhofer, Landrichter im Kleggau, Namens des Grafen Rudolf von Sulz, urkundet, Wernli von Tieffenthal habe durch den Landschreiber gegen Schultheißen, Rath und alle «manhaftige lüten gemainlich zwölf Jahr alt vnd Elter der Statt ze Mellingen» Klage erhoben, weil dieselbe mit den geächteten Leuten von Luzern, Uri und Unterwalden in Verkehr stehen. Namens der Stadt Mellingen

habe Heinrich Uesikon im Auftrage der Bürgermeister, Räthe und Bürger von Zürich gegen die Berufung der Mellinger vor ein fremdes Gericht protestirt, indem er darthat, die Mellinger seien «geſworne Burger» von Zürich. Die Zürcher aber besitzen kaiserliche Privilegien, daß keiner ihrer Bürger vor ein fremdes Gericht geladen werden dürfe. Das Gericht habe die Aechtung der Mellinger aufgehoben, das frühere Urtheil in Sachen Tieffenthals bestätigt.

Original im Staatsarchiv Zürich.

196. 1426, 23. Februar, Mellingen.

Junker Wilhelm Geßler verkauft an Burkard Ammann, Bürger zu Mellingen, 4 Mütt Kernen jährlichen Zinses ab Gütern in Büblikon.

Archiv der Familie Segesser von Brunegg. Rochholz: Die Aargauer Geſſler, pg. 143.

197. 1426, Montag vor Gallus, 12. Okt.

Hans von Tachselhofen, Burger zu Mellingen, Vogt zu Hegglingen, verkauft seine Trotte, genannt Schettwi's Trott, gelegen an dem Eitenberg, und die Reben daselbst bis an die Blatten — dem Hensli Gotzman von Bira um 6 rh. Gl.

Arch. Königsfld. KB, 8.

198. 1427, 19. December (feria VI. poſt. Lucie).

Der von Mellingen gedinge, wie wir und die von Zürich si erobert hant. Unſer getrüwen Eitgnoſſen von Zürich und wir haben unſer guten fründen von Mellingen erobert mit den gedingen, als hienach geſchriben ſtat. Item, das wir Inen haben verſprochen, e dz ſi uns ſweren wölten, ſi laſſen ze beliben by allen fryheiten, gnaden, guten gewonheiten, rechtungen, brieffen, privilegien, als Ir vordern und ſy von keyſern und küngen harbracht hant, und Ir vordren von einer Herſchafft von Oesterrich von alter har an si bracht hant. Und do Inen diß alſo verſprochen wart, do ſwuren ſy den obgeschribnen unsern Eitgnoſſen von Zürich und uns zu des Helgen Richs handen, und alle die herlikeit, ſo ein Herzog von Oesterich untz dar in Ir Statt gehabt hat, dero ſüllent ſy nu hinfür den egeſchribnen von Zürich und ouch uns gehorſam ſin, und by demſelben Eid habent si geſworen der dikgenanten von Zürich und unſer Burgrecht ze halten. Darumb haben wir Inen ze bedersit versprochen, by dem helgen Rich ze hanthaben, als ander unſer burger und davon niemer laſſen getrengen. Darwider hant ſy unſern Eitgnoſſen von Zürich und ouch uns verſprochen, wenn wir wellen, ſo ſöllent ſi daſſelb Burgrecht allwegen ze V Jaren ernüwern.

Rathsprotokoll Luzern III, 118, b.

199. 1427. Vor Weihnachten.

Uebereinkunft zwischen dem Spital zu Mellingen und dem Gotteshause Muri, betreffend die Entrichtung des Falls ob dem Schmitzgütli zu Mellingen, das jährlich 5 β der Custerei Muri zinset. Für den Fall ist jeweilen 1 ℔ Pfenn. zu entrichten.

Siegler: die Stadt Mellingen.

200. 1427.

Weid- und Fischer-Ordnung von Mellingen.

Staatsarchiv Zürich.

201. 1428.

Hans Krieg, der Aelteste, von Bellikon, hatte seine in betrügerischer Weise mit Hänsli Zimmermanns ehlicher Tochter geschlossne

Ehe schon nach 6 Wochen wieder gelöst, wurde deßhalb wegen Verhöhnung der hl. Ehe durch Junker Ulr. v. Erlach, Edelknecht, Landvogt zu Baden, gethürmt, aber auf Betrieb der Verwandten wieder des Gefängnisses entlassen. Er schwört Urphede und muß zur Strafe die 12 ℔ Geld jährlicher Steuer, die er im Siggenthal besitzt, den Eidgenossen abtreten.

Staatsarch. Aarau, Urk. no. 20, Abthl.: Grafsch. Baden — Frnz. X. Bronner: Knt. Aargau II, 65—66. — Argovia 1863, 249.

202. 1428, 3. August.

Ulrich von Erlach, Edelknecht, Vogt zu Baden, entscheidet die Streitsache zwischen Margaretha von Birwyl eines Theils, Peter Ammann, alt Schultheiß zu Mellingen und Hans Tachselhofer, vor Zeiten Vogt von Mellingen, andern Theils, wegen Widerlegung der Morgengabe der Grethe von Birwyl.

Zeugen: Rudolf Stüßi von Zürich, Ulrich Klingelfus, Schultheiß, Lienhart Meyer, Hans Kurtz, Hans Müller, Bertschi Frey, Bürger zu Baden; Heinrich Meyer, von Kilchdorf, Peter Schumacher, Heini Wäber von Rotenhus, Wernli Ersaman von Birmistorf, Hansli Meyer von Vislispach, Hansli Bind und Körnli von Gebistorf, Heini Gundolf und Gerung Küffer von Wettingen.

Siegler: Erlach.

203. 1429, 3. Jan. (Hylarien Tag).

Ulrich Weber, Rudi Kym von Zofingen und Heini Birrwyl, Vogt zu Sur, geloben Schultheiß und Rath zu Mellingen wegen eines in Zofingen verlornen schwarzen Tuches schadlos zu halten.

Siegler: Ulrich Weber.

Tegerfeld fol. 118.

204. 1430, 14. Nov.

Johannes Rordorf, Kirchherr der Pfarrkirche zu Mellingen, erklärt, daß er den Zehnten, genannt Im Werd, bei Mellingen, theilweise angrenzend an den rings um die Stadt gehenden Graben, aus sonderlicher Gunst der Abtissin und des Frauen-Conventes zu Königsfelden, zu seiner Nutznießung empfangen habe. Dieser Zehnten soll aber nicht zur Mellinger-, sondern zu der dem Kloster Königsfelden incorporirten Pfarrkirche in Wolefwile gehören.

Arch. Königsfld. AA, 21.

205. 1432, 7. August.

Schultheiß und Rath zu Mellingen schreiben an Luzern: Die in der Stadt gesessenen Luzerner haben in Mellingen keinen Brückenzoll zu entrichten, wohl aber die Landsaßen.

Staatsarchiv Luzern.

206. 1432, 17. October (Freitag nach Gallus).

Schultheiß, Rath und Zwanzig zu Mellingen kaufen die Badstuben zu Mellingen und den Garten daran von Andreas Scherrer, Bürger zu Mellingen, um 30 Goldgulden, mit Verpflichtung dem Hans Dachelshofen und dessen Erben zeitlebens jährlich 2 Viertel Kernen zu entrichten.

207. 1433, Sonntag vor Auffahrt (17. Mai).

Spruchbrief Hemmans von Rüßegg, das Holz zu Tägeri betreffend, im Streite zwischen dem Dorfe Tägeri und Hans Ulrich Segenser, Schultheiß zu Mellingen. Die von Tägeri sollen dem Segenser jährlich auch einen Tagwan thun.

208. 1434, 13. Februar (Samstag vor Invocavit).

Hans Schultheiß von Lenzburg nimmt auf Ansuchen von Schultheiß und Rath von Mellingen von Jäcklin Langgen, Jäcklin Stegmann und Peter von Brunegg, gesessen zu Büblikon, und Heini Möringer zu Tägren Kundschaft auf über das Weidrecht der Bürger von Mellingen.

Siegler: H. Schultheiß. Orig. in Mellingen (Papier).
Tegerfeld fol. 23.

209. 1434, 16. Februar (Dienstag nach Invocavit), Basel.

Kaiser Sigmunds Bestätigungsbrief der Freiheiten der Stadt Mellingen, namentlich auch des Brückenzolls daselbst, «den vichtrieb in allen offenen zelgen, zu holz vnd zu feld vmbhin gelegen, als fere Sy dann recht haben holtz ze howen an ir brucke». — (Siegel hängt).

Unterzeichnet: Caspar Sligk, miles, Cancellarius.
Werdmüller: Memorabilia Tigurina I, 375.

210. 1434, 27. Juli (Montag nach Jakob).

Gültbrief, zufolge dessen Hensly Egg dem Hensly Frei zu Handen des Gotteshauses zu Mellingen 22 Goldgulden gegen Entrichtung einer jährlichen Gült von 1 Mlt. Kernen schuldig geworden.

Siegler: Peter Aman, Schultheiß zu Mellingen.

211. 1435, 23. Februar (Mathis Abend), Ze Habſpurg vff der veſte.

Petermann von Griffensee belehnt Hänsli Weber von Mellingen mit dem Mannlehen des Hofes Müſli, als Vortrager des Spitals zu Mellingen nach Absterben des Heini Bitterkrut.

Original im Stadtarchiv.

212. 1435, 24. Mai.

Hans Hön, Burger zu Lenzburg, hat 14 Stück Geldes von seinem Vater sel. ererbt, die Letzterer von Frau Verena, Wittwe des Ulman Gernas, vermächtnißweise empfangen hatte. Er beklagt sich vor Gericht, dieses Gut und dessen Zinse werde ihm von Ulrich Münz, dem Klosterhofmeister zu Königsfelden, vorenthalten. Er weist deshalb den bezügl. Vermächtnißbrief vor und thut Anderes mit Kundschaft dar. Die Richter: Rudolf Hofmeister, Schultheiß zu Bern, und Rudolf von Baldegg sprechen dem Kläger für alle seine Rechte, Zinse und Kosten eine Entschädigung von 300 Gl. rhein. zu. — Am 4. Nov. darauf quittirt Hön diese Summe.

Arch. Königsfld. KH, 12. — KT, 113a.

213. 1435, Fronleichnam (16. Juni), Baden.

Compromiß zwischen den Dörfern Birmenstorf, Fisliſpach, Nieder-Rordorf, Stetten und der Stadt Mellingen, den Weidgang betreffend, abgeschlossen von den Boten der eidgen. Orte.

Siegler: Rudolf Stüſſi, Ritter, Joh. Swend, Ulrich von Erlach, Ulrich von Hertenstein, Burkhard Sidler, Ital Reding, Johann Hüsler, Jost Spiller, Jost Schudi und Marquard Zelger, Vogt zu Baden.

Siehe Regesten der Stadt Baden, Archiv für Schweiz. Gesch. II, 104.

214. 1435, 2. December (Freitag nach Andreas).

Lehenbrief um das Haus, genannt Gräfenmur zu Mellingen, ausgestellt Namens des römischen Reiches von Johann Swend dem ältern, Statthalter und Verweser des Bürgermeisteramtes in Zürich, auf An-

suchen des Schultheiß Hans Ulrich Segenser von Mellingen, als Mannlehenträger der Stadt, die dieses Haus von Rudolf Gebistorf erworben.

215. 1436, 23. Januar (Montag vor Karl).

Kaufbrief um das Haus genannt Gräffenmur zu Mellingen für 55 Gulden rhein. Verkäufer: Schultheiß Hans Ulrich Segesser, Namens der Stadt. Käufer: Cunrat Spichermann und Hans Keßler, von Mellingen. Namens des Reiches belehnt Bürgermeister Stüßi die Käufer mit dem Lehen des Hauses und der Hoffstatt.

Siegler: Rudolf Stüßi, Ritter, Bürgermeister in Zürich.

216. 14. Februar (Zienstag s. Valentin).

Ulrich von Hertenstein, Schultheiß zu Luzern, nimmt auf Ansuchen des Uli Bitterkrut von Mellingen von Beringer Sidler, Bürger zu Luzern, Kundschaft auf über die Fischerrechte der Stadt Mellingen in der Reuß.

Tegerfeld f. 48, b.

217. 1436, 23. Mai (Mittwoch vor Pfinsten), Zug, an offener Straße.

Jost Spiller Ammann, von Zug, nimmt von Dietschi Hirt von Bremgarten, wohnhaft in Cham, Kundschaft auf über die Ausdehnung der Fischerrechte der Stadt Mellingen in der Reuß.

Tegerfeld fol. 49, b.

218. 1436, Uff sant Vitz tag (15. Juni).

Bürgermeister Rudolf Stüffi, Ritter, urkundet, unter seinem Vorsitze hat Hans Kilchman dem Hans Bitterkrut, beide von Mellingen, abgekauft ein Gut an dem Homberg, ob Wettingen, genannt der Rüdler, stoßend an den Starhetschwiler-Bann — um 42 gute rhein. Gl. Da dies Gut österreichisches Lehen gewesen, ans Reich gefallen war und dann die Uebertragung desselben, Namens des Kaisers Sigismund, seither durch den obigen Bürgermeister geschah, so hat der Empfänger des Gutes zu geloben, er wolle dem Kaiser huldigen, falls derselbe «by dry mil wegs nâch zu der ſtatt Zürich komt und ſo vil zites da verharret, daz man ſölich lüt, ſo lehen vom Rich hant, beruffen mag.»

Arch. Wettingen No. 3, P. Abdruck im Archiv des Gottesh., 1119.

219. 1437, 9. April.

Urfehde des Heini Schaffner von Niederbaden, der wegen Diebstahl in Gefangenschaft gekommen, gegen Schultheiß, Rath und Zwanzig von Mellingen.

Siegler: Hans Zimmermann.

Tegerfeld fol. 57.

220. 1437, 29. September.

Vor dem Vogte Jost Spiller von Zug in Baden versetzt Beringer Sidler die Fischenz in der Reuß, die er von Hans Ulrich Segenser zu Lehen hat, an die Stadt Mellingen um 95 rh. Gld.

Argovia VIII, 23.

221. 1438.

Schultheiß, Räthe und Gemeinde Mellingen beschließen:

1. Wer von Mellingen fortzieht, soll den 20. Pfennig als «Pfundschilling» geben.

2. Wem ein Erbe in Mellingen zufällt, der kann dasselbe antreten und hat, so lange er in Mellingen wohnt und dem Rathe gehorsam ist, keine Taxe hiefür zu entrichten; zieht er aus Mellingen fort, so soll er den Pfundschilling entrichten.
3. Jeder darf seine Kinder versorgen, vom Rathe und der Gemeinde «ungesumpt», sofern dies ohne «Geverd oder uffſatz» geschieht.
4. Jeder der jetzt im Friedkreise wohnenden Bürger darf innerhalb einem halben Jahr frei abziehen.

Der Rath von Luzern genehmigt diese Beschlüsse 16. April 1438.
Staatsarchiv Luzern. Abzugs-Buch.

222. 1438, 27. April (Sunnentag vor dem Meyentag).

Schultheiß, Rath und Bürger, Arme und Reiche von Mellingen, urkunden, nachdem sie sich den «Abzug» selbst aufgelegt, haben sie mit dem frommen bescheidenen Hans Ulrich Segenser, dessen Frau Elisabeth Sendler und deren Kindern folgenden Vertrag abgeschlossen: in Anbetracht der Liebe und Freundschaft, die die Segenser ihnen erwiesen, soll Frau Elisabeth und jedes ihrer Kinder der Stadt auf S. Martinstag nur 3 Gulden steuern, dagegen aber wie andere Bürger zu Tagwen, Wachten und Reisen verpflichtet sein, so lange sie in Mellingen «Hußröucky» haben; wird von den Herrn der Stadt eine Schatzung auferlegt, so sind die Segenser von derselben nicht befreit; wird ein Segenser zu einem Amte oder zum Schultheiß gewählt, so muß er das Amt annehmen, ist dann aber für die Amtsdauer von der Entrichtung der 3 Gld. jährlicher Steuer befreit. Die Segenser dürfen von Mellingen abziehen wohin sie wollen; dagegen haben sie für den freien Zug 12 Gulden zu entrichten, es sei denn, daß die Abzugstaxe aufgehoben würde.

Tegerfeld fol. 22, b.

223. 1438, 19. Mai (Montag vor Auffahrt).

Kundschaften, betreffend die Fischenzen zu Mellingen. Hans Hallbart spricht, daß er wohl gedenke, ob sechszig Jahren von Hansen Segenser selig dem alten, der bei 18 Jahren nach einander Schultheiß zu Mellingen gewesen, oft und viel gehört zu haben, daß ihre Fischenzen in der Reuß bei der Stadt anfangen, hinabgehen in Linden an die «Tugflu», und ob der Stadt die Reuß hinauf an Eichibergs Scheuer und auch an den «Schadwart», und daß dazwischen niemand fischen soll ohne Erlaubniß von Schultheiß und Rath zu Mellingen, ausgenommen mit dem «Bärren» und dem Angel. Dieses bezeugen noch Andere.

Siegler: Burkhart von Hallwyl, Edelknecht.

224. 1438, 25. November (Katharina).

Burkhard und Rudolf der jünger von Hallwyl, Vettern, verkaufen um 95 Goldgulden an die Stadt Mellingen das Gut genannt die Weidhub mit den Aeckern, Matten, Holz und Feld, so dazu gehören um Mellingen und Wohlenschwyl.

Siegler: die beiden Verkäufer.

225. 1439, 26. August (Mittwoch nach Bartholomäus).

Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich genehmigen die Abzugsordnung von Mellingen.

Besiegeltes Original in Mellingen.

226. 1439, 29. September.

Rudolf Netstaller von Glarus, Vogt von Baden, belehnt Hans Tägerfelden, Bürger zu Mellingen, Namens der Stadt Mellingen, mit der von Beringer Sidler an die Stadt versetzten Reußfischenz.
Argovia VIII, 24.

227. 1440, 19. Febr. (fritag in der fronvaſten nach der alten vaſnacht).

Johann und Rudi Wegg von Walastatt bekennen der Pfarrkirche Mellingen 20 ℔ Zürcher Münze schuldig zu sein.
Siegler: Hans Kilchmann, alt Schultheiß zu Mellingen.
Tegerfeld fol. 17 b—18.

228. 1440, 27. October (vigilia Simonis et Iudae).

Schultheiß und Rath von Bern zeigen dem Schultheißen und Rath von Solothurn an, daß sie auf Mahnung der Schwyzer am Donnerstag nach Allerheiligen gegen die Zürcher nach Mellingen zu Felde ziehen und ersuchen sie mit ihrer Macht in Langenthal zu ihnen zu stoßen.
Solothurner Wochenblatt 1819, 139. 1847, S. 130.

229. 1440, 9. November.

Schultheiß und Rath von Mellingen ersuchen Luzern um Verwendung, daß man sie als geschworne Bürger im Kriege zwischen Zürich und Schwyz vor Beleidigungen schirmen möchte.
Staatsarchiv Luzern.

230. 1441, 4. April (Mentag nach uſgender Oſterwochen).

Heinrich Berenschenkel, Frey, Landrichter zu Stülingen, entläßt Schultheiß und Bürger zu Mellingen aus der Reichsacht, in die sie wegen der Gemeinschaft mit den Leuten von Neudorf, Rinach und aus dem St. Michelsthal gekommen, die als offene Aechter verrufen worden waren.
Tegerfeld fol. 17 b.

231. 1441, 24. Juli (St. Jakobs Abend).

Kaufbrief um drei Höfe zu Mellingen, gelegen in der Vorstadt vor dem enneren Thor nebst Ulmanns Wüsten Gütli. Verkäufer: Kloster Gnadenthal; Käufer: Schultheiß, Räthe und Bürger zu Mellingen.
(Siehe Argovia II, 204.)
Zwei Urkunden, die eine von Schultheiß und Rath von Mellingen, die andere von Margaretha Brunner, Großkellnerin von Gnadenthal.

232. 1442, Freitag vor . . .?

Schultheiß und Rath zu Mellingen bitten Luzern um Verabfolgung von 8000 Schindelnägeln.
Staatsarchiv Luzern.

233. 1442, 8. Januar (Montag nach Dreikönigen).

Lehenbrief um das Haus genannt Grafenmur zu Mellingen, ausgestellt Namens des Reiches von Heinrich Schwend, Ritter, Bürgermeister der Stadt Zürich, zu Handen des Peter Kilchmann von Mellingen, der obiges Haus von Cunrat Spichermann sel. erkauft hatte.
Siegler: Schwend.

234. 1442, 10. September (Montag nach Maria Geburt), Tann.

König Friedrich ertheilt dem Conrad Kilchmann von Basel (ursprünglich von Mellingen) und dessen Nachkommen einen Wappenbrief.

Karthäuser-Urkunden von Basel no. 154. Mittheilung von Herrn Staatsarchivar Dr. R. Wackernagel in Basel.

235. 1442, 26. September, Zürich.

K. Friedrich gibt dem Hans Ulrich Segesser zu Mellingen und Peter Segesser zu Aarau einen Wappen- und Adelsbrief.

Chmel: Regesten K. Friedrich Nr. 1150; Lichnowsky VI, Nr. 402; Segesser: Rechtsgesch. III, 186 f.

236. 1442, 9. November (Fritag vor Martin).

Margreth Burkartin, Hindersäßin in Mellingen, die im Begriffe steht Mellingen zu verlassen, weil sie ihr baufälliges Haus in der Hintergasse nicht zu bauen und erhalten vermag, verzichtet zu Gunsten von Schultheiß und Rath zu Mellingen auf das Eigenthumsrecht ihres Hauses mit Hand ihres Vogtes Gennily Holzrüti.

Siegler: Hänsli Zimmermann.

Tegerfeld fol. 18.

237. 1443, 28. April (am achten tag der urstende Christi).

Lehenbrief um ein Schupoß, genannt Conrad Meyers Schupoß, für Andr. Meyer von Tägri verliehen von Ulrich Segenser, Bürger von Mellingen.

Siegler: Johann Kilchmann, Schultheiß zu Mellingen.

238. 1444. 15. März (Oculi).

Herr Rudolf Rinwin, Kilchherr zu Hegglingen, Mätzi Flechi und Uli Egg von Mellingen stiften zu Ehren Marias, Johann des Täufers, der zwölf Boten und der vier Evangelisten die Mittelmeßpfrund in der Kirche zu Mellingen mit Hilfe des Schultheißen, der Räthe und Bürger zu Mellingen. Zur Stiftung weisen sie an 7 Mütt Kernen und 27 Gulden jährlichen Zinses. Das Collaturrecht steht dem Schultheißen und Rath zu. Johann Vogt, Kirchherr zu Mellingen, genehmigt die Stiftung.

Tegerfeld fol. 33 b—34.

239. 1447, 24. Februar (Frytag ante Invocavit).

Schultheiß und Räthe zu Mellingen bezeugen, Herr Anselm Meyer, Kaplan in Mellingen bekenne, daß er von Martin Feringer, Stadtschreiber zu Bremgarten, eine Truhe mit 100 Bund Scheibenglas erhalten habe; die Bezahlung sei nicht erfolgt, weil das Glas nicht währschaft befunden worden sei.

Siegler: Jkr. Hans Ulrich Segesser, Schultheiß.

Staatsarchiv Luzern.

240. 1447, 6. November (Sunntag vor Marti).

Rudolf Summer, seßhaft zu Aarau auf der Burg, verkauft seinem Vetter Hans Ulrich Segenser zu Mellingen 4 Goldgulden jährlichen Zinses ab Gütern in Aarau, ablösbar mit 100 Gld. Bürgen mit Einlagerungspflicht in Mellingen: Rudolf Välthen und Wernan Kintz in Aarau.

Tegerfeld fol. 8—9.

241. 1447, 27. December.

Schultheiß und Bürger von Bern verpfänden den eidgenössischen Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus um 20,000 Gulden ihre Einkünfte in den Städten und Schlössern Baden, Bremgarten, Mellingen, Zofingen, Aarau, Brugg, Lenzburg, Arburg und Schenkenberg. Die Leute dieser Orte sollen den Pfandherrn bis zur Rückzahlung der Pfandsumme huldigen.
Abschiede II, 224—225.

242. 1448, 28. April (ſuntag vor dem Meitag).

Rüdi Meder von Schertz, Untervogt, sitzt Namens des Klosters Königsfelden für den Hofmeister Ulrich Ambül zu Gericht und fertigt an Oberli Homberger von Mellingen 1 Mütt Kernen jährlichen Zinses ab Gütern in Birchart von Seite des Heini Hermann ußer dem Birchart.
Siegler: Hofmeister Ambül.
Original im Stadtarchiv.

243. 1448, 21. Juni.

Schultheiß und Rath von Bern benachrichtigen Luzern, die Feinde wollen an 5 Orten angreifen; sie bitten Baden, Mellingen und Bremgarten wohl mit Leuten zu versehen, wie Bern die Städte Brugg, Olten und Biel mit Truppen versehen habe.
Staatsarchiv Luzern.

244. 1448, 6. Juli.

Hans Roth, Ritter, Bürgermeister und der Rath von Basel berichten an die Räthe von Bern und Luzern, die Feinde gehen mit dem Plane um, Bremgarten, Mellingen, Wyl und Oltingen zu überfallen; in Bremgarten und Mellingen «wyſten ſy lüte, die Inen zu den ſachen rätlich und hilflich ſin werdent».
Staatsarchiv Luzern.

245. 1449, 16. April.

Schultheiß und Räthe von Bern theilen Luzern mit, die Feinde wollen Bremgarten, Mellingen und Baden einnehmen.
Staatsarchiv Luzern.

246. 1449, 15. Juni (Sonntag nach Fronleichnam).

Vergleich zwischen den Gotteshäusern zu Vilmeringen und zu Mellingen wegen Bodenzinsen ab dem Gütli, genannt des Kochs Gütli, zu Hentschikon gelegen.
Siegler: Hans Schultheiß, alt Schultheiß zu Mellingen.

247. 1450, 5. Januar.

Schultheiß und Rath zu Mellingen schreiben an Luzern über die Drohung des Schwestermannes des Peter Sunnenschin wegen Vorenthaltung seiner Frau, und über dessen Gefangensetzung.
Staatsarchiv Luzern.

248. 1450, 27. Juli.

Schultheiß, Rath und Bürgerschaft der Stadt Mellingen erneuert die 1415 den Eidgenossen gegebenen Eide und erhält dafür von den 8 Orten die Bestätigung der alten Rechte und Freiheiten einer Reichsſtadt, die der Eidgenossen offenes Schloß in Kriegsläufen sein soll. Die Siegel der 8 Orte hangen.
Arch. Mellingen und Staatsarchiv Luzern. Tschudi II, 556—558.

249. 1450, 27. Nov. (Freitag nach Cunrat).

Vor Hans Kilchmann, Schultheiß zu Mellingen, testiren Rude Gebistorff und seine Frau Ursel, sowie Hans Gebistorf und dessen Frau Anna Ersam.

Zeugen: Hans von Brunegg, Hans Holtzrüthi, Rudi Grenicher, Hans Kulme, Hans im Hoff und Rutschmann Wirt von Mellingen.

Tegerfeld fol. 64 b—65.

250. 1451, 8. Jan. (Montag nach Antoni).

Hans Kilchmann, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, daß der Untersuch der Jahrzeitbücher von Mellingen ergeben habe, daß auf dem von Peter Dachselhofer von Zürich an Rathsherr Conrad Wüst von Baden verkauften Garten auf dem Graben vor dem kleinen Thor keineswegs eine Gült von 1 Viertel Kernen zu Gunsten der Kirche hafte, wie der Kirchmeyer behauptet habe.

Zeugen: Hans Tegerfeld, alt Schultheiß, Hans von Brunegg und Hans Fry, genannt Lutenschlager, Bürger und des Rathes von Mellingen.

Tegerfeld fol. 95 b.

251. 1451, 7. November (Sonntag vor Martin).

Peter von Brunegg, Richter zu Büblikon, sitzt Namens der Abtißin von Königsfelden auf Befehl des Hofmeisters Niklaus Fricker und des Schultheißen zu Mellingen auf der Egerden vor der Stadt zu Gericht und fertigt den Verkauf von Gütern in Wollifwile durch Hensli Meyger von Wollenfwile an Rathsherr Conrad Wüst von Mellingen.

Zeugen: Schultheiß Hans Kilchmann, Hans von Brunegg und Hans Lutenschlacher des Rathes zu Mellingen.

Tegerfeld fol. 90.

252. 1451, 26. August.

Hans Arnold, Hans Ulrich und Hans Rudolf Segenser, Gebrüder, verkaufen mit Rath, Wissen und Willen ihrer Mutter Elisabeth Zendler, wie auch des Schultheißen und Rathes von Mellingen, an die Stadt Zug das Dorf Steinhausen.

Siegler, Hans von Tägerfeld, alt Schultheiß zu Mellingen.

Staatsarchiv Zug.

253. 1452.

Hermann von Heidegg, Edelknecht, theilt eine Erbmasse in Mellingen so, daß jeder der zwei Erben 4 Schuppoßen mit deren Zinsen und Zubehörden erhält und den halben Theil der bösen Schuppoß, die Hans Spilmann baut.

Mone: Zeitschrift V, 137.

254. 1452, 4. Dec. (Montag vor Niklaus).

Testament des Rudi Gebistorff von Mellingen zu Gunsten seiner Frau Ursula, errichtet vor Schultheiß Walther Mäder.

Zeugen: Hans Kilchmann und Hans Tegerfeld, des Rathes, Hartmann Meyer, Hans Emch und Hans Fuchs von Mellingen.

Tegerfeld fol. 65.

255. 1453, 15. März.

Felix Oery, Rathsherr von Zürich und seine Frau Katharina Stapfer verkaufen an Schultheiß und Rath von Mellingen zu Handen der

Mittelmeßpfrund 10 rh. Gld. jährlichen Zinses ab der Vogtei Birmistorf und Urdorf.

Bürgen für richtige Entrichtung des Zinses sind: Johann Swend, Ritter, Heinrich Suter und Ulrich Widmer, Bürger von Zürich.

Siegler: Oeri. die Bürgen, und Stadtschreiber Rudolf von Cham von Zürich.

Original im Staatsarchiv Zürich, Stadt und Land.

256. 1453, 5. November (Mentag nach aller Heiligen).

Vor Walther Meder, Schultheiß zu Mellingen, errichten Hans Holzrüti und dessen Frau Geri Wollebin, Bürger von Mellingen, ein Testament zu Gunsten des Hans Holzrüti, Sohn des Hans.

Zeugen: Hans Tegerfeld, Hans von Brunegg, Conrad Wüst, Hans Fry und Hans Kulmi des Rathes, Hans Ammann, Heini Fry und Hartmann Meyer, Bürger zu Mellingen.

Tegerfeld fol. 10 b.

257. 1454, 5. Februar (Montag nach Lichtmeß).

Zinsbrief, betragend 40 rheinische Gulden Capital (jährlicher Zins 2 rheinische Gulden). Unterpfand ist der Acker vor dem Grunberg, der Wyngartenacker genannt.

258. 1454, 6. Februar (Dorothea).

Caspar Etterli, Ulmann Weniger und Johann Gerster, Schreiber, Bürger von Brugg, verbürgen sich gegen die Stadt Mellingen um 3 Gld. jährlichen Zinses für Heinrich Zenders sel. Kinder von Brugg.

Siegler: Ulrich Grülich, Schultheiß zu Brugg.

Tegerfeld fol. 44.

259. 1454, 12. März (Gregorientag).

Ulrich Grülich, Schultheiß zu Brugg, verkauft als Vogt der Kinder Heinrich Zenders sel. von Brugg, Ulrich, Margreth und Verena Zender, an Schultheiß und Rath zu Mellingen 100 Gld. ab Haus und Hofstatt zum Löwen in Mellingen. Bürgen sind hiefür: Joh. Gerster, Schreiber, Caspar Etterlin und Ulrich Weniger von Brugg.

Siegler: Caspar Etterlin.

Tegerfeld fol. 43 b—44.

260. 1454, 12. August (Montag nach Laurenz).

Spruchbrief von Schultheiß und Rath zu Baden im Streite zwischen Hans Kilchmann, Schultheiß und Rath zu Mellingen einerseits und Claus Hilter und dessen Frau Margaretha Businger andrerseits, betreffend Forderungsſachen des Bruder Rudi von Aarau an die von Mellingen, die ihn an der Ehre angegriffen.

Original in Mellingen.

Tegerfeld fol. 20—21.

261. 1455, 6. August (Mittwoch vor Laurenz).

Greta Kittin von Tägre, Heinis Kitten sel. Tochter, Gemahlin des Müllers Hans Megger von Baden, kauft sich mit 18 rh. Gulden von der Leibeigenschaft los. Diese Summe bezieht Hans Tägerfeld von Mellingen zu Handen der Brüder Hans Ulrich und Hans Rudolf Sägenser, deren Vater Hans Ulrich sel. den Twing Tägre von Junker Hemmann von Rüsegg zu Lehen hatte.

Siegler: Johann Müller, Schultheiß zu Baden.

Original in Mellingen. Tegerfeld fol. 82.

262. 1455, 16. November (Othmar).

Rudi Grencher von Mellingen errichtet zu Gunsten der Pfarrkirche Mellingen eine Gült von 1 Gld. jährl. Zinses auf 3 Jucharten Ackerland zu Mellingen, genannt Eberseich.
Siegler: Schultheiß Hans Kilchmann.
Tegerfeld fol. 97 b.

263. 1456, 26. Mai (Fronleichnam Abend), Baden.

Spruchbrief, betreffend die Hölzer zu Tägeri und die dießfällige Gerechtsame von Hr. Ulrich und Hrn. Rudolph Segenser zu Mellingen gegenüber den Dorfleuten zu Tägeri «wegen dem holz in dem twing zu Tägeri vnd der Bußen halben, ſo von Einungen vnd Ehfaden wegen zu Tägri verſchuldet werden.»
Siegler: Caspar von Scharnachthal, Vogt zu Baden.

264. 1456, Montag nach Pfingsten.

Offnung der Stadt Baden, aufgenommen zu Dättwyl von Hans Hossang, Untervogt zu Baden, auf Befehl des Jkrs. Caspar von Scharnachthal, Vogt zu Baden.
Dieselbe sagt indirekt: die von Mellingen sollen nicht über ihre Brugg hinaus zur Weid fahren; denn bis dahin reicht die Markgenossenschaft von Baden.
Argovia I, 152—158. Fridolin Stamm's Pfarrchronik, Mss. im Pfarrarchiv Birmenstorf.

265. 1456, 19. December (Sunntag vor Thomas).

Rudolf Swab, Untervogt von Birmiſtorf, urkundet, Margaretha Halter, Hans Kannengießer und Hans Halter haben den Hof zu Müsly um 46 Gld. an den Spital zu Mellingen verkauft. Zeugen: Hans Tegerfeld, Schultheiß zu Mellingen; Hutmacher, Stadtknecht; Hans Hosang, Untervogt zu Baden; der alte Schwab, Hänsli Meyger, Heini Wellimos, Uli von Tetwil, Rudi Widmer von Birmistorf.
Siegler: der Vogt von Baden.
Original in Mellingen. Tegerfeld fol. 83.

266. 1457, 12 Jänner (Dienstag nach Hilarius).

Lehenbrief um das Dorf Tägeri mit Leuten, Gütern u. s. w., ausgestellt von Jakob von Rüsegg für Hans Ulrich und Hans Rudolf Segenser von Mellingen.
Original zu Mellingen.

Ich Jakob von Rüſegg Bekenn offenlich mit diſem Brieff, das Ich vff hüt Datum diß Brieffs den Erſamen Hans Ulrichen und Hans Rudolffen Segenſern von Mellingen und Irn erben, das Dorff Tägren by Mellingen gelegen, mitt Lüten vnd güttern mit Twingen vnd Bennen vnd mitt allen gerichten, vsgenommen die hohen Gericht die den tod Berürent, mitt Holtz mitt veld mitt Wunn, mitt weid vnd mitt aller Ehaffte Nutzen, rechten Wirden, gewonheiten vnd mitt allen lüten die gen Tägre gehörent wo die geſeſſen ſind, mit fällen gelässen vnd namlich vnd Beſunder mitt aller fryheit wirden vnd Eren vnd mitt aller zugehörd, Alß das Ir vordern vnd namlich Hans vlrich Segenſer ir Vatter ſeliger gedächtniſſe, von dem es Inen ze erb geuallen iſt, von minen vordern vnd mir genoſſen harbracht: Ich Im das gelichen vnd er empfangen hat nach vswiſung der vordern brieff, die ich darum geſechen vnd gehört, recht vnd redlich gelichen

hab vnd lich Inen öch das alſo für mich min erben vnd nachkomen Inen vnd allen Iren erben zu eines ſtätten lechen geruwklich Inzehaben ze nutzen ze nießen ze Besetzen vnd ze entſetzen, Alß Inen das fugklich vnd als lands vnd sölicher lechnen recht ist. Insunders sol der obgenannt Hans vlrich Segenſer ſin vnd Hans rudolffs ſinſ Bruders obgenent lechen trager herjnn ſin vnd tün alß lechens recht iſt, Biß derſelb Hanſrudolff ſin Bruder zu ſinen vernunfftigen Jaren kumpt, darunder Er noch iſt, Alſdann Sol der ſelb Hans rudolff mit Im zu der manſchaft ſtan vnd tun alß sich gepürt aber nach lechens vnd lands recht, Alles vngeuerlich, In krafft vnd vrkund diß brieffs, daran Ich obgenanter Iakob von Rüſegg min Inſigel des alles ze warem veſtem vrkund für mich vnd min erben offenlich gehenckt hab, vnd der geben iſt vff ziſtag nechſt von Sant Hylaryentag nach Christi gepurt do man zalt vierzechenhundert fünffzig vnd Syben jar &c.

267. 1457, 10. März (Donstag vor Reminiscere).

Rudolf Bruchly, Schultheiß zu Winterthur, bekennt dem Weltin Meder, Schultheiß zu Mellingen, für 2 «Welsche Tuch» 80 gute rh. Gld. schuldig zu sein; sollte er bis Pfingsten über ein Jahr die Schuld nicht bezahlen, so darf ihn Meder mit geistlichen und weltlichen Gerichten verfolgen.

Tegerfeld fol. 16.

268. 1457, 23. Mai (Mentag vor Uffart).

Uli Hüpscher von Hägglingen übernimmt gegen Hans Frey von Mellingen Bürgschaft für den Zins von 5 Mütt Kernen, den Clävi Hüpscher zu entrichten hat.

Siegler: Hans Tägerfeld, Schultheiß zu Mellingen.

Tegerfeld fol. 20.

269. 1457, 20. Juni (Mentag vor S. Johann ze Sungichten).

Vor Hans Tägerfeld, Schultheiß zu Mellingen, sichern Hans Holzrüty, Bürger zu Mellingen, und dessen Gemahlin Gertrud Wollebin ihrem Sohn Hans 12½ Mütt Kernen jährlichen Zinses, die sie ihm mit dem Haus zur Krone und der Tüffenmatt bei der Verheirathung mit Elßbeth am Bül als Heimsteuer verschrieben hatten.

Zeugen: Hans Kilchmann, alt Schultheiß, Peter Tachelſhoffer, Hans Frey, Rüdi Grenicher und Hans Meyer des Rathes, Bürgi Huber, Hans Ammann und Hartmann Gerwer, Bürger zu Mellingen.

Tegerfeld fol. 10.

270. 1457, 21. Juli (vigilia Marie Magdalene).

Schultheiß und Rath von Solothurn schreiben an Schultheiß und Rath von Bern, sie haben ihren Läufer Benedikt Blumenberg angehalten, den Hans Köchlin von Mellingen, welchem Bern das Recht verliehen habe, in der Aare Gold zu waschen (die Weid in der Aren ze golden), ferner nicht zu irren; Blumenberg stelle aber auch das Begehren, daß Köchlin sein Recht nicht auf das Gebiet von Solothurn ausdehne.

Solothurner Wochenblatt 1846, 92.

271. 1458, 27. Mai, Baden.

Spruchbrief der eidgen. Tagherren zwischen Wettingen, Königsfelden, Ottenbach, Baden, Bremgarten, Birmistorf, Fislisbach, Stetten und Nieder-Rohrdorf einerseits und der Stadt Mellingen andrerseits

wegen des streitigen Wunn- und Weide-Rechtes. Mellingen erhält das Recht, da wo die Stadt Höfe und Güter besitzt, Wunn und Weid zu nützen, dagegen soll die Stadt von diesen Gütern steuern, die erste und andere Gerechtsame den Eidgenossen und den Aemtern entrichten wie die Besitzer der Güter; die Stadt soll auch einen bescheidenen Pfandschilling darauf schlagen, wenn das Vieh auf diesen Gütern Schaden den Klägern zufügt, und soll den Schaden abtragen.

Siegler: Hans Oery von Zürich, Landvogt zu Baden.

Fridolin Stamm's Chronik. — Arch. f. schweiz. Gesch. II, 127—28.

272. 1458, 19. Juni (feria 2 ante XIm militam [sic]).

Schultheiß und Rath zu Mellingen beschweren sich, daß ihrem Bürger Hans Bitterkrut der Pfundzoll in Luzern abgefordert werde und bitten, man möchte ihre Bürger bei altem Herkommen bleiben lassen.

Staatsarchiv Luzern.

273. 1458, 23. October (Montag nach Gall).

Conrad Schyry, der Koch, Katharina dessen Frau, und Hänsli Schyry, deren Sohn, Bürger von Baden, bekennen, daß sie dem Stefan Pfister, Bürger von Mellingen, 100 rh. Gld. schuldig seien. Pfister habe für sich und seine Frau Anna im Spital zu Mellingen mit diesen 100 Gulden eine Pfrund kaufen wollen; nun verschreiben sich die Schyry gegen den Spital um 5 Gld. jährlichen Zinses und geben als Unterpfand ihr halbes Haus zu Baden bei den großen Bädern vor dem Walviß (Walfisch?) genannt zur Krone.

Siegler: Hans Müller, Schultheiß zu Baden und Rudi Keller.

Tegerfeld fol. 4.

274. 1459, 6. December (Niclaus).

Rudolf Grenicher, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, Hans Fry von Baden habe im Namen Hrn. Cunrat Zenders, Leutpriesters zu Schinznach, seines Vetters, Annastasia's Frey, seiner Mutter, Frau Anna Rüsslerin und deren Tochter Klein-Aenneli von Seckingen, Mechtild Bilin von Zürich, und des Rathsherrn Hans Meyer von Mellingen, sowie im Namen der Stadt Mellingen verlangt, daß ihnen das um 600 Gld. verschriebene Haus zum Leuen am Markte in Mellingen, das Heinrichs von Birchdorf war, wegen Nichtentrichtung der Zinsen zuerkennt werde. Das Gericht habe Birchdorf einen Aufschub von 6 Wochen und 3 Tagen zur Zinsentrichtung gestattet; nach Verfluß dieses Termins soll das Haus versteigert werden.

Zeugen: Hans Hosang, Untervogt von Baden, Conrad Wüst, Hans Fry, Hans Emch, Clävi Hofmann, Heini Frey und Hans Schiltberg, Bürger von Mellingen.

Original in Mellingen. Tegerfeld fol. 44 b.

275. 1460, 31. Mai.

Hans Halter von Müsli, Elisabeth seine Frau und deren Kinder Hans und Margreth bekennen dem Spital Mellingen 73 Mütt Kernen, 4 Malter Haber und 30 ß Häller Zins wegen des Hofes Müsli zu schulden; sie verpflichten sich diese Schuld terminweise zu zahlen.

Siegler: Hans Ritzi von Luzern, Landvogt von Baden.

Tegerfeld fol. 70.

276. 1460, 30. Juni (Montag vor Ulrich).

Zinsbrief, zufolge dessen Ulrich Amann von Mellingen dem Peter Tachelshofer von Baden 60 β rheinisch schuldet.

Orig. in Mellingen.

277. 1460, 30. Juni (Mentag vor Ulrich).

Hans Tegerfeld, Schultheiß zu Mellingen, urkundet in der Ratstube zu Mellingen, Ulrich Ammann habe dem Peter Tachelshofer von Baden einen jährlichen Zins von 4 Mütt Kernen oder 3 Gld. um 60 rh. Gld. ab der Buggenmüle verkauft.

Siegler: Tegerfeld.

Zeugen: die Richter Hans Meyer, Peter Schmid, Hans Im Hof, Hartmann Gerwer, Peter Gerung und Hans Gebistorf.

Tegerfeld fol. 45 b—46.

278. 1460, 25. August (Mentag vor Verena).

Vor Hans Tegerfeld, Schultheiß zu Mellingen, testirt Hans Holtzrüti, der jüngere, Bürger zu Mellingen, mit seiner Frau Elisabeth am Bül zu Gunsten seines Sohnes Peter.

Zeugen: Hans Meyer, Hans Im Hoff, Hartmann Gerwer, Peter Gerung und Hans Gebistorf, des Gerichtes zu Mellingen.

Tegerfeld fol. 11.

279. 1461, 21. April (Montag vor Jörg).

Kunrat Zender, Leutpriester zu Schinznach, verkauft mit Hand des Ulrich Grülich, Schultheiß zu Brugg, an Schultheiß und Rath zu Mellingen den sechsten Theil des Hofes, der Gülten und Zinsen zu Vislispach, Schönhart, Rämerswile, Ober-Rordorf und Rüti, die ihm von seiner verstorbnen Schwester Anna Zender erbweise zugefallen.

Siegler: Schultheiß Grülich.

Tegerfeld fol. 45.

280. 1462, 19. October (Cinstag nach St. Gallentag), o. O.

Schultheiß und Rath von Mellingen urkunden, daß vor ihnen erschienen:

Hans Huly, Conventherr von Wettingen, und Ruodolf Kilchman und dessen Vetter Hansuli Kilchman, Burger von Mellingen. Da des Letztern Bruder Kaspar Kilchman um einen jährl. Zins von 5 Mütt Kernen als Conventuale ins Kloster Wettingen aufgenommen, darüber aber keine Verbriefung gemacht worden sei, so bittet Hans Huly, Namens des Klosters, die beiden Kilchman, den Act jetzt auszufertigen. Letztere benennen die Güter, welche Caspar von seinem Vater Hans selig ererbt und um welche er als Conventuale in Wettingen aufgenommen worden. Ruodolf und Hansuli Kilchmann versprechen, auf dieselben gegenüber dem Kloster Wettingen niemals Ansprüche zu machen.

Kleines Stadtsiegel von Mellingen.

Arch. Wettingen: no. 17, ⁂. Abdruck im Wettinger-Archiv 1254.

281. 1463, 14. Januar (Freitag nach Hilarius).

Spruchbrief in dem Streit zwischen der Stadt Mellingen und dem Amt zu Rohrdorf, die Steuer betreffend.

282. 1463, 12. März (Gregor).

Verkommniß zwischen Schultheiß, Räthen und der Gemeinde zu Mellingen einer- und der Gemeinde zu Rordorf anderseits, betreffend

die Bewilligung zu Fällung von Holz für den Kirchenbau zu Rordorf und die Steuer von Höfen in der Vorstadt Mellingen.

283. 1464, 8. Juni.

Richtung betreffend den Blutbann in dem Twing zu Tägeri.

Wir dis Nachbenempten der Eidgenoſſen Ratzbotten Mitt Namen von Zürich Rudolff von Cham diſer Zit alt Burgermeister; von Lutzern Heinrich Haſſurter alt Schultheiß; von Switz Dietrich in der Halten, Ammann; von Vnterwalden Hans Heintzli, Ammann; von Zug Heinrich Schmid, alt Ammann; von Glarus Hans ſchüblenbach — Tunt kund mit diſem brieff: als vnſer Herren vnd obern mit Hanns Rudolff Segenſer zu Mellingen in stöſſen gewesen sind von des wegen das sy meintent, das sy in dem twing zu Tägri vmb alle sachen vnd freffinen nützit vſgenomen ze Richten hettent, vnd nit der Egenannt ſegenſer, denn allein was buſen driſchillig pfennig treffint dar vmb hette er ze Richten vnd nit witter; da aber der egenannt ſegenſer rett vnd meint, das er jn dem Egenanten twing ze tegri vmb alle ſachen vnd freffinen ze Richten hette vnd vnſer Herren nit, vſgenomen vntz an das Blutt vnd das den tod berürt, darumb hettent ſy ze Richten; Vnd ſin vordern hettent allwegen, ſo das ze ſchulden komen were, Alſo gericht vnd nit vnſer Herren; Vnd ſich vnſer Herren vnd obern mit dem obgenanten ſegenſer vnd er mit Inen vmb ſöllich stöſſ Eines Rechten geeint Vnd wir jetz vnſr. vnd des egenanten ſegenſers kundſchafft gehört habent, So haben wir vns von der obgenanten Vnſer Herren wegen Nach dem gewalt, so wir harumb von Inen gehept hand, mit dem vorgenanten Segenſer vmb den obgenanten stoß gütlichen gericht. Alſo: das der obgenant Hannſ rudolff ſegenſer vnd alle ſin nachkomen In dem obgenanten twing zu tegre Vmb all ſachen vnd freffinen, vſgenomen vntz an das blutt vnd das den tod berürtt, Richten mögent, Und mit vnſer vögt. Vnd were, das ein perſon In dem Twing zu tägre vnerlich ſachen, das were Diepſtal oder was ſachen das were ſo zu lib vnd leben langete, geſchuldigett vnd belümdett wurde, zu der ſelben geſchuldigoten vnd belümdeten perſon Sol der obgenannt Segenſer vnd ſin nachkomen, oder Ir vogt an Ir ſtat, griffen ob ſy mögent vnd die zu Recht hanthaben vnd darumb richten vntz vff die Zitt das ſich vor dem Rechten vindett das die perſon den tod verſchult habe vnd Im der ſtab mit Recht ab erkennt wirtt, den von ſinen handen zu vnſers vogts handen ze geben darumb ze Richten, ſol der ſegenſer tun. Vnd zu solichem Recht Sollent ſy vnſerm vogt verkünden da by ze ſind. Were och, das ein perſon die andern in dem Twing zu tägre In einem friden von dem Leben zu dem tod brechte, zu dero sol der obgenant Segenſer, ſin nachkomen oder ſin vogt an ſiner ſtat, ob ſy mögent griffen vnd vns die zu vnſern Handen hanthaben. Darumb och vnſer vogt vnd nit der egenant ſegenſer noch ſin nachkomen Richten ſol, vnd damitt sollent wir miteinandern gentzlich gericht ſin, by diſer Richtung nu vnd hienach beliben vnd die ſtät halten. Vnd des zu warem Vrkunde ſo hat Joſ. Stadler, Jetz vnſer vogt zu Baden, ſin Inſigel von vnſers heißens wegen, offenlich gehenkt an diſen brieff. Ich Hanſrudolff ſegenſer bin diſer obgenanten Richtung mit den obgenanten minen Herrn den Eidgenoſſen jngangen, wil auch da by beliben, Vnd des ze vestem vrkunde ſo hab Ich min Eigen Inſigel für mich vnd all min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an diſen brieff, der geben Iſt vff fritag der achtend tag Brachodes In dem Jar do man zalt von Christ vnſers lieben Herren geburtt Viertzehen hundert Sechſzig vnd jm vierden Jar.

Original in Mellingen.

284. 1466, 12. Mai (Pancratius).

Rüdiger Kilchmann, Spitalpfleger zu Mellingen. erklärt den Hof Müsli, der 11 Stück giltet, als Mannlehen von Jkr. Hans Arnold Segesser, Bürger zu Mellingen, zu Handen des Spitals empfangen zu haben.

Tegerfeld fol. 8 b. Copie im Archiv Mellingen.

285. 1466, 25. Mai (Pfingsten), Zürich.

Handwerksordnung der Leineweber von Zürich, Baden, Aarau, Bremgarten, Lenzburg, Mellingen, Winterthur, Schaffhausen, Dießenhofen, Stein, Reichenau, Eglisau und Kaiserstuhl.

Tegerfeld fol. 53 b—54 b.

286. 1468, 7. Februar (Montag nach Agatha).

Zinsbrief von Hanns Tägerfeld, Schultheißen, und dessen Frau zu Gunsten des Spitals zu Mellingen.

287. 1469, Uff St. Philipps und Jacobs tag (1. Mai), o. O.

Heinrich Truckſetz von Wolhuſen, Edelknecht, urkundet, daß er den Hans Sarmiſtorff von Mellingen, bis anhin sein Leibeigener, zum Eigenthum mit aller damit verbundnen Gerechtsame hingegeben habe dem Abt und Convent des Klosters Wettingen.

Siegel hängt.

Archiv Wettingen ***, 47.

288. 1469, 13. Dezember (Luzia).

Hans und Hans Uli Widerkêr von Mellingen quittiren ihren Stiefvater Conrad Zedelmann von Mellingen für ihr mütterliches Erbgut.

Siegler: Rathsherr Heinrich Wiß von Zürich.

Tegerfeld fol. 59.

289. 1470, St. Niclaustag (6. Dezember).

Rudolf Kilchman, Burger und Spitalpfleger zu Mellingen, verbrieft, daß er von Hans Kriſtan, dem Hofmeister zu Königsfelden, Namens der Frau Abtissin Osanna Jegerin und des Frauen-Conventes daselbst, als Lehentrager und zu Handen des gen. Spitals empfangen habe den Hof ze Müſly, Lehen von Habsburg, welcher 11 Stück zinset.

Siegler: Hans . . . , der Schultheiß zu Mellingen.

Arch. Königsfelden KT, 118. Tegerfelds Chronik fol. 8. Um denselben Hof reversirt 1502, 8. August, Ulrich Wolleb, Burger und Spitalpfleger zu Mellingen, die Königsfeldner Abtissin Anna von Stein, und der Mellinger Schultheiß Hans Rud. Segenser besiegelt, ib. no. 28.

290. 1471, 19. Juni, Baden.

Freiheitsurkunde für den Keßler-König und die Meister und Gesellen des Keßler-Handwerks in Zürich, Luzern, Zug, Brugg, Mellingen, Bremgarten, Baden, Sursee und Willisau, ausgestellt von der eidgen. Tagsatzung.

Stadtarchiv Luzern.

291. 1471, 13. Juli (Samstag vor St. Alexius).

Urphede des Hans Buttenberg von Münster, wohnhaft in Mellingen, wegen Scheltungen gegen den Rath von Luzern, den Vogt von Rothen-

burg, Peter Tammann, die Leute von Sursee, und den Propst zu Münster, die ihm das Seinige sollten genommen haben.
Siegler: Rathsherr Heinrich Frei von Zug. Orig. im Staatsarch. Luzern.

292. 1472, 3. Februar (Montag vor Agten Tag).

Testament des Rutschmann Vischer von Mellingen und seiner Frau Elsbeth Eggin, bevogtet mit Rathsherr Hans Frye, errichtet vor Weibel Ulrich Hutmacher, der statt Hansen Tegerfelds in Mellingen zu Gericht saß.
Zeugen: Hans Meder, Hans Emch, Hans Sternysen, Fridli Fry und Hans Wolleb, des Gerichtes.
Tegerfeld fol. 15.

293. 1472, Freitag nach Auffahrt (8. Mai), o. O.

Lassarus Göldlin, Schultheiß von Zürich, urkundet in einem Streite zwischen dem Conrat Zedelman, Widenmüller, und Ulrich Amman, Buggenmüller in Mellingen, welch letzterer dem ersteren Wasser abgeleitet hat zur Wässerung seiner Wiesen.
Die mit Eiden bekräftigten Aussagen des Ulrich Riß und des Cuonrat Müller von Zürich erklären, daß sie beide ehedem auf dieser Mühle seßhaft gewesen seien, aber nichts wissen von einem Wasserableitungsrechte des Buggenmüllers.
Arch. Wettingen: Nr. 18, ⁂ a.

294. 1472, Samstag vor dem hl. Kreuztag (12. Sept.)

Es urkundet obgenannter Zürcher Schultheiß in demselben Streite: Peter Müller von Bonstetten, früherhin Knecht, nachmals Meister auf der Buggenmühle, sagt aus, seiner Zeit habe der Buggenmüller es oft versucht, das Wasser abzuleiten, sei aber, wenn er bei dem Schultheißen um das Recht dazu sich beworben, immer abgewiesen worden.
ibid. ⁂ b.

295. 1472, 29. Juni (Montag nach St. Jos. und Paul).

Hans Müller, alt Schultheiß zu Baden, als Obmann, und die Zugesetzten: Hans Ulrich Segenser, alt Schultheiß zu Mellingen, Hans Schmid, genannt von Mumpf, Untervogt zu Baden, Rudi Schwab, Untervogt in Birmistorf, und Clevi Meyger von Rämerschwyl entscheiden den Wasserrechtsstreit zwischen Cunrad Zedelmann, Müller in der Wydenmüle zu Mellingen, und Uli Ammann, Müller in der Buggenmüli, Namens des Landvogtes Jkr. Heinrich Matter von Bern in Baden und des Gerichtes von Mellingen, nachdem vor Schultheiß Hans Tegerfeld im Gericht an der Brücke zu Mellingen beide Theile die gehörigen Vollmachten ihnen gegeben hatten.
Tegerfeld fol. 88—99 b.

296. 1472, 30. Sept. (Mittwoch nach Michel).

Rudolf Kilchmann von Mellingen und seine Frau Margaretha Peters verkaufen an Schultheiß und Rath von Luzern eine Gült, die Heinrich Schlierer, Rathsherr von Luzern, und dessen Frau Agnes Schmid mit $5^1/_2$ Gld. verzinsen, um 110 Gld.
Siegler: Hans Tegerfeld, Schultheiß.
Tegerfeld f. 98.

297. 1473, 4. Mai.

Schultheiß und Rath von Bern geben dem Hans Rudolf Segesser von Mellingen und dessen Brüdern Hans Arnold und Hans Ulrich Segesser das von den Geßlern erworbene Schloß Brunegg zu Lehen: dazu geben sie ihnen 50 Gulden zum Bau des Schlosses, Jagdrecht in der Grafschaft Lenzburg und das Bürgerrecht in Bern.

Rochholz: die Aargauer Geßler 188.

298. 1474, Donstag n. St. Andres des hl. Zwölfboten (1. December).

Hans Tegerveldt, Altschultheiß zu Mellingen, besiegelt einen Bürgschaftsbrief, lautend auf anderthalb Gulden Zins, so Rudi Hüpscher von Büblikon dem Hansen Holzrütin von Mellingen jährl. auf St. Martinstag zu geben schuldig ist.

Arch. Muri K 1, F 1.

299. 1475, 8. Januar (Sonntag nach dem 12. Tag).

Grettli Huttmacher von Utznach bekennt in Folge des in Constanz ergangenen Urtheils, von Hans Gebistorff von Mellingen «für den Blumen» (Deflorirung) 11 Gld. und für Kosten (des Wochenbettes) 5 ℔ empfangen zu haben.

Siegler: Rudolf Grenicher.

Tegerfeld fol. 65 b.

300. 1475, 7. April.

Welti Gerwer, Burger zu Mellingen, urkundet, daß er der Anna Fund, Jahrzeitmeisterin des Klosters zu Königsfelden, zu Handen des Jahrzeitamtes daselbst, verkauft habe:

Einen Ewiggulden Geldes, verzinslich jährlich auf Ostern an die Königsfeldner Jahrzeitmeisterin, von seinem Hofe zu Staufen, den jetzt Uli Amvelds sel. Söhne bauen. Von dem Hofe gehen jährlich ab: 5 ß Haller an die Leutpriesterei nach Brugg; er zinst 6 M. Kernen, 3 M. Roggen; von ihm hat Gerwer 1½ Gl. Geldes an Hn. Joh. Schopp, Kaplan zu Seckingen, verkauft. Diese Zinse sind wiederkäuflich mit 30 Gl.

Einen ewigen Mütt Kernengeldes von und ab zweien Matten in dem Twing zu Lupfen und dorten in den Matten Bachtallen. Davon gehen ½ M. Kernen an Unsere Frauen nach Windisch und aber ½ M. an die Kirche nach Mellingen; und diesen Abgang hat obgen. Gerwer jährlich auf Martini, in gleicher Weise wie den obgen. Ewiggulden, an die Jahrzeitmeisterin zu zinsen.

Sollten die beiden zwei Hauptgüter nicht ausreichen zur Bestreitung des Zinses, so verspricht Gerwer Nachwährschaft, bedingt aber sich und seinen Erben das Recht jederzeitiger Ablösung für je einen oder für beide Käufe; den Gulden berechnet mit 20 Mütt und den Mütt Kernen mit 12 Gulden.

Siegler: Hans Cristan, Hofmeister zu Königsfld.

Arch. Königsfld., KD, 28.

301. 1477, 25. Febr. (Cinstag nach Mathis).

Schultheiß und Rath zu Mellingen verkaufen Namens des Spitals an Hans Gebistorff ein Mättlein zu Mellingen und vier Schilling jährlichen Zinses ab der Stadt um 24 Gld.

Tegerfeld fol. 65 b.

302. 1477, 8. Juli (Frytag post Margrethe).

Schultheiß und Rath zu Mellingen ersuchen Niclaus Rusch, Stadtschreiber zu Basel, ihrem Bürger Martin Scherer zum Bezug der ihm von seinem Bruder zugefallenen Erbschaft behülflich zu sein.
Tegerfeld fol. 6.

303. 1478, 12. Jan. (Montag vor Hilary).

Rudolf Gränicher, Schultheiß zu Mellingen, nimmt Kundschaft auf wegen des Hans Gebistorf von Mellingen, der im Verdachte stand, er habe einen Mord begangen. Daß er wirklich einen mit dem Degen gestochen, bezeugen Ulrich Diessenhofer und Uli Eichmüller.
Zeugen: Hans Tegerfeld, Hans Imhoff, Conrad Murer, Heini Wirt.
Tegerfeld f. 66.

304. 1479, 14. Apr. (Mittwoch in Oster-virtagen).

Schultheiß und Rath von Sursee laden Schultheiß, Rath und Bürger von Mellingen zu ihnen an das Schützenfest ein, das am Pfingstabend beginnen soll; sie sollen auch ihre Umsaßen mitbringen.
Tegerfeld fol. 54.

305. 1479, Frytag nach Sant Pangracyen tag (14 Mai) o. O.

Heinr. Göldlin, Burgermeister der Stadt Zürich, urkundet, daß ihn Hans Fridlin Fry, Burger zu Mellingen, gebeten habe, das von ihm aufgegebene Lehen eines Gutes am Homberg ob Wettingen, der Rüdlinger genannt, mit dem darauf haftenden Jahrzinse von 2 M. Kernen und 1 Malter Haber, zu übertragen dem Rudolf Kilchmann, Burger zu Mellingen.
Abdruck im Archiv des Gotteshauses Wettingen, 1120.

306. s. d.

Die Weidleute und Fischer zu Aarau laden die Weidleute und Fischer zu Mellingen auf Pfingstmontag zu einem Meyen ein, da von Sursee «der (Fischerzunft-) Meyen an Aarau» gekommen sei.
Tegerfeld fol. 54.

307. 1479, 11. Juni.

Bischöfliche Dispensation für Kaspar Röfflin, Rector zu Mellingen, daß die Pfarrangehörigen während der Fastenzeit Butter und Oel zu Speisen gebrauchen dürfen. (Lateinisch.)

308. 1480, 2.—4. April (in den Ofterfirtagen).

Schultheiß, Rath und Zwanzig zu Mellingen erlassen eine Metzgerordnung.
Tegerfeld fol. 51 b.

309. 1480, 11. Nov. (Martins Tag).

Gräfin Appolonnia von Hochenberg, Abtissin von Königsfelden, und der Convent daselbst tauschen mit Hans Gebistorf von Mellingen das in Ober-Rordorf gelegene Räber-Gut gegen Güter in Birmistorf.
Tegerfeld fol. 66 (beschädigt).

310. 1481, 26. Jan. (Fritag nach Pauli Bekerung).

Schultheiß, Rath und Zwanzig zu Mellingen entscheiden den Injurienstreit zwischen Jkr. Hans Rudolf Segenser, Schultheiß zu Mel-

lingen, und Hans Gebistorf, welchen der Segesser einen «Bankhart» und Sohn eines Diebs gescholten hatte.
Siegler: Statthalter Hans Tegerfeld.
Tegerfeld fol. 66 b—67.

311. 1481, 14. Mai (Montag nach Pankraci).

Wernher Hilfiker von Ottwissingen verkauft an U. L.-Frauenpfrund in Mellingen ab seinem Haus, Hof und der Hofstatt zu Ottwissingen 1 Gld. jährlichen Zinses, ablösbar mit 20 Gld.
Siegler: Jkr. Thüring von Bannmoß.
Tegerfeld f. 97.

312. 1481, 25. Juni (Montag nach St. Johann zu Sunnwenden).

Hans Hutter von Wolen empfängt von Verena Schwäbin, Gemahlin Rudolf Gränichers sel. von Mellingen und deren Vogt Fridolin Fry, des Rathes zu Mellingen, den Hof zu Wolen, genannt in der Güpfen, zu Lehen. Zins 6 Mütt Kernen.
Siegler: Heinrich zum Stein von Unterwalden, Landvogt in den freien Aemtern.
Tegerfeld fol. 9 b.

313. 1481, 13. Nov. (Cinstag nach Martin).

Anna Ammann, Wittwe des Hans Ammann sel., errichtet mit Hand ihres Vogtes Hans Sternyſen von Mellingen zu Handen der Pfarrkirche Mellingen auf ihr Haus beim Brunnen, neben dem Hause des Hans im Hof, eine Gült von 1 Goldgulden jährlichen Zinses.
Siegler: Jkr. Hans Rudolf Sägisser, Schultheiß zu Mellingen.
Tegerfeld fol. 14.

314. 1482, 1. Juli (Montag nach Peter und Paul), Wolenſwile.

Hans Sarmenstorf, Richter zu Wolenſwile, der im Namen von Abtissin und Convent von Königsfelden auf Befehl des Hofmeisters Heinrich Suter zu Gericht sitzt, urkundet, Rudi Stegmann von Büblikon habe an Rathsherr Hans Wolleb zu Mellingen eine Matte am steinenen Steg um 18 rh. Gld. verkauft.
Siegler: Hofmeister Suter.
Tegerfeld f. 85 b.

315. 1482, 6. Nov. (Mitwoch vor S. Martin).

Hans Klingelfuß, Schultheiß zu Baden, urkundet, Conrad Wilhelm, Bürger zu Baden, habe vor 2 Jahren an Wernher Tegerveld, Stadtschreiber zu Mellingen, zu Handen der neugestifteten L.-Frauenpfrund in Mellingen 5 rh. Gulden jährlichen Zinses ab dem Haus zur blauen Gilge in Baden, ablösbar mit 100 Gld., verkauft.
Zeugen: Rudolf Schiry, Conrat Cünimann, Rudolf Reber, Rudolf Senffer, Hans Z'obrist, Hans Valck und Hans Weyer, Rudolf Küpp, Bürger zu Baden, alle des Gerichtes.
Tegerfeld fol. 4 b—5.

316. 1482, 2. December (Montag nach Andres).

Jkr. Hans Rudolf Segesser, Schultheiß zu Mellingen, siegelt einen Schuldbrief Peter's Gerung.
Tegerfeld fol. 100.

317. 1483, 1. Mai.

Bischof Otto, sammt Domdekan und Domcapitel von Constanz, als Hauptverkäufer; Abt und Convent zu Stein a./Rh., Graf Johann

von Mosax, Herr zu Bellmont, und Ulrich von Montprat zu Sandeck, als Mitschuldner: verkaufen an Hans Arnold, Hans Ulrich und Hans Rudolf Segenser von Mellingen 200 Goldgulden jährlichen Zinses ab der Stadt Meersburg.
Laßbergische Sammlung in Donaueschingen.

318. 1483, 16. Juni (Montag nach Vit und Modestus).

Spruchbrief, betreffend die Befugniß Ulrich Ammanns, des Müllers, auf seinen Höfen zu bauen.
Siegler: Hans Spiller, Vogt zu Baden.
Archiv Mellingen.

319. 1484, 1. Brachmonat.

Hans Rudolf Sägiser zu Mellingen verschreibt dem Hans Läppni von Vilmeringen 12½ rh. Gld. jährlichen Zinses auf seinem Haus mit Hofstatt und Weingarten zu Mellingen, ablösbar mit 250 rh. Gld. Bürgen für richtige Zinsentrichtung sind: Ritter Hans Ulrich Segisser, und Rathsherr Hans Schwab in Mellingen. Dieselben haben auf erfolgte Mahnung mit je einem Knechte in einem Wirthshause in Mellingen einen Monat Giselschaft zu leisten.
Siegler: Segesser und die beiden Bürgen.
Tegerfeld fol. 1b—2b.

320. 1484, 28. Juli, Constanz.

Bischof Otto von Constanz gestattet dem Ritter Ulrich Segesser und dessen Bruder Rudolf Segesser zu Mellingen und ihren Familien, einen eignen Beichtiger zu halten.
Archiv der Familie Segesser in Luzern.

321. 1484, 7. December (Dienstag nach St. Niclaus).

Schultheiß, Rath und Zwanzig zu Mellingen entscheiden einen Injurienstreit zwischen Kirchherr Caspar Reifli und Ritter Hans Ulrich Segisser.
Archiv der Familie Segesser.

322. 1484, Mittwuchen nach Sant Thomastag des hl. Zwölfbotten (22. December).

Hans Tägerveldt zu Mellingen besiegelt einen Uebergabsbrief, betreffend anderthalb Guldin Geldes jährl. Zins, von Hn. Joh. Holzrütin, der Zeit Leutpriester zu Halderwankh (Holderbank), dem Hn. Lienhart von Rot, Conventualen zu Muri, einzuantworten.
Arch. Muri KI, F 2.

323. 1485, 20. Juni (Montag vor Joh. Bapt).

Freiheitsbrief, den König Sigismund 1417, 25. Nov. der Stadt Winterthur ertheilte und letztere der Stadt Mellingen auf ihr Verlangen 1485 in Abschrift mittheilte.
Joh. v. Müller Gesch. III, Note 227. Aschbach: K. Sigmund II, 476.

324. s. d. (c. 1485).

Dr. Thüring Fricker, Stadtschreiber zu Bern, und Hans zum Brunnen, alt Ammann zu Uri, entscheiden einen Streit zwischen Schultheiß und Rath zu Mellingen einerseits und Peter Gerung daselbst anderseits, in Erläuterung des früher ergangenen Spruches der eidgenössischen Orte. Die über Gerung und die Seinen verhängten

Strafen wegen Ungehorsams werden aufgehoben; Gerung ist pflichtig, seine Schulden zu zahlen; er ist auch gehalten, die Rathsſtelle anzunehmen wie jeder andere Bürger.
Unvollständige Copie bei Tegerfeld fol. 104.
Vgl. Amtl. Samml. eidgen. Absch. III, 1, 215.

325. 1485, 8. Nov. (Erchtag vor St. Martin).

Einladung der Armbrust- und Büchsenschützen zu München an diejenigen zu «Möllingen» zum Freischießen in München.
Tegerfeld fol. 21b—22b.

326. 1486, 21. Jan. (Samstag nach Sebastian).

Schultheiß, Rath und Bürger von Mellingen errichten zu Gunsten des Rathsherrn Rügger Kilchmann eine Gült von 2 Gld. jährlichen Zinses; Bürgschaft hiefür übernehmen: Hans Wolleb und Hans Schwab.
Siegler: Jkr. Hans Rudolf Sägenser, Schultheiß zu Mellingen.
Tegerfeld fol. 14b—15.

327. 1486, Juni 14.

Revers wegen Auslieferung des gefangenen Rütschi Hülfteggers.
Siegler: Hermann Eggel von Glarus, Vogt zu Baden.
Arch. Mellingen.

328. c. 1486.

Urbar der Grafschaft Baden, worin die Rechte der Eidgenossen in Mellingen verzeichnet sind.
Argovia 1862/63, p. 198.

329. 1487, 12. März (Montag nach Reminiscere).

Schultheiß und Rath zu Mellingen bestätigen das Testament des Kaplans Anshelm Meyer von Mellingen zu Gunsten seines natürlichen Sohnes Hans Meyer.
Siegler: Schultheiß Hans Friedrich Fry.
Tegerfeld fol. 216.

330. 1487, 28. Juni (Peter- und Pauls Abend).

Revers des Johann Holzrütter, Kaplan in Mellingen, gegen Schultheiß, Rath und Zwanzig, bei Uebernahme der Mittelmeßpfrund. Bürgen für denselben: Hans Schwab und Conrad Murer des Rathes, Hänsli Meyer und Caspar Bylland.
Siegler: Schultheiß Hans Rudolf Sägenser.
Tegerfeld fol. 72—73.

331. 1487, 28. Juni (Peter- und Pauls Abend), Baden.

Die eidgen. Gesandten belehnen die Brüder Hans Arnold, Hans Ulrich, Ritter, und Hans Rudolf Segesser, Schultheiß zu Mellingen, mit dem Twing Tägeri und des Kunen Gut.
Siegler: Rathsherr Hans Biegger von Zürich, Vogt im Wagenthal.
Arch. Mellingen.

332. 1487, 28. Juni (Peter- und Paulus Aubend).

Vor Schultheiß, Rath und Zwanzig zu Mellingen errichtet Herr Hans Seculer, Mittelmeßer in Mellingen, ein Testament und bestimmt, daß für ihn Herr Hans Holtzrütti die Pfründe versehen soll.
Tegerfeld fol. 22b—23.

333. 1487, 6. November (Leonhart), Antwerpen.

Urkunde, in welcher König Maximilian der Stadt Mellingen die von seinen Vorfahren ihr verliehenen Freiheiten bestätigt.
Werdmüller: Memorabilia Tigurina I, 875.

334. 1488, 19. Jan. (Samstag nach Anton).

Welti Locher, Bürger zu Mellingen, verkauft an Schultheiß und Rath zu Mellingen zu Handen des Spitals 3½ Gld. jährlichen Zinses ab Haus und Hofstatt am mindern Thor zu Mellingen und ab der St. Johanns-Matt an Sprungisens Byfang.
Tegerfeld fol. 9.

335. 1488, 17. April (Donnerstag nach Quasimodo).

Urfehde von Lorenz Ammann, Bürger zu Mellingen, wegen verschiedener Verbrechen, die er begangen, u. a. er habe einen Eid gethan und den nicht gehalten. Als Bürgen stellt er Barnabas Sulzer, Bürger zu Baden; Conrad Offringer von Zurzach und Ulrich Banwart seinen Schwäher.
Siegler: Hans Fry, Schulth. zu Baden.

336. 1488, 3. Oktober (Donstag nach Leodegar).

Beschluß der Räthe von Luzern, die Bürger von Bremgarten und Mellingen sollen in Luzern den Pfundzoll entrichten.
Rathsprotokoll Luzern VI, 261.

337. 1488, 30. Oktober (Donnnerstag vor aller Heiligen).

Lorenz Ammann, Bürger von Mellingen, quittirt Hans Vogelsang, des Rathes zu Mellingen, für 20 Gld. von der Kaufsumme für das ihm verkaufte Haus am Markte beim Brunnen.
Siegler: Hans Rudolf Sägenser, Schultheiß.
Tegerfeld fol. 34 b.

338. 1489, 19. Jan. (Sebastians Aubend).

Rudolf Gebestorff, Conventual des Klosters St. Urban, verzichtet gegen Entrichtung von 10 Gld., zu Gunsten seines Vaters Rathsherr Hans Gebestorff, auf sein väterliches und mütterliches Erbe.
Zeugen: Hans Swab, Rathsherr, Ulrich Müller in Wyden, Rudi Swab von Birmenstorf, Rudolf Sewberger von Bier.
Siegler: Die Stadt Mellingen.
Tegerfeld fol. 71 b.

339. 1489, 9. Febr. (Appolonien tag).

Hans von Flachsland urkundet, seine Mutter Barbara, geb. von Breiten-Landenberg, habe mit 100 Gld. in der Kirche zu Mellingen auf 10,000 Ritter-Tag Jahrzeit gestiftet, wozu er einwillige.
Tegerfeld fol. 29.

340. 1489, 15. Mai.

Vor Rath und Gericht zu Mellingen schließen Hans Ulrich und Hans Segesser, Söhne des Hans Ulrich Segesser sel., einen Erbvertrag ab.
Archiv der Familie Segesser.

341. 1490, 25. Jänner (Pauli Bekehrung), Mellingen.

Hans Rudolf Sägenser fertigt vor Gericht in Mellingen an Statt seines Bruders, des Ritters Hans Arnold Sägenser, und seines Vetters

Hans Ulrich Sägenser, der Gerichtsherren zu Brunegg, den Verkauf von Gütern in Brunegg, Lehen von Wilhelm Geßler, durch Barnabas Sulzer von Baden an Rude Rohr von Brunegg.

Rochholz: die Aargauer Geßler 196.

342. 1490, 2. April (Freitag vor Palmsonntag).

Rechtsſpruch, betreffend die streitige Schultheißenwahl zwischen Schultheiß und Rath zu Mellingen eines- und gemeiner Bürgerschaft daselbst andern Theils, u. s. w.

Original im Arch. Mellingen.

Wir nachbenempten Stetten vnd lenndern Rätesfründe, von Zürich: Hanns Keller; von Bernn Gylg Schöny, Vogt zu Schenkenberg; von Lutzern Hanns Schürpff, Vogt zu Rottenburg; von Switz Joß Kochly, Seckelmeister; von vnderwalden Heinrich Winkelriett, vnd von Glarus Hans Blum, lanntvogt Im thurgow; jetz vßer beuelch vnd mit vollem gewallt vnser hern vnd obern by einandern zu Baden verſammelt, bekennen offennlich vnd tund kunnt mennglichem mit diſem brieff. Als dann vnnſer lieben getruwen, Schultheß vnd Räte zu Mellingen an einem, vnd gemein burger daselbs am andern teile in Spenn vnd Irrung gegen einandern warent, deßhalb wir von vnſern Hern vnd obern geuertiget syn, gütlich oder rechtlich zu entſcheiden, Da ein Schultheß vnd Rat von Mellingen ſich erclagten: demnach vnd ſy zu ſinen zitten pflägen Ir Schultheßenampt zu beſetzen vnd sich dieſelb zitt jn vergangnem Jär hette begeben, were durch die gemeind by Inen ein fürnämen getaun mit erwellung eines Schultheßen mit Namen elya Meyer, ſo ein fromer man vnd aber der Achten des kleinen Rätes nit were, das doch ein handlung, ſo wider Ir Stattrecht vnd allte gewonheit getaun ſye; denn jewellten vnd lenger denn deheines menſchen gedächtnis ſin möge, ſo ſye es der mäſen gebrucht, das allweg ein Schultheß von den acht Räten erkieſt vnd erwellt worden were. Vnd da die wal anders dann Ir allter harkomen getaun, begerten ſy Ir lieben vnd getrüwen fründ vnd mitburger gütlich von irem fürnämen ze ſtând gewiset werden. So verer vnd aber das gütlich nicht ſin möcht, hofften ſie das von vns, das zu beſchechen rechtlich erkent werden. Zudem ſo wurden nit die acht Rät mit ſampt dem Schultheßen witter erfordert mit Rechnung zu geben anders, dann von allter har vnd ſy hofften ſchuldig ſin. Dann je vnd je gebrucht were, das zu zweyen mälen durch Ir ämptlüt Rechnung geben ein ſchultheß vnd die acht Rät pflägen zu namen, vnd wenn ſölich Rechnung beſcheche, ſo haben ſy dieſelben Rechnung dann den Zweintzigen erſcheint. Das were ouch Ir allter bruch, begerten ouch gütlich die gemellten ir Burger, Sy by Iren allten harkomen, Recht vnd gutter gewohnheit beliben ze laſſen. Wo aber das gütlich nit ſye, hofften ſy das mit unſer vrteil bekennt werden ſöllte. Dawider aber vnſer getruwen lieben Burger gemeinlich der Statt Mellingen vermeinten, Es were wär, als ſich dann nechst begäben, das die wallung des Schultheſſenamptz were fürgenomen, haben ſy by Iren eyden erwellen müſſen Einen Schultheßen, ſo Ir Statt nutzlich, erlich vnd zum komlicheſten ſye, das haben ſy getaun vnd den erwellt, In der mäß ſo vorgemelldt, vnd vermeinten by ſölicher wallung zu beliben billichen ſin, vß der vrſach, dieſelb wal were fry vnd ſunder der ſechs vorbehalltner artikel einer, der jewellten der Gemeind were vorbehallten, das ſy da denſelben erwellen möchten. Nu hetten ſy einen ersamen fromen man erkieſt vnd erwellt, ſo jrer ſtatt erlich, nutzlich vnd ſtattlich wer, vnd Begerten ouch damit an jr lieben Herrn Schultheßen vnd Rät, ſy gütlich by jrem Harkomen vnd gerechtigkeit beliben ze laſſen. Wo aber das

gütlich nit ſin möcht, weren ſy jn Hoffnung, mit unſerm Rechtsſpruch das zugelaſſen werden ſollt. Vnd der Rechnung wegen were waur, die wurde getaun vor dem Schultheſſen vnd den Acht Räten vnd demnach ſchlechtenclich erſcheint den Zweintzigen, dehein erklerung des vßgebens noch Innämens geoffenbaret: Möchten sy je vermeinen, die wile gemeiner ſtatt gutt jr aller gemein were, das nit vnpillich, dann Inen allen offenbar Rechnung Innämens vnd vßgebens getaun wurde. Vnd wie Ir antzug witter, als ſy die Rechnung zetünd biſhar geübt, were Ir Klag vnd vermeinten vnbillich ſin. Vnd die wile jr fryheiten das zugekennt, das man der Statt ordnung jn billichen oder jn unkomlichen Handlungen mochte zu dem beſten mindern vnd merern, So were jr beger, das jr lieb Hern ein Schultheß vnd Rat ſo guttwillig ſin wöllten vnd nu hinfür Rechnung umb Innamen vnd vßgeben vß Ir Stattgutt vor den Zweintzigen vnd vor Inen der gemeind offenlich beſchechen vnd getän lassen wollten. Vnd wo das gütlich nit sin möcht, hofften ſy, mit vnſerm Rechtſpruch das billich ſin bekennt werden. Als nu ſölich beider obgemellter parthyen Sachen Klag vnd Antwurt erſcheint worden ſind, vnd wie das alles eigenlich gehört, vnd gar mit witterer meldung nit nott zu vergriffen verſtanden —

Habent wir vßer ernstlicher getrüwer bevelch vnser Hern vnd obern als früntlich mittler vnd liebhaber beider parthyen mit fürſichtenklicher betrachtung zu Hertzen genomen, wo ſölich Sachen Spenn vnd Irrung beider teilen halb nit gütlich betragen wurden, ſunder die partyen vff jrem Fürnämen des Rechten gegen einandern verharren ſollten, was merklicher widerwärtigkeit, Kostens vnd ſchadens beiden teilen daruß erwachſen, das aber uns leid were; Vnd daruff derſelben beyder parthyen mit anzüchen allerley vrſach ſchadens vnd kummers, ſo künftenklich Inen begegnen möchte, Mit ernſtlicher bitt ankertt vnd ſovil an Inen, ervollgt, damit nach mengerley beſuchs vnd arbeit die obgenanten beid parthyen ſölich jr Irrung, Spenn vnd ſachen aune alle fürwort vns ledenklich übergeben, die zu vnſern Handen geſetzt und by jren Hanntgegebenen trüwen für ſy vnd alle jr nachkomen gelegt vnd versprochen haben, wie ſy darumb von vns vereinbaret vnd entſcheiden werden, daby zu beliben vnd das nu vnd ewenclich ſtet vnd veſt zu hallten. Harumb vff ſölich beider obgenanten partyen Verwilligung vnd übergebnen gewalt, ſo haben wir ſy mit vnd gegen einandern geeinbaret, entscheiden vnd gericht, wie harnach volgt. Des Erſten, das aller Vnwille zwiſchen beiden parthyen diſer ſach vnd Handlung halb, beſchechen mit Wort oder Werken, hin, tod vnd absin ſol, Niemands überall an sinen eren noch gelimpff, schaden oder kumerniß bringen, sunder einandern nu hinfürer diser sach halb nützit zufügen mit Worten oder Werken damit Jemands geleſtert möchte werden, vnd einandern gutt früntſchafft und willen bewiſen, als denn mitburger einander ſchuldig ſind, vnd gantz diſer ſach halb verricht, verſlicht heiſſen vnd ſyn aun alle argliſt, böß fund vnd vfſatz. Vnd ob ſach were das deheiner, Inſunders einer oder mere ſölichs überfüren, das nit hiellten ald verbrechen mit worten oder werken, heimlich oder offennlich, dieſelben die das täten, ſollent vnser eidgenoßſchaft vogt, welicher je zu zitten zu Baden vogt iſt, verfallen ſin zechen pfund Haller, die ein vogt aun alle gnad zu vnſern Hannden soll entzüchen vnd nämen. Es ſollent och beid obgenante parthyen, wo das geoffnet wurde, von Jemands nit gehalten, von einem oder meren nit verhellet noch vertruckt werden, ſunder alle gemeinlich gepunden ſin by den eiden, so sy dann vns eidgenossen getän händ, zu rügen vnd vnserm vogt ſchaffen zu wiſſen getan werden vngevarlich. — Zu dem Andern von der Wellung wegen des schultheßenampts entſcheiden wir,

das die beschechen ſoll, wie von alter har gebrucht iſt, alſo das der Selb von den acht Räten erwellt vnd genomen sol werden. Doch wenn der allt ſchultheß wirt vsgeſtellt, die Wellung vffzenemen, sol zu im verordnet werden die Wal vffzenemen einer von Räten, einer von den Zweintzigen vnd einer von der Gemeind. Daby ſol es nu hinfür ane Irrung beliben vnd beſtan erberlich vnd vngevarlich. Wir haben vns och gemechtiget, den Schultheßen vorgemellt, den die gemeind erwelt, das der nechst ſo vom Rät abgät, es ſye von Todeswegen, oder Vnmügenliche halb, mit demſelben, ob er das erlept, zu vnd an den Rät erſetzt werden ſol. Zu dem dritten der Rechnung halb entſcheiden wir: Wenn die fürgenomen vnd getan ſol werden, das dann dartzu verordnet vnd geſetzt werden ſöllent namlich ein Schultheß, zwen von den acht Räten, zwen von den Zweintzigen vnd zwen von der Gemeind. Vnd dieſelben ſöllent von jeglicher party vßgezogen vnd genomen vnd dartzu verdingt werden wie gepürlich iſt, die Rechnung vffzenemene vnd demnach die den Iren zu erſcheinen, ungeuarlich. Vnd als vnter anderm angezogen iſt, wie ettlich ſamlung hinder dem Rät ſye fürgenomen, ſo ſezen vnd bevelhent wir ietzvnd, ob in künfftigem Jemands, werer der were, vil oder wenig, ſo ſölich samlung annämen vnd tätten, ſo widerwärtikeit bringen möchte, das dieſelben durch unſern amptman vnd vogt zu Baden ſöllent geſträfft werden nach irem verdienen vnd geſtallt der ſach. Vnd des Koſtens halb vff den zweyen tagen zu Baden von beyden parthyen vffgelouffen, ſol derſelb Koſt von dem gemeinen der ſtatt Gutt vßgericht, bezallt vnd benügig gemacht werden, vngevarlich dis vnſers Spruchs vnd entſcheidniß. Begerten beid teil Briefen, die Inen von vns zu geben erkennt sind. Vnd das alles zu warem ueſtem vrkund, So haben wir obgenanten Hans Keller, Gylg Schöny, Hanns Schürpff, Heinrich Winkelriet vnd Hanns Blum, vnnſer Jeglicher ſin eigen Insigel offennlich gehenkt an diſen Brieff, vnd wan ich Joſt Kochli diſer Zitt eigens Inſigel nit enhan, hierumb ſo hab ich mit Vlyß erbetten den fromen veſten Hanns Meiſen von Zürich, diſer Zitt vogt zu Baden, minen ſonders gutten fründe, das er ſin Inſigel für mich vnd in minem Namen, doch Im, mir vnd vnnſer aller Hern vnd obern vnſchedlich vnd vnuergriffenlich gehennckt hät an diser brieff zwen glich, die geben ſind vff frytag vor dem heiligen Balmtag, do man zallt von der gepurt Cristi vnſers lieben Hern Viertzechenhundert vnd In dem Nüntzigiſten Järe.

343. 1490, 27. April (Zinstag nach Marx).

Rügger Kilchmann, Schultheiß zu Mellingen, fertigt den Verkauf einer Matte vor dem Grünberg durch Uli Wyß an Hans Buttenberg.
Siegler: alt Schultheiß Hans Rudolf Segenser.
Tegerfeld f. 102b—103b.

344. 1490, 27. August (Freitag nächst Verena Tag).

Abt Johann und der Convent von Wettingen errichten zu Gunsten des Jkr. Hans Ulrich Segenser von Mellingen eine Gült von 100 Gld. und geben als Bürgen mit Einlagerungspflicht in Mellingen Rathsherr Hans Schwab und Elyas Meyer von Mellingen.
Tegerfeld fol. 27b—28.

345. 1490, 15. December (Mittwoch vor Thomas).

Hans Rudolf Sägenser, Schultheiß zu Mellingen, urkundet, Hans Stettler, der Müller in der Buggenmühle, habe dem Uli Cristen von Rütti für die Summe von 40 Gld., die er ihm wegen des Kaufes der Mühle schuldig war, Ulrich Schinznacher und Conrad Widmer von Mellingen als Bürgen mit Einlagerungspflicht gestellt.

Zeugen: Hans Wolleb und Conrad Murer des Rathes, Hans Schnider, Hans Grätter, Hans Griffensee und Beringer Scherer des Gerichtes.
Tegerfeld fol. 87—88.

346. 1491, 22. Febr. (Zinstag nach der alten Faßnacht).

Hans Gäbistorff, Bürger zu Mellingen, errichtet zu Gunsten der Stadt Mellingen eine Gült von 1 Gulden jährlichen Zinses auf seinen Baumgarten vor dem großen Thor, ablösbar mit 20 Gulden., und gibt als Bürgen mit Einlagerungspflicht Hans Wolleb und Conrad Murer, beide des Rathes von Zofingen.
Siegler: Jkr. Hans Rudolf Sägensser, Schultheiß.
Tegerfeld fol. 5.

347. 1491, 12. März (Samstag vor Mitte Fasten).

Hans Uli und Clävi Emchen, Bürger zu Mellingen, verpflichten sich zur terminweisen Abzahlung der Schuld von 4 Gld. an Hans Zuber, Gerwer zu Sursee.
Siegler: Stadt Mellingen.
Tegerfeld fol. 6.

348. 1491.

Zinsbrief auf Hr. Rudolph Segensser von Mellingen um 40 Gulden Rheinisch.
Archiv Mellingen.

349. 1491, 27. Sept. (Zinstag nach Matthäus).

Schultheiß und Rath von Mellingen verschreiben ihrem alten Stadtschreiber Wernher Tägerveld, jetzt wohnhaft in Baden, 5 Geldgulden jährlichen Zinses, ablösbar mit 100 Gl., und geben als Bürgen Hans Schwab und Hans Wolleb.
Siegler: Jkr. Hans Ulrich Sägenser.
Tegerfeld f. 101.

350. 1491, 6. Okt. (Donstag nach S. Michel).

Hans Richiner von Stetten, Untervogt zu Rordorf, und Uli Müller von Mellingen versprechen Jkr. Hans Rudolf Segenser, alt Schultheiß, der gegen Hans Meyer von Mellingen für sie verbürget hat, schadlos zu halten.
Siegler: Stadt Mellingen.
Tegerfeld f. 103 b.

351. 1492, 21. Jänner (Samstag nach Sebastiani).

Bürgermeister Felix Brennwald von Zürich belehnt Namens des Reiches Hans Rudolf Segesser, als Schultheiß zu Mellingen, mit dem Blutbann.
Archiv der Familie Segesser.

352. 1492, den 28. Juli.

Bischöfl. Constanzische Vidimation und Confirmation eines von Kardinal Spoleto den Parochialen zu Mellingen ertheilten Briefs.
Archiv Mellingen.

353. 1492, 8. Dec. (Samstag nach Niklaus).

Hans Rudolf und Elyas Meyer zu Mellingen errichten zu Gunsten des .... Burwiler von Sengen eine Gült von 1 Gld. jährlichen Zinses auf den größern Bifang beim kleinen Thor zu Mellingen.
Siegler: Jkr. Hans Rudolf Segesser.
Tegerfeld fol. 32.

354. 1493, 25. April (Marcus Evangelist).

Schultheiß, Rath und Zwanzig von Mellingen präsentiren dem Bischof von Constanz an die durch Tod des Johann Secular erledigte Mittelmesser-Pfründe den Priester Johann Holtzrütter von Mellingen.
Tegerfeld fol. 72.

355. 1493, 4. Mai (Samstag nach hl. Kreuztag im Mai).

Rüdi Rohr von Brunegg verkauft an Junker Hans Rudolf Sägenser, Schultheiß zu Mellingen, um 21 rh. Goldgulden 2 Mütt Kernengeld ab Gütern in Brunegg, vormals Lehen von Wilhelm Geßler.
Siegler: Jkr. Brandolf von Stein, Landvogt von Lenzburg.
Rochholz: die Aargauer Geßler, 197.

356. 1493, 18. Juli (Dunstag vor Maria Magdalena).

Hans Wohlleb von Mellingen und seine Frau Ursula errichten für ihre Tochter Margaretha, die sich mit Jakob Tischmacher verehelicht, einen Ehebrief.
Zeugen: Jkr. Hans Ulrich Sägenser, Kaspar Moser, Mittelmesser zu Bremgarten; Hans Rudolf Sägenser, Schultheiß zu Mellingen; Riegger Kilchmann, alt Schultheiß; Hans Schwab, Cunrad Murer, Heini Holtzrüty, Hans Gebenstorff und Elyas Mayer, des Rathes zu Mellingen, Klaus Tischmacher von Bremgarten.
Siegler: Hans Rudolf Segenser und Schultheiß Heinrich Schodeler von Bremgarten.
Tegerfeld, fol. 39–40.

357. 1494, s. d.

Hans Rudolf Segenser, alt Schultheiß zu Mellingen, urkundet, Adam Heß und seine Frau Adelheid haben gelobt, Hans Grütter, Cunrat Widmer und Hans Griffensee für die zu Gunsten des Lorenz Ammann von Mellingen übernommene Bürgschaft schadlos zu halten.
Tegerfeld, fol. 8.

358. 1494, 13. Jänner (Montag vor Sebastian).

Lehenbrief um das neue Rathhaus zu Mellingen, genannt Gräffenmur, für Hr. Rud. Segenser, Schultheiß daselbst, zu Handen des Raths und der Bürgerschaft zu Mellingen.
Siegler: Bürgermeister Roist in Zürich.

359. 1494, 13. Januar (Montag nach Dreikönigen).

Adelheid Meyer, Elyas Meyers sel. Hausfrau, verleiht mit Hand ihres Vogtes und Schwagers Hans Swab dem Martin Scherer, Bürger zu Mellingen, den großen Byfang zu Mellingen vor dem kleinen Thor, sammt der Scheune, um $10^1/_2$ ℔ auf 3 Jahre.
Tegerfeld fol. 5 b.

360. 1494, 21. Januar (Dinstag nach Antoni).

Johann Holtzrütter, Priester und Mittelmesser zu Mellingen, verschreibt sich gegen Rathsherr Conrad Murer zu Mellingen für den Zins von 2 Gld.
Siegler: Hans Wolleb, Schultheiß zu Mellingen.
Tegerfeld fol. 25 b — 26.

361. 1494, 1. Februar.

Ehebrief zwischen Wernher Segesser, Sohn des Hans Rudolf Segesser, und Margaretha Rospe von Murten: Wernher erhält als Aussteuer u. A. Haus und Hof zu Mellingen und das Gericht Tägeri.
Archiv der Familie Segesser.

362. 1494, 4. April (sexta poſt Paſcha).

Ehevertrag zwischen Peter Buttenberg und Dorothea Fry von Mellingen.
Tegerfeld fol. 52.

363. 1494, 8. Mai (Donnerstag nach Maitag).

Ehebrief zwischen Uli Wolleb von Mellingen und Katharina Schönbrunner von Zug.
Siegler: Jkr. Hans Segenser.
Tegerfeld fol. 55.

364. 1494, 20. Mai (Zyſtag in Pfingſtfürtagen).

Heini Wirt, Stadtmetzger von Mellingen, kauft Namens der Stadt von Conrad Kiel, alt Schultheiß von Sursee, 99 Schafe um 21 Plappart; von der Kaufsumme sollen auf dem Pfingstmarkt zu Baden 20 Gld. erlegt werden, das übrige am St. Jakobs Tag.
Siegler: Jkr. Hans Rudolf Segenser, Schultheiß zu Mellingen.
Tegerfeld fol. 43.

365. 1494, 10. Sept. (Mittwoch vor Kreuzerhöhung).

Hans Rudolf Segenſer, alt Schultheiß zu Mellingen, sitzt statt des Schultheißen Hans Wolleb zu Gericht, vor welchem Hans Grötter, Cunrat Wydmär und Hans Griffensee Bürgschaft gegen Hans Keyser, des Rathes zu Bremgarten, für den Zins von 40 Gld. übernehmen, der auf Lorenz Ammanns Haus unter dem Hirschen zu Mellingen haftet.
Tegerfeld fol. 319 b.

366. 1494, 10. September (Mittwoch vor Kreuzerhöhung).

Hans Rudolf Segenser, alt Schultheiß zu Mellingen, urkundet statt des Schultheißen Hans Wolleb. Hans Grötter, Cunrad Widmer und Hans Griffensee, Bürger zu Mellingen, haben statt Schultheiß Hans Fridrich Fry, Hans Wolleb, Schultheiß, und Hans Swab für den jährlichen Zins von 2 Gld. für Lorenz Ammann, Besitzer des Hauses nid dem Hirschen, gegen Hans Keyser, des Rathes zu Bremgarten, Bürgschaft zu leisten sich verpflichtet.
Zeugen die Richter: Riegger Kilchmann, alt Schultheiß, Wälti Locher, Heinrich ... (zum Theil erloschen).
Tegerfeld 7, b—8.

367. 1494, 15. December, Zürich.

Die Tagsatzung nimmt den in Luzern dem Vogte in den Aemtern gegebenen Auftrag zurück, den Segesser von Mellingen, wo er ihn in eidgenössischen Gerichten betreten könnte, wegen des Auflauerns auf den Abt von Muri, zu verhaften und zu strafen. Auf Vorstellung seiner Verwandten erhält Segesser, der seine Unschuld gerichtlich erweisen will, Sicherheit zum Rechtstage vor den Eidgenossen.
Luzerner Abschiede, Band C, fol. 79.

368. 1495, 8. Januar (Donnerstag nach Dreikönigen).

Hans Wolleb, Schultheiß zu Mellingen, nimmt Kundschaft auf wegen des Kaufstreites zwischen Hans Hüpscher von Hägglingen und Heini Winkelried von Unterwalden. Der Streit betraf einen Viehhandel, der zur Zeit abgeschlossen wurde, als Junker Rudolf Segesser Schultheiß war.

Tegerfeld fol. 93—95 b.

369. 1495, 7. Juni, Baden.

Als dann die von Mellingen von alter har von einem jeden, den ſy tödt haben, nach dem costen zehen pfund jrm Schultheiſſen ze buß gnommen, ſo aber söllichs nach jnhalt deß urbars zu Baden abgeſchlagen iſt:* haben ſy durch kuntſchafft darbracht durch vier mann, namlich Her Hanß Arnold Segesser, ritter, Hanß Hoffmann von Bremgarten, Hartman Gerwer und Hanß Helman von Arow, daß söllichs Ir bruch von dem Zürichkrieg und davor, lenger dann ſy gedencken mögen, gebrucht ſie worden. Sol hinder ſich bracht und uff die nechſty Jarrechnung ein entlich antwurt geben werden von allen botten.

Staatsarchiv Luzern. Allgem. Abschiedband C, 201.

370. 1496.

Beschwerde der Schiffleute von Luzern wegen des zu hohen Zolles in Mellingen.

Staatsarchiv Zürich.

371. 1496, 8. April (Montag vor Markus).

Gütlicher Vergleich zwischen der Stadt Mellingen und denen von Bublikon von der Hagstelle wegen, so auf dem Wegbach liegt.

372. 1496, 25. Juli (Montag nach Maria Magdalena).

Hans Buttenberg von Mellingen bekennt vor Schultheiß, Rath und Zwanzig zu Mellingen, daß ihm seine Schwäger Hans und Rudolf Frey als Heimsteuer seiner Frau Dorothea Frey 5 Mütt Kernen Geld zu Tottikon und 9 Viertel Kernen im Märhen-Moos angewiesen haben.

Siegler: Schultheiß Hans Ulrich Sägenser.

Tegerfeld fol. 31 b.

373. 1497, 3. Januar (Zinstag nach Beschneidung Christi).

Ehebrief zwischen Hans Buttenberg, Bürger von Mellingen und Elisabeth zu Käs, Wittwe des Landschreibers Vischlin von Schwyz.

Zeugen: Uli zu Käs, Jost Köchlin, alt Seckelmeister, Hans Küry, Landweibel, und Riede Tropf von Schwyz.

Siegler: Jkr. Hans Ulrich Segesser, Schultheiß zu Mellingen.

Tegerfeld fol. 38 b — 39.

374. 1498, 23. April (Montag nach uſgender Osterwuchen).

Vor Gericht in Mellingen verkauft Hans Silberyssen an Hans Sprungyssen seine Schmiede bei dem mindern Thor und einen Mattpletz bei der Buggenmüle um 120 rh. Gld.

---

* Vgl. Abschied vom 4. Juni 1486 und 24. Juni 1487. Amtliche Sammlung III, 1, 239 und 270. Die Stadt Mellingen wurde damals in ihrem Gesuche um Anerkennung dieses Rechtes abgewiesen, weil dasselbe weder aus dem Stadtrechte von Winterthur, noch aus Documenten oder Kundschaften von Mellingen sich erweisen lasse.

Zeugen: Hans Schwab und Hans Fry des neuen Rathes, Hans Schnyder, Hans Uli Holtzry und Hans Hopler des Gerichtes zu Mellingen.
Tegerfeld fol. 33.

375. 1499, 18. August (St. Poleientag).

Verleihung der Fischenzen, genannt der Lauf ob Stetten, an Hans Richener von Sultz, Untervogt im Amt zu Rordorf, durch Schultheiß und Rath von Mellingen, mit Verpflichtung, alle Fische, die er nicht selbst braucht, in Mellingen zu verkaufen.
Siegler: Peter Meyer von Remerswyl.

376. c. 1500.

Ehebrief zwischen Hans Wernher Segesser, Sohn des Jkr. Hans Rudolf Segesser und der Dorothea Seiler von Luzern. Segesser erhält zur Ausſteuer u. A. «ſin geſäß» zu Mellingen mit Haus und Hof, und Twing und Bann zu Tägeri.
Tegerfeld fol. 51.

377. 1500, 2. April (Dornstag nach Letare).

Hans von Altdorf, genannt Schriberlin, Schultheiß zu Minnern-Basel, urkundet, Ulrich Kilchmann «blôd siner glidern, doch vernünftig siner synnen» habe Junker Ludwig Kilchmann, des Rathes zu Basel, bevollmächtigt, das Erbe seines jüngst verstorbenen Bruders Rudi Kilchmann in Mellingen oder anderwärts gütlich oder rechtlich von geistlichen oder weltlichen Personen einzufordern und hiefür zu quittiren, eventuell allfällige Vermächtnisse zu vollstrecken.
Siegler: das Gericht von Klein-Basel. — Tegerfeld.

378. 1500, 17. September (Donnerstag nach Kreuzerhöhung).

Zinsbrief um 2 ℔ auf Hans Beck, Krämer, und Beatrix Widerin, dessen Ehegemahlin, zu Gunsten des Spitals zu Mellingen.

379. 1501, 23. Januar (Samstag nach Vincenz).

Heinrich Röist, Bürgermeister von Zürich, belehnt Namens des römischen Reiches den frommen vesten Hans Rudolf Segenser, Schultheiß zu Mellingen, mit dem Blutbann.
Tegerfeld fol. 62.

380. 1501, 6. März (Fridolinstag).

Verschreibung von 100 Rheinischen Goldgulden von Hans Rudolf Segenser und seiner Gemahlin Johanna geborne von Ringoltingen, dem Abt und Convent des Gotteshauses Muri, dafür, daß Letztere in ihren Orden und Kloster der beiden Verschreibenden Sohn, Itelhans Segenser, aufgenommen haben.

381. 1501, 15. Mai.

Jkr. Hans Rudolf Segenser, Schultheiß zu Mellingen, besiegelt eine Gültabtretung des Caspar Byland.
Tegerfeld fol. 40 b — 41.

382. 1501, 15. November (ſant Othmars Abend).

Heinrich von Alligken, Bürger und des Rathes zu Luzern, Landvogt im Freienamt im Aargau, empfiehlt das Schwesternhaus im Insibül bei Mellingen zur Unterstützung.
Tegerfeld fol. 42b — 43.

383. 1501, 17. November (Mittwoch nach Othmar).

Die in Luzern versammelten Tagsatzungsgesandten ersuchen die Eidgenossen von Zürich und Schaffhausen wegen des Streites zwischen Hans Rudolf Segisser zu Mellingen und den Leuten von Klingnau beim Bischof von Constanz dahin zu wirken, daß ein Mütt zu 30 Schilling berechnet werde, «als der anschlag im krieg gemacht ist», und daß die 8 Schilling, «so Er darzu meint zu haben», nachgelassen werden.

Tegerfeld fol. 6b.

384. 1502, 13. Januar (Hilarien Tag).

Hans Rudolf Sägenser zu Mellingen verschreibt seiner Tochter Anna, Klosterfrau in Königsfelden, 10 rh. Goldgulden jährlichen Zinses zu Leibgeding. Als Bürgen mit Einlagerungspflicht in Brugg gibt er: Caspar von Mammerswil und Lienhard Grülich, Schultheiß zu Brugg.

Tegerfeld fol. 50b—51.

385. 1502, 23. März.

Hans Rudolf Segisser zu Mellingen besiegelt den Vertrag zwischen Hans Rudolf Fryge von Basel und Conrad Meyer von Straßburg, betreffend gemeinsamen Betrieb des Tuchhandels auf 6 Jahre.

Tegerfeld fol. 11.

386. 1502, 9. Mai, Constanz.

Der Generalvikar des Bischofs von Constanz beauftragt den Dekan des Capitels Lenzburg oder Mellingen mit der Investitur des Kaplans Niklaus Lendi an der St. Johann Baptisten-Kaplanei Mellingen.

Acta rer. Melling. 73—75.

387. 1502, 5. Juni, Baden.

Es ist angesehen, daß fortan zu Bremgarten und Mellingen von einem Wagen oder Karren mit Kernen, «von eim gſchirr, ſo meng roß daran iſt», von jedem Pferd ein Schilling Heller und nicht minder den Geleitleuten gegeben werden soll. Der Schultheiß von Luzern soll heimbringen, daß mit Ulr. Feer und seinem Sohne geredet werde, damit sie das Geleit zu Mellingen entrichten.

Eidg. Absch. III 2, S. 166.

388. 1502, 12. October (Mittwoch nach Dionys).

Niclaus Grünentzwy, alt Schultheiß zu Baden, urkundet, Heinrich Meyerhoffer, seßhaft zur Krone bei den großen Bädern, und Hans Keller, der ältere, seßhaft bei den kleinen Bädern, haben mit Hans Erlacher, Kaplan U. L. Frau in Mellingen, und mit Hans Fry, Rathsherr zu Mellingen, sich vereinbart, daß die Verschreibung von 5 Gld. jährlichen Zinses ab dem Haus zur Krone, welche die Kaplanei U. L. Frau besessen, auf Unterpfande in Ennet-Baden verlegt werde.

Zeugen: Hans Wissenbach, Cristoffel Grebel, Hans Rümeli, Thomann Brunner, Heinrich Roggenman und Rudolf Scheili des Rathes zu Baden.

Siegler: Thomann Brunner, des Rathes zu Baden.

Tegerfeld fol. 10b.

389. 1504, 21. März (Donnerstag nach Gertrud).

Schuldverschreibung Hanns Segißers und seines Tochtermannes Fridli Volk, beide zu Mellingen, für 20 ℔ Haller zu Gunsten von Schultheiß und Rath daselbst.

390. 1504, 11. April.

Vertragsbrief zwischen Hans Rudolph und Hr. Ulrich Segenser wegen ihrer beiden Matten, auch der Trotten bei St. Ulrich gelegen.

391. 1504, 12. Mai (Pancratius).

Hans Buttenberg, Bürger zu Mellingen, urkundet, Ritter Ludwig von Rinach, Vogt zu Rufach, habe ihm seiner Dienste wegen 1 Malter Korn und Haber zu Kagiswyl, das vormals Herr Peter Nierstein, Priester zu Münster im Aargau, inne hatte, als Mannlehen verliehen.
Tegerfeld fol. 54b.

392. 1504, 18. Juli (Donstag nach Margreth).

Hans Rudolf Sägenser zu Mellingen bekennt, sein Bruder Ritter Hans Arnold Sägenser sel. habe der Kirche Mellingen 40 rh. Gld. verschrieben, die er nun zu verzinsen übernommen habe.
Tegerfeld fol. 42 b.

393. 1504, 9. October (Dionys).

Hans Fry von Mellingen übernimmt Nachwährschaft für seinen Bruder Rudolf, der an Schultheiß und Rath von Mellingen 3 rh. Gld. jährlichen Zinses ab der Buggenmüle verkauft hat.
Tegerfeld fol. 46.

394. 1505, 6. Juni (Freitag vor Medardus).

Rechtsſpruch in einer Streitsache zwischen Mellingen und Baden von wegen jährlicher Gült und Bodenzins ab einem Hof zu Fisliſpach.

395. 1505, 9. Sept., Zürich; und 24. Sept., Einsiedeln.

Da leider die Stadt Mellingen ganz abgebrannt ist und ihre Boten vor uns gehabt hat, um Gottes und seiner lieben Mutter willen uns um Steuer und Hilfe anzurufen, damit sie bei ihren Gütern bleiben und wieder bauen möge, so ist von uns abgeredet worden, was folgt: Unsern guten Freunden von Mellingen soll jedes Ort für sich selbst etwas Steuer und Hilfe an ihre Brunst thun, aber beförderlich, damit sie bald wieder zu Behausung kommen mögen. Der «gut Geſell», welcher zu Baden den dieses Unglücks verleumdeten Anſtifter umgebracht hat, ist freigesprochen und soll nicht weiter verfolgt werden. Unter dem Vorsitz der Boten von Zürich und Zug sollen Alle, welche Zinsen und Gülten auf Häusern zu Mellingen haben, einberufen und bewogen werden, daß sie entweder das Hauptgut oder auf einige Jahre die Zinsen nachlassen. Alles soll denen zu Theil werden, welche zu Mellingen bleiben und wieder bauen wollen, nicht denjenigen, die fortziehen. — Tegerfeld fol. 58b—59. — Eidg. Absch. III 2, S. 319 und 321.

Unterm 15. Juni 1507, Baden — heißt es dann weiter: Da denen von Mellingen in der Brunst das Rathhaus zwar stehen geblieben, aber die Fenster darin zerbrochen sind, so haben sie die Eidgenossen gebeten, ihnen ihre Wappen in die Fenster zu schenken. (Ibid. S. 382.) — Rudolf, der Wirth zum Engel in Mellingen an der Brücke, bittet auch um Schenkung von Fenstern (S. 430). — Heimbringen die Bitte Rudolfs, des Wirths zum Hirschen in Mellingen, daß jedes Ort ihm ein Fenster in sein Haus schenken möchte (Anno 1508, 17. Oct.; l. c. 437).

396. 1506, 11. August (Zinstag nach Laurenz).

Peter Beringer von Mellingen verkauft die Widenmüle im Ethall mit dem Mülehof und allen Zubehörden an Rudolf Hofmeister von Münster um 140 Gld.

Zeugen: Conrad Murer, Hans Ulrich Wolleb, Hans Sutter, des Rathes; Rudolf Murer, Wirth zum Hirschen, Hans Grifenſe, Heini Müller, Heinrich Jeorger, Pfister, Bürger zu Mellingen.

Tegerfeld 70—71 b.

397. 1507, 21. April (Mittwoch vor Jörg).

Niklaus Lendy, Frühmesser und Kaplan zu Lunkhofen, vergleicht sich mit Schultheiß und Rath von Mellingen wegen eines Forderungsstreites.

Siegler: Hans Keller des Rathes von Zürich, Landvogt im Freien Amt.

Tegerfeld fol. 80 b.

398. 1507, 5. Mai (Donnerstag nach Mai).

Jos Scherer von Zug und seine Frau Elsi, die, wegen Jnjurien gegen Schultheiß und Rath von Mellingen, zu Baden in Gefangenschaft gekommen, schwören in Folge gütlichen Vergleiches ihres Streites durch Peter zu Käs von Luzern und Heinrich Schönbrunner von Zug, Urfehde.

Siegler: Zu Käs und Schönbrunner.

Tegerfeld fol. 80.

399. 1507, 23. August (Montag Bartholomäus Abend).

Schultheiß, Rath und Gemeinde von Mellingen verschreiben an Meister, Rathsherr und die Sechs der Zunft zum Saffran in Basel, genannt die Krämerzunft, zehn Gulden jährlichen Zinses in Gold (= 1 ℔ 3 ß Stäbler, Basler Währung), ablösbar mit 200 Gld., auf die Zölle, Steuern, Renten, Zinsen, Gülten, Allmenden, Aecker, Matten, Höltzer, Wälder, auf Wunn und Weide, Wasser, Wasserrünsen, Fischenzen, Umgeld und dergleichen. Wird der Zins nicht pünktlich bezahlt, so sollen 2 Rathsherren zur Giselschaftsleistung nach Basel verpflichtet werden.

Tegerfeld 110.

400. 1508, 6. Kal. Juni (27. Mai), Bremgarten.

Michael Sager ladet Magister Joh. Frey, Pfarrer in Mellingen, zu seiner Primiz ein, die IV. Kal. Junius stattfinden soll.

Tegerfeld fol. 46.

401. 1509, 26. Juni (Dienstag nach Joh. Bapt.).

Urtheil-Receß im Streit wegen Ackerland gegen den Hans Halter zu Müßlin.

402. 1510, 17. Januar (St. Anton).

Mathis Wyß, Bürgermeister von Zürich, belehnt Namens des römischen Reichs den Schultheiß Hans Buttenberg von Mellingen mit dem Blutbanne.

Tegerfeld fol. 294.

403. 1510, 29. October, Luzern.

Bezüglich des Spans derer von Mellingen mit ihrem Altschultheißen Hans Frei, der Metzge wegen, ist jenen geschrieben, daß sie

mit dem Rechte gegen genannten Frei stillstehen sollen bis zu dem Tag zu Baden, welcher zur Vertheilung der Büchsen (Abrechnung über landvögtische Verwaltungserträgnisse der Unterthanenländer) stattfindet; die Boten, welche auf diesen Tag kommen, werden dann die Sache an die Hand nehmen.
Eidg. Absch. III 2, S. 515.

404. 1511, 4. Juli (Ulrich).

Urtheilsbestätigung betreffend den Hof zu Müßli.
Siegler: Hans Schaffli von Uri, Landvogt.

405. 1511, 6. October (Montag nach Michael).

Zinsbrief auf die Mühle zu Othmarsingen.
Siegler: Junker Jak. von Stein, Landvogt zu Lenzburg.

406. 1512, IX. Kal. Aug. (24. Juli), Alexandriae.

Ein Freiheitsbrief des päpstlichen Nuntius Matthäus (Schiner, von Sitten) ertheilt der Stadt Mellingen das Recht, im Wappen und Panner die päpstlichen Schlüssel zu führen, so zwar, daß der obere und untere Theil von Gold, der mittlere aber von rother Farbe sein soll, umschlungen von einer gelben Schnur: Cum nuper pro unitate Romanae ecclesiae ac libertate Sedis Apostolicae observanda unacum ceteris Helveticis in auxilium veneritis et subsidium non parvum per vos praestitum sit.
Werdmüller: Memorabilia Tigurina I, 375—376.

407. 1512, 25. Januar (Pauli Bekehrung).

Spruchbrief, betreffend die Streitsache des Hans Halter, zu Müßlin auf dem Hof gesessen, gegen der Stadt Mellingen wegen des Spitals, antreffend einen Mütt Kernen Gelds.

408. 1512, 3. November (Mittwoch nach aller Heiligen), Baden.

Ulrich Röttenler, geschworner Knecht, nimmt im Namen des Schultheißen Niklaus Grünenzwy von Conrad Dorer, des Rathes, Michel Köntzi und Michel Melliker von Baden, Kundschaft auf, aus welcher sich ergibt, daß beim letzten Feldzuge nach Italien Schultheiß Hans Buttenberg von Mellingen Krankheits halber mit Urlaub aus Pavia heimkehrte.
Tegerfeld fol. 294 b.

409. 1514, 16. März.

Vertragsbrief zwischen dem großen und kleinen Rath zu Mellingen.
Original im Stadtarchiv.

Ich Hans Hentzli von Vnderwalden ob dem kernwald, miner gnedigen Herren der Eidtgnoſſen der Acht Orten Lantvogt der Herrſchaft Baden In Ergöw, Bekenn vnd thun kunt mit diſem brieff, das ſich ein Span vnd zweyung gehalten zwiſchend den frommen Erſammen vnd wiſen den Schultheißen vnd Cleinen rat zuo Mellingen an Einem- vnd den Erſamen dem Groſen rat, den Zwentzigen vnd gemeiner burgerſchafft daselb am andern teil, von wegen ettlicher artiklen ſo der gros rat vnd die burger daſelb wider ein ander gehept. Vnd ſo ich aber ſölichen Span vnd widerwillen verſtanden, hab ich mich, als ein mittler vnd dem zuogestanden mins Ampts halb in der Herrſchafft ſölichs vnd anders, ſo zuo widerwillen vnd navchtheil dienen möchte, das navch mim vermugen abzuo stellen, mich gen Mellingen verfügt, ſi beider ſiten zuo berichten vnd zuo ver-Eingen vnd ſo vil an Inn vermugen, das ſi mir ſölich ir Zweyung

vnd widerwillen, ſo ſi gegen Einander gehept, gütlich zuo berichten vertruwt hand der geſtalt, das ich biderb Lüt zuo mir nemen vnd mit ſampt denſelben beider teil anligen verhören vnd demnach har-Inn Handlen ſölt, was mich mit Rät derſelben welte bedunken zimlich vnd recht ſin, was öch die ſelben ſo ich darzuonemen vnd berüfen wurd vnd ich mit Inen da ſprechend vnd erkantend, daby welten ſi yetz vnd hyenach bliben, avn witeren Zug vnd füro weygren vnd appellieren: hab ich obgenanter lantvogt vff ir früntlich erbieten vnd gütlichen verwilgung, als ſi mir der ſach wie obſtät vertruwt hand, zuo mir genumen vnd berüfft die fromen veſten fürnemen vnd wiſen von diſen navchbenempten Stetten, ſo ir Herren mir navch min begeren zuo ſchidlüten zuo geſchickt hand in diſer ſach, Namlich von Baden Niklaus Grünentzwy Schultheißen daſelb; von Bremgarten Jakob Muttſchli Schultheißen vnd mit im Durs Hoffman des räts daſelb; von Brugg Cuonrat Ragor Schultheißen vnd mit im Junkher Hanns Segeſſer; von Lentzburg Vlrich von Lo, Schultheißen, vnd Hannſen Bruner Burger zu Baden min vndervogt. Und hab beider teil Clag, Antwurt vnd widerred vnd allen den vnwillen vnd widerwillen, ſo ſi der navchgenten Artikel halb bis vff hüttigen tag gegen einander gehept, verhört vnd verſtanden mit ſampt beider teil Clag vnd widerred, wie die harnavch begriffen zum kürziſten gemelt vnd gnugſamlich gehört ſind, wie harnavch volgt. Des erſten ſo hand ſich der groß rät mit ſampt gemeiner burgerſchafft vor vns erklagt, wie ſie vom vogt Winkler von Zürich, domäl vogt in Emptern, ein wäg (die Wag-Fiſchenze), davmb ſi vnd die von Bubliken eben vil widerwilles vnd ſtös gehept, zuo lehen vnd in lehes wis entpfangen, dar vmb ſi Ime denn eben ein hüpſch gelt geben, wer' nit minder, ſo ein rät den ließe fiſchen, Eſſend ſi ettlich fiſch, deßhalb ein groſer koſt darvff gieng, das ſi denn eim rät fürgehalten vnd vermeint, wie wol derſelb wäg vormäl gemeinlich gefiſchet, dardurch ſi sölichs koſten nit vil geachtet, ê vnd ſi ſo übel verbrunnen vnd das wol hettend vermugen: So meinten ſi doch nit, die wil ſi denſelben wäg ſo mit groſem gelt erköfft, das ſi nun mê ſölichen koſten daruff triben ſöltend; denn es wer' nit allein vmb die fiſch zthun, beſunder koſtete win vnd brot öch vil. Dann wie man denſelben wäg hinfür, wenn das not wer, fiſchen ſölt vnd das mit lon den knechten, den fiſchern vnd fiſchverköffern darzuo geordnet haltend ſölt, namlich derſelben einem ein tag fünff ſchilling für ſpis vnd lon, vnd was vs den fiſchen gelöſt wurd, daß das alles in die rechnung geleit ſölte werden zuo der Statt Handen. Dagegen aber die rät rettend, wie ſi ſölicher Anzug frömdneme (befremde), denn von alter har Habend ſi vnd ir forderen den wäg gefiſchet vnd darzuo genumen wer Inn gefellig wer', die fiſch verköfft vnd das gelt, ſo ſi darvs gelöſt, in Ein rechnung gleit, vermeinten öch, ſi ſöltend billich da by bliben; denn das wer yetzmäl nit in argem geſchehen; vrſach als Inen vogt Winkler den wäg In Namen wie vor g'lihen, hett er den erſten fang wellen haben, darzuo hettend ſie ettwa menge irung gehept vnder jnen. Da ſi öch vil fiſchen brücht, deßhalb ſi deſter minder gelts in die rechnung kundent legen, trüwtend ſi, ſi hettend nünt anders gehandlet denn ſo billich vnd recht wer vnd der Erberkeit zimpte. Zum andern mäl redten aber der gros rat mit ſampt der Burgerſchafft, wie der Cleinrät eben ein groſen koſten tribend vff ein Statt der mälen (Mahlzeiten) halb, ſo ſi ierlich hettend vff der Stuben (Rathsſtube) vnd in den wirtzhüſern, vnd bſunder ſo ſi die fiſchmâl eßend. Da hettend ſi nit benügen an den fiſchen, ſo ſi vs dem wäg nemend, ſi köfften erſt ander fiſch darzuo. Wer' nit minder, ſtund' es als vor der brunſt gſtanden, hetten ſi nit vil darjn grett, denn es wer 'in der Statt vermugen gſin; So ſi aber leider verbrunnen vnd Inen an ſchuld, an bar-

ſchafft vnd anderm eben vil abgangen, zuo dem ſo ſi vff ir Statt vffgenumen, vermeinten ſi, Si ſöltend ſölichs anſehen vnd nit ſo vil vff ein Statt verzeren.

Dagegen aber die rät antwurten: Si tribend kein koſten vff die Statt denn wie von Alter Harkumen were, die ſelben hetten ierlich ſechs mäl vnd nit mê. Alſo brüchtend ſis öch, Sie verdientends öch wol, denn ſi müſten mencklichem durch das gantz Jar geſpannen ſtan, ſo die Anderen das ir ſchufend, deßhalb ſi hoffend, ſöliche mäl ſöltend Inen nit abbrochen werden. Daß ſo denn in den Wirtzhüſern zuo ziten verzert wurd, geſchehe ſo ſi ein bottſchafft hin weg ſchicktend oder Holtz lieſen verköffen oder Anders gehandelt wurd ſo die Statt berurte. So der ſelben einer heim kommen, wer vormäl Allweg der bruch geweſen, das denn einer vff die Statt ein mäl eſſe, darum meinten ſi nit, das Inn Ieman dar In ſölte reden. So denn des dritten Artikels halb hand der gros rät vnd die Burger Anzogen vnd an den Cleinen rät begert, So ſi die rechnung ir Statt halb innemend, ſöllen ſi des Spittels vnd der kilchen gut vor denen, ſo Inn vom groſen rät vnd den Burgern dennmal zuogeben, eben alswol rechnen als der Statt Gut, damit der gros rät öch wiß wie es vm die gotzhüſer ſtand, denn ſi ſynd eben alswol ſchirmer darüber was Inn angelegen, als ſi begerend das dem groſen rät ſölichs ierlich ſölle erſcheint werden, doch ſy es nit not das es ein gmein wiß. Dagegen aber der Clein redtt: Es wer' von Alter har nie anders brucht denn das der Clein rät in des Spittels namen gehandlet hett, denn der ſo zuo Erſt den Spitäl geſtifft, hett iren vordern das Also befohlen, des ſi denn gefrygt, hettend öch darvmb gut Brieff vnd ſigel. Dawider aber der gros rat vnd die Burger redten, ſi lieſend nauch, das ſi in des Spittels ſachen mit pfründern-vffnemen vnd Anderem wol möchtend handlen wie vor; aber ſo der Spittelmeiſter Rechnung geb', wer' billich als ſi vermeinte, das Inn vffgang vnd Abgang des Spitals vnd der kilchen gut ſölte erſcheint werden. Item des vierden Artikels halb, deßhalb der gros rät vnd die Burger vermeinten ſo der Bumeiſter über die Zollbüchſen gieng, oder ein rät über das Gewelb oder Schrîn, wer' billich, das einer vom groſen rät ein Schlüſſel zuo der Büchs vnd dem g'welb hett, damit ſo ſi die Büchſen lärtend, das der gros rat öch wißte was es brechte, deßglich was man vs oder in das g'welb oder ſchrîn däte, — Rettend der Clein rat darzuo, das ſi ſölicher Anzug befrömdte, denn ſi werend noch mit den Dingen vmgangen als biderb Lüt vnd wer' das bishar der brûch gewesen, wenn ſi ein Schultheißen erwältend, das ſi im die Schlüſſel all dry gebend, der geb denn Ein dem bumeiſter, Ein des nüwen räts eim, vnd behub er ein; In Hoffnung man läß ſi fürhin wie vor öch daby bliben. Witer vnd zuo dem fünfften vermeint der gros rat vnd die gemeind, der Clein rät hab bis har ein Brûch gehept, So ſi ettlich ſträffend, da einer meint, er ſy der ſelben bekantnus beſchwert vnd begert zu Appellieren, wellend ſi das nit nauchlaſſen: Hoffend ſi, nauch dem die welt yetz geſitt ſy, es ſy billich, wo einer vor inen beſchwert werd, das er das ſelbig billich für ein groſen rät ſölle vnd möge Appellieren. Da wider die rät redten, ſi handleten in ſölichen Dingen nünt Anders denn Inn ir fryheiten zuo gebend vnd ir ſtatt-Buch wißte, darumb ſi denn von Keiſer vnd küngen, innhalt derſelben briefen, gefrygt werend; In hoffnung ſöliche fryheit vnd alter Brûch ſölt Inn nit abgeſchlagen werden. Zum Sechſten vnd letſten gaubend vnns der gros rät vnd ein Burgerſchafft zu erkennen, wie der Clein rät bishar ein Brûch gehept, ſo ein Statt von vnnſern Herren den Eidtgnoſen beſchriben wurdent zuo Reiſen, hettend si allweg den hoptmann vs dem kleinen rat genumen, das ſie öch nit welte bedunken zimlich ſin, denn ſi nemend zuo ziten ein ſo nit

darzuo geſchickt vnd doch ein biderman were, Er wer aber ſölicher ſachen nit geübt nauchhin z'gon vnd zuo reden, das denen ſo vsgenumen (rekrutirt), zuo Ziten zuo nauchteil diente, deßhalb ſie vermeinten, ſo man vſnem vnd das los vff ein des räts an der kere (Reihenfolge) fiele, das er ushin müßt, ob derſelb zuo denen Dingen nit geſchickt wer', das ſi denn wol einen vom groſen rat oder der gmeind ſo darzuo geſchickt wer' nemen möchtend, damitt die Knecht (Soldaten) verſehen werend der Einer Statt erlich vnd den knechten nutz bringen möcht. Dagegen die rät redtent, Es wer' von Alter har allweg brûcht, Das ſi ein' hoptman vs dem Cleinen rat g'numen, da by, vermeinten ſi, ſölt mans Aber bliben läſſen; die andern Empter deilten ſi vnder den grosen rät vnd gmein Burger, wie ſi das wißtend vnd Allweg der Brûch geweſen wer'. Vnd ſo ich obgenanter Lantvogt mit ſampt denen ſo ich darzuo berufft vnd erbetten, ſölichen der von Mellingen Span vnd deßhalb Clag, Antwurt, red, wider red vnd Alles das ſo zuo hören not was, nit Alles not har Inn zuo melden, navch Aller notturft ghört vnd verſtanden, Sind wir vff hütt, Dato dis brieffs, über iren Handel geſeſſen vnd ſi nauch vnnſer Aller beſten verſtentnus vmb ir ſtös als ſi vnns Dero zuo berichten vertruwt, bericht, betragen vnd vereint hand in wis vnd form wie harnavch volgt und wie dem alſo ist. Vnd beſunder vom erſten Artikel des wägs halb, da erkennen wir vnns: Wenn ein Schultheiß vnd rät anſehend zuo fiſchen, das si denn den Schultheiſſen vnd bumeiſter darzuo verordnen ſöllend, Deßglich ein vom groſen Rätt vnd ein von der gmeind. Denen ſol man einem ein tag geben zwen Batza für Spîs vnd lon vnd nünt witers, Die ſöllend denn fiſchen mit ſampt den fiſchern ſo Inn zuogeben werdent. Denſelben fiſchern ſol man denn öch darvmb dun wie man mit Inn mag überkumen; vnd ſo die fiſch gfangen, ſöllend die obgemelten vier man die verköffen vnd das gelt ſo darvs gelöst wirt, zuo der ſtatt rechnung vnd ſeckel în-antwurten. Vnd ſo ſi's alſo verköfend, ſond ſi kein lon han. Des andern artikels halb der mälen, erkennen wir vnns, wie die rät die Sechs mäl vormäl gehept vnd von Alter har komen, das ſi aber vnd hinfür alſo haben ſöllen. Doch ſond ſi die fiſch nit vs dem wäg fiſchen noch verzehren, ſi werdent denn zalt, damit das gelt in die Rechnung kumm; öch was mäl ſie gehept hand, ſo ſi ir rechnung hand von ir Statt vnd gotzhüſer wegen, ſöllend ſi das öch brûchen wie von Alter har kumen ist. Desglich welche Acker oder holtz verköffend oder verlihend vnd von eim rät darzuo verordnet werdent, ſi ordnent denn vom rät, dem großen rät oder der gmeind lüt darzuo, die ſöllend öch ongevarlich ein mäl darvß zeren, wie denn vormäl der brûch gsin ist. Deßhalb das denn ein rät vnd gmeind vermeint, ſo ſi etwa bottschafften vs schickend vnd die heim kumend, gangen ſi in das wirtzhus vnd zerend vff die Statt: Da ſprechen wir, wenn ſie ir bottſchafft ſchickend für vnser Herrn die Eidtgenoſen gen Zürich oder gen Baden vnd der glich Orten, das denn dieſelben botten, ſo ſi heimkumend, öch ein mäl vff die Statt mögend eſſen; wenn Inn aber mit marſteinen zuo ſetzen, vndergengen vnd anderm ettwas zuo geben zuoſtät, ſond ſi das ôn der Statt koſten verzeren. Des dritten artikels halb erkennen wir vnns, wie der rät in des Spittels vnd der kilchen namen vormäl gehandlet vnd brûcht, das ſi denn hinfür aber gewalt darin ſöllend haben zuo handlen zuo ſchaffen vnd zuo laſſen wie von Alter har, lut der brieffen vnd bsunder des brieffs, ſo ſi des Spitäls halb inhant. Doch wenn man rechnung git der statt halb, ſol die Rechnung des Spitäls vnd der kilchen geben werden wie von der Statt gut von denen, ſo man denn von der Statt gut die rechnung vff zuo nemen geſchiben havt. Sodenn des vierden artikels halb erkennen wir vnns von der Schlüſſel wegen, ſo zuo der Zollbüchſen

vnd dem gewelb oder ſchrîn hörend, das es bliben ſöll wie von Alter har, alſo das ein Schultheiß einen, der bumeiſter eiñ vnd Einer des nüwen räts Ein teil Schlüſſel haben ſöllen. Item vmb den fünfften artikel erkennen wir vns, das es der Sträfen halb bliben söll wie das ir ſatzung ſy vnd der clein rät das bishar brucht hab, wie si denn deß gefrygt ſind. Ob ſich aber ettwas begeb, darvm nit geſchriben recht werend noch der Statt Buch nütt davon wiſte vnd ei'm von dem Cleinen rät ein bekantnus wurd', dero er vermeint beſchwert ſin, das der wol darüber für klein- vnd gros rät möge Appellieren. Zuo dem Sechſten vnd lettſten erkennen wir vnns der Hoptmanſchafft halb, ob ſich yetz oder hienäch kriegslöf begeben vnd ſi von vnnsern herren den Eitgnoſen beſchriben wurdent vnd ſi vſnemend, das denn der clein- vnd gros rat vnder Inen ſöllend ein hoptman nemen, ſo ir Statt nutzlich vnd erlich ſy, vnd darnach die übrigen empter beſetzt ſöllend werden wie von alter har ir brûch iſt. Vnd ſöllend damitt ein rät der grosrat vnd gemeine Burgerſchafft vnd was ſich in diſem Handel bis vff hüttigen tag von Inn vnd bſundern perſonen verlöffen havt, gut fründ heiſen vnd ſin vnd aller vnwill damit gentzlich hin, tod vnd Ab ſin, Beſunder by vnnſerm ſpruch vnd wie wir die obgenanten Artikel gelütert vnd ſi dero entſcheiden hand, hinfür in ewig Zit daby bliben, dem allem navchkumen vnd g'leben on alle fürwort, intrag vnd widerred, wie ſi denn das zuo allen teilen zuo halten by irn trüwen vnd eren gelopt vnd verſprochen hand: Mit ſölicher lüterung, wer der wer', ſo wider disen vnnsern ſpruch dät, dawider redte oder dem nit g'lepte noch nauchkumen wurde, Es wer an eim Artikel oder mê, heimlich oder offenlich, welche die werend vnd ſich das mit der warheit yemer wurde erfinden: Söllend dieſelben, es ſy einer oder mer, eim Lantvogt der herrſchafft Baden zuo vnnſer herren der Eitdgnoſen handen von ſtund an vnd on alle verzug verfallen zuo geben zehen pfund haller, darum denn der Clein rät vnd der gros rät das eim Lantvogt by irn eiden an zuo geben vnd für zuo bringen ſchuldig ſin ſöllend, vnd nünt deſterminder dieſelben, so diſem Bericht alſo nit g'lept, von ſtund an darzuo gehalten werden, damit ſi diſem ſpruch g'lebend avn allem întrag, fürwort vnd widerred, geuerd vnd Arglist har Inn gantz vnd gar vſgeſcheiden vnd hindan geſetzt. Des alles zuo wärem vnd veſtem vrkund hab ich obgenanter Lantvogt von bitt wegen dero von den Stetten obgemelt, so ich harzu berufft, Oech vß bitt dero von Mellingen des Cleinen vnd grosen räts vnd gemeiner Burgerſchafft, für ſi vnd ir ewigen nauchkumen min Eigen Inſigel offenlich laſſen hencken an diſe brieff, dero zwen in glichem lût vnd yedem teil einer geben iſt, den gedauchten ſchidlüten vnd mir vnd min erben in allweg vnſchedlich vff den Sechzehenden des Monats Merzen nauch Criſti gepurt Tusent fünffhundert vnd vierzehen jar.

410. 1514, 20. April (Donſtag nach Oſtern).

Das Kloster Gnadenthal verleiht den Hof Muntwyl an Martin Scherrer, Bürger zu Mellingen, um den jährlichen Zins von 9 Mütt Roggen, 3 Mütt Kernen, 2 Malter Haber, je 2 Faßnacht- und Herbst-Hühner und 50 Eier.

Bürgen: Clein Rüdi Swob und Hans Speck.

Tegerfeld fol. 8.

411. 1515, 18. Sept., Mellingen.

Cunrat Murer, Burger zu Mellingen, bescheinigt, daß er als ein Lehensträger des Fridli Frey, Sohnes des Schultheißen Hans Frey von Mellingen, von Nicl. Meyer, Hofmeister zu Königsfelden, Namens

der dortigen Abtissin Frau Anna von Stein empfangen habe: eine Matte bei Bremgarten, gelegen bei Walismühle ob der Landstraße; und einen Acker daselbst in Stöcken, gelegen bei dem Gut des Heini Wiß.

Siegler: Hans Rud. Segenser, Schultheiß.

Arch. Königsfld. No. 82.

412. 1516, 13. Januar (Hilarius).

Zinsbrief auf die Stadt Mellingen, zu Gunsten Hrn. Conr. Vischbacher, Kilchherrn zu Rordorf und Kaplan unserer Frauen Pfrund zu Mellingen.

413. 1516, 6. Juni (Fritag vor Medard), Baden.

Die Tagsatzungsgesandten entscheiden den Injurienstreit zwischen Hans Buttenberg, alt Schultheiß zu Mellingen, und Hans Scherer daselbst. Scherer muß Buttenberg als Ehrenmann erklären und 10 ℔ Buße zahlen.

Siegler: Conrad Bachmann von Zug, Landvogt von Baden.

Tegerfeld fol. 294.

414. 1517, 13. Jan. und 4. Febr., Zürich.

Als 200,000 Kronen französ. Pensionengelder zur Vertheilung an die Kantone gelangen sollten, ließ die Grafschaft Baden und deren Städte Baden, Bremgarten und Mellingen, durch ihre Botschaften der Tagsatzung vorstellen: Da sie, um fremde Länder und Herrschaften unserer Obrigkeit zu unterwerfen, bisher gutwillig und gehorsam viel Gut und Blut geopfert, so möchten Wir sie nun auch bedenken und namentlich von dem französ. Gelde ihnen eine jährliche Pension aussetzen, zumal auch Mülhausen u. a. in dieser Weise bedacht worden seien; dann werden sie wie bisher gehorsame Unterthanen sein. Die Tagsatzung fand dieses Begehren empfehlenswerth, «damit den guten Biederleuten nicht nur immer Schaden, sondern auch etwas Vortheil erwachse.» (Eidg. Absch. III 2, S. 1033). Als hierauf obige Städte bestimmte Antwort begehrten, ließ die Tagsatzung erwidern: «Wir möchten ihnen gerne zu Allem verhelfen, aber sie seien mit diesem Begehren zu spät gekommen; es sei nicht schicklich, zur Zeit mit dem König oder seinen Anwälten deshalb zu reden. Wenn der König aber andere Anwälte mit mehr Vollmacht, als die jetzigen haben, schicken werde, so wolle man dann sehen, was man für sie zu Stande bringe.» (l. c. S. 1038 bis 1039.)

1519, 21. Febr. kamen dann zu Bern die letzten 100,000 Kronen der franz. Zahlung zur Theilung. Davon erhielt die Grafschaft Baden 850 Kronen, Bremgarten aber unter allen übrigen Städten den geringsten Betrag von 108 Kronen. l. c. S. 1138.

415. 1518, 7. Mai (Freitag nach Maitag).

Vergleich zwischen der Stadt Mellingen und Ober-Rohrdorf, betreffend die Straße, so über den Heitersperg geht.

Siegler: Hans Landolt von Glarus, Landvogt.

416. 1518, 10. November (Martins Abend).

Zinsbrief von Hans Meyer, Müller zu Wolenschwil, von Hans Hermann, Bürger und des Raths zu Mellingen.

Siegler: Schultheiß Hans Rudolf Segesser.

417. 1518, 11. November (St. Martin).

Zinsbrief für 3 Viertel Bodenzins der Kirche ab dem Mättli außerhalb des Siechenhauses, errichtet von Hans Ror in Wolenschwil.
Siegler: Conrad Murer, Schultheiß zu Mellingen.

418. 1519, 3. Mai, Pfarrkirche Mellingen.

Das Capitel Lenzburg nimmt die Capitels-Statuten an.
Argovia 1862/63, S, 313 ff.

419. (c. 1520). s. d.

Barbara Segenser, geborne von Breiten-Landenberg, vergabt der St. Johanns Kirche in Mellingen 2 «Messachel mit Alben, Stolen und Hantfangen», der eine von blauem Sammt, der andere von grauem Damast, geziert mit silbernen Wappen der Segenser und Landenberg. Dazu vergabt sie 5 Goldgulden jährlichen Zinses, damit die 3 Kapläne für sie und ihre Anverwandten Jahrzeit halten, namentlich für Ritter Hans Ulrich Segenser und dessen Gemahlin Regula Schwend, Junker Hans Ulrich, Jkr. Hans, Anna und Elisabeth deren Kinder; Hans von Flachslanden, für Hans Rudolf Segesser und Margeretha von Erlach und Johann von Ringoltingen; Hans Werner von Flachslanden, Domherr zu Basel, Bernhard von Flachslanden, Jkr. Jakob und Hans Muntprat von Constanz, Hermann von Breiten-Landenberg, Bischof von Constanz, Ritter Conrad Schwend von Zürich, Hans Schmitz, genannt von Münpf, Untervogt zu Baden, dessen Tochter Margreth; für den Karthäuser Hans Burch und für Margeretha Fry. (Mehrere Namen sind erloschen). Der Schulmeister und die Schwestern im Isenbül erhalten für die Theilnahme am Gottesdienst je 5 ℔ u. 3 β.
Tegerfeld f. 102.

420. 1521, Nov. 11.

Verschreibung von Hans Suter, Bürger und des Raths zu Mellingen, zu Gunsten von Schultheiß und Rath zu Mellingen für 40 ℔ Haller zu Handen des dortigen Spitals, und 30 ℔ Haller zu Handen ihres Gotteshauses zu St. Johann.
Siegler: Schultheiß Conrad Murer.

421. 1522, 24. Januar, Bern.

Schultheiß und Rath zu Bern urkunden, daß sie ihren Burger Hans Rudolph Sägenser, zu Mellingen gesessen, zu freiem Mannlehen hingeliehen haben die Stück und Lehengüter, welche Hans Sägenser zu Brugg, und Christophel Sägenser, des Letztgenannten Sohn, als Lehen innegehabt und welche dann nach deren Tode an obgenannten Hans R. S. gefallen waren.
Arch. Königsfld., T 39.

422. 1522, 7. Februar (Freitag nach Lichtmeß).

Kaufbrief um den halben Theil des Hofs zu Holzrüti nächst bei Mellingen, für den Spital zu Mellingen, ausgestellt vor Schultheiß und Rath zu Brugg. Verkäufer: Jkr. Christoph zum Grütt von Schaffhausen und Hans Grülich von Brugg, als Gewalthaber des Jkr. Beringer von Landenberg zu Gryffensee, Gemahls der Dorothea Trüllerey, als Erbin des Christoph Segesser, Hans Segessers sel. Gemahlin. Die andere Hälfte des Hofes besitzt Gertrud Segesser, Gemahlin des Melchior Kölblin. Die Kaufsumme beträgt 72 Goldgulden.
Siegler: Schultheiß Niklaus Schmid und die Stadt Brugg.

423. 1522, 8. Mai (Donſtag nach Crucis).

Heinrich Rubli von Zürich, Landvogt von Baden, schreibt an den Schultheißen von Mellingen, Hans Stierli sei als päpstlicher Söldner im Dienste des Hans von Hünegg gestorben, dessen Wittwe Adelheid bitte Hauptmann Hünegg um Aushändigung des Soldes und der Hinterlassenschaft.

Acta rerum Mellingensium 1522—1540, Mss. in Mellingen.

424. 1522, 16. Mai, Monte Pulsana.

Hans Hünegger von Mellingen, oberster Hauptmann «gemeiner knecht in dem dienst der helgen criſtenlichen kilchen und einer Herſchaft von Florenz», sowie die unter ihm stehenden Hauptleute Uli Jordi von Schwarzenburg von Bern, Jakob Scherer von Unterwalden, Heinrich Landolt von Glarus, Wolf Fögeli von Basel, Joachim Muntbrat aus dem Thurgau, berichten der eidgen. Tagsatzung ihre Erlebnisse in Italien.

Siegler: Hünegger. Das Wappen zeigt ein Mülrad.

Staatsarchiv Luzern, Akten Rom, Kriege.

425. 1522, 24. Juni (Joh. des Täufers Tag).

Ludwig Rösch, Kaplan von Mellingen, schreibt an den Rath von Mellingen, sie möchten, da er nur der Gewalt gewichen sei und nichts Unehrbares begangen habe, seine Pfründe nicht besetzen, bis St. Johanns Tag wolle er alle Wochen die Messen auf seinem Altar lesen lassen.

Acta rerum Melling. p. 15—17.

426. 1522, 19. November (Mittwoch nach Othmar).

Ludwig Rösch, Kaplan von Mellingen, schreibt an den Rath von Mellingen, er sei in Folge des Rathsbeschlusses wegen seines (Ehe-) Handels an den Bischof von Constanz gewiesen worden, inzwischen sollte er kein Pfrundeinkommen beziehen, es sei denn, daß der Landvogt von Baden ihm dieß bewillige; er bitte inzwischen seine Gläubiger wegen der verzögerten Rückkunft zu beruhigen, da er dieselben bezahlen wolle.

Acta rerum Mellingensium 9—12.

427. 1522, 18. December (Donnerstag vor Thomas), Baden.

Die Gesandten der acht Orte empfehlen der Stadt Mellingen auf die durch Entfernung des Herrn Ludwig erledigte Kaplanei-Pfründe Hrn. Heinrich Felix von Zürich zu wählen.

Siegler: Landvogt Heinrich Rubli in Baden.

Acta rerum Mellingensium 18—19.

428. 1523.

Receß zwischen dem Frauenkloster Königsfelden und der Stadt Mellingen, betreffend den Emdzehnten, so die von Mellingen zu geben schuldig sind.

Staatsarchiv Aarau; eidgen. Archiv. Drucke no. 18, Bündel 1.

429. 1523, 23. Juni.

Die Rathsboten von Städten und Ländern der acht Orte, versammelt auf ihrer Jahresrechnung zu Baden: von Zürich Meister Heinrich Walder; von Bern Caspar v. Mülinen, Ritter; von Luzern Hans Hug; von Uri Josua v. Beroldingen, Ritter; von Schwyz Gilg

Richmutt; von Unterwalden n./W. Hans Zum Büll; von Zug Caspar Schill; von Glarus Jost Tschudi — urkunden: Entgegen der Botschaft von Schultheiß und Rath der Stadt Mellingen habe sich das Stift Königsfelden beklagt, daß Mellingen sich weigere, dem Stifte den Emdzehnten zu entrichten, obschon derselbe länger als seit Menschengedenken dem Stifte durch die Stadt Mellingen verabfolgt worden sei. Mellingen läßt hierauf entgegnen: Einige ihrer Nachbarn zehnten dem Kloster Königsfelden zwar gleichfalls, ohne aber demselben einen Emdzehnten zu entrichten. Schiedspruch: Die Mellinger haben an Königsfelden fürderhin wie früherhin Emdzehnten zu entrichten, sofern sie nicht mit Urkunden und unparteiischen Leuten ihre Nichtverpflichtung nachweisen werden.

Archiv Königsfld. KF, 5.

430. 1524, Anfangs Jänner.

Reformationsmandat der in Luzern versammelten Eidgenossen — das in Mellingen verkündet wurde; hält 19 Artikel.

Acta rer. Mellingens. 21—28.

431. 1524, 12. Febr.

Lehenbrief für das neue Rathhaus zu Mellingen, genannt Grafenmauer, zu Handen von Schultheiß, Räthe und gemeiner Bürger zu Mellingen, ausgestellt von Bürgermeister Felix Schmid von Zürich, auf Ansuchen von Schultheiß Rudolf Fry.

432. 1526, 1. August (Mittwoch vor Oswald).

Spruchbrief zwischen Schultheiß und Rath zu Mellingen und den Gemeinden Wolenschwil, Dägeri und Böblikon, wegen Fahren mit dem s. v. Vieh, erlassen von Rathsherr Heinr. Eggly, Vogt in den Freyen Aemtern, und Rathsherr Ulrich Dürler von Uri, Landvogt von Baden.

Siegler: Dürler und Egli.

433. 1526, 4. Aug. (Samstag nach vincula Petri).

Benedikt Matstetter, Hofmeister zu Königsfelden, schreibt dem Rathe von Mellingen, er könne die ihm empfohlene Frau nicht als Pfründerin in Königsfelden aufnehmen.

Acta rer. Mellingens. 43—46.

434. 1526, 8. Aug. (Mittwoch vor Frauen Tag im August).

Ludwig Rösch bittet Schultheiß, Rath und Zwanzig von Mellingen, ihm seine frühere Pfründe wieder zu verleihen, die jetzt Ambrosius inne habe; er lege ihnen den auf Weisung des Ammann Mad von Glarus vom Rathe von Glarus erhaltenen Empfehlungsbrief an die Jahrrechnung in Baden bei.

Acta rer. Melling. 46—51.

435. 1526, 15. Dec. (Sonntag vor Thome).

Meister Hans Honegger in Bremgarten empfiehlt an Schultheiß und Rath von Mellingen als Pfarrer den «frommen, wohlgeschickten dugenlichen man» Craft Oelhafen.

Acta rer. Melling. p. 63—64.

436. 1526, 20. December (Donnerstag nach Lucia).

Schultheiß und Rath von Bremgarten empfehlen dem Rathe von Mellingen als Pfarrer Kraft Oelhafen.

Acta rer. Melling. 61—62.

437. 1527, 31. Januar (Donstag vor Lichtmeß).

Schuldverschreibung für 60 ℔ Haller von Senn, Bürger zu Mellingen, zu Gunsten des Spitals zu Mellingen.

Siegler: Rudolf Fry und Schultheiß Hans Meyer.

438. 1527, 8. April (Montag vor Palmtag).

Spruchbrief zwischen Schultheiß und Rath zu Mellingen einerseits, sodann zwischen Heini von Holzrüti und Anton Senn sel. verlassenen ehlichen Söhnen und des Heini Stiefsöhnen anderseits, betreffend den Holzrütihof; gegeben von Ulrich Dürler von Uri, Landvogt von Baden, Marx Giger von Büssingen, Uli Cappeler, Uli Frick, Hans Wüst von Stetten und Uli Staubli von Sulz.

Siegler: Dürler.

439. 1527, 30. October (Mittwoch vor Omnium sanctorum).

Jakob an der Rütti, Landvogt zu Baden, ersucht Schultheiß und Rath von Mellingen den in weltlichen Kleidern einhergehenden Pfaffen zu verhaften.

Acta Melling. 70.

440. 1528, 5. Februar (Agatha).

Schuldverschreibung des Heinrich Vogelsang von Engstringen für 20 Gulden zu Gunsten Uly Humbels wegen der Fischenzen unterhalb der Brücke zu Mellingen.

Siegler: Hans Rudolf Segesser, Schultheiß zu Mellingen.

441. 1528, 24. März.

Ehebrief zwischen Elisabeth von der Breiten-Landenberg, Tochter des Ritters Albrecht, und Hans Ulrich Segenser von Mellingen, Herr zu Brunegg.

Zeugen: Ritter Albrecht von der Breiten-Landenberg, Cunrat Heggentzi zu Wassersteltzen, Gangolff Trüllerey v. Schaffhusen, Hans Ulrich Segenser von Mellingen, Simon von Römerstal, Meyer zu Biel, und Bernhart Segenser von Mellingen.

Tegerfeld.

442. 1528, 17. Aug. (Montag nach Assumptio Mariae), Glarus.

Ludwig Tschudi, alt Landvogt, empfiehlt an Schultheiß und Rath von Mellingen Ludwig Rösch, der vor einigen Jahren von der Kaplanei Mellingen vertrieben worden sei, «daß er dozemal einem Meyttli verheißen het mit sömlichen Worten: wenn myne herren die Eidgnossen, deßglichen ein byſchof zu Coſtenz gmeinen Prieſteren nachließend Eewyber ze nemen und ze han, ſo wett er kein andry nän denn eben ſy, die wyl und aber das nit geſchäch, wette er nitt witter verbunden syn der Ee halb». Er ersuche sie, dem Rösch die Pfründe wieder zu leihen, da derselbe sich seither in Glarus und Wesen wohl gehalten.

Acta rer. Melling. 75—77.

443. 1528, 31. December.

Bürgermeister, Rath und Zweihundert von Zürich berichten Schultheiß und Rath von Mellingen, daß sie mit 300 Mann Meister Ulrich Zwingli durch Mellingen auf das Gebiet von Bern begleiten werden.

Original im Stadtarchiv Mellingen.

444. 1529, 25. März (uff hohen Donſtag).

Schultheiß und Rath von Bern versprechen Schultheiß, Rath und Gemeinde Mellingen, welche «die evangelische Wahrheit angenommen», ihren Schutz.

Acta Melling. 79—81. Strickler Aktensammlung II, 95.

445. 1529, 27. März (Osterabend).

Schultheiß, Räthe, Zwanzig und Gemeinde zu Mellingen danken Schultheiß und Rath von Bern für den versprochenen Schirm: «als Gott der barmherzig zu unſer ſeelen heyl ſein ewig währendes wort gnädiglich uns öffnen und dasſelbige zu lieben verliehen, iſt unſer entlich fürnemen, demſelbigen mit hertz und gethaten, und allem dem ſo es vermag, nach unſerm verſtand und vermögen Statt zu geben und trewlich geleben, unangeſehen widerwertigkeit, ſo uns hierum begegnen möchte. Dann uns ist kein Zweifel, haben etliche Christum durchächtet, ſo wird ſemliches ſeinen vertrauten auch zu handen gehen; aber ſo Gott für uns ſtreitet, wen wollen wir förchten. Wir hoffen wol, der allmächtig werde durch Ewer Weißheit oder ander U. G. Oberherren, als ſein Mittel und Werkzeug, uns auch bewahren und fürkommen, alle heimliche Practicken, ſo uns ſchädigen dienſtlich seyn, eintragen möchten, abwenden...

Wir wollen auch euch nicht verhalten, daß auf heut Datum alle bild in unſer Pfarrkirchen hindan gethan und verbrennt ſind; dann ſolches zu thun ſeyn, haben wir guten bericht auß göttlicher gſchrifft verfaſſet.*

Wurstisen: Basler Chronik II, 22—23.

Acta Mellingen. 81—84. Strickler: Aktensamml. II, 101—102.

446. 1529, 4. April (Samstag vor Quasi modo).

Bürgermeister und Rath von Zürich an Schultheiß und Rath von Mellingen. «Uns langt jetzt an, daß die, ſo die götzen by üch hin und uß den kilchen gethan, nit wol ſicher, und ſich üßern (auswärts begeben) sollint. Deßhalb begärent wir an üch, Ir wellint uns berichten, wie es ein geſtalt hat, und ob etwas an dem, ſo uns angelangt, ſye oder nit; daran thund Jr uns gut gefallen.»

Acta Melling. 90—91.

447. 1529, 4. April.

Rückantwort von Mellingen: nur 5 Mannspersonen seien mit der Einführung der Reformation nicht einverstanden; keine Gefahr.

Strickler: Akten II, 111.

448. 1529, 16. April (Frytag vor Jubilate).

Christoffel und Wendel Sunnenberg schreiben an Schultheiß und Rath von Mellingen: ihr Vater sel. habe ein Meßgewand mit seinem Wappen, sie, die beiden Brüder, und ihre Mutter 20 Gld. zu einer Jahrzeitstiftung an die Kirche Mellingen vergabt. Weil nun Messen und Jahrzeiten in Mellingen nicht mehr geachtet werden, bitten sie um Zurückgabe der Vergabungen oder eine schriftliche Antwort.

Acta Melling. 96—98.

449. 1529, 24. April.

Schultheiß und Rath von Bern an Schultheiß und Rath von Mellingen: sie vernehmen «landmärswys» einen Handel, der den Schön-

* Den zweiten Götzenbrand vom Ostermittwoch erwähnt die Chronik von Bernhard Weiss in Füsslin's Beyträgen IV, 96.

brunner von Zug in Mellingen begegnet sein soll; * sie ersuchen sie, da ihnen derselbe mißfällig sei, gegen Niemanden etwas Unfreundliches oder Gewaltthätiges vorzunehmen, sondern sich «ſtill und tugendlich» zu halten; wolle Jemand die Mellinger des Glaubens wegen «vechen und begwaltigen», so sollen sie eilends berichten; sie werden ihnen dem gegebenen Versprechen gemäß Hilfe leiſten, «ſo ver Ir die ſach mit niemands anfachind».

Acta Melling. 92—94. Strickler: Akten II, 136.

450. 1529, 21. Juni (Montag vor Johann Baptist. Zwölfte Stund zu Mitternacht.)

Bürgermeister und Rath von Zürich an Schultheiß und Rath von Mellingen. Der Vogt von Eglisau berichte, der Wagenmann Kuntzli von Schaffhausen habe in Fässern Korn und Salz den «Widerwärtigen gan Luzern durch Keyſerſtuhl und Baden» zugeführt, fahre er bei ihnen durch, so sollen sie auf ihn und Andere «gut ſorg und acht han».

Acta Melling. 101—102.

451. 1529, 21. Juni.

Rückantwort von Mellingen: der nach Sursee bestimmte Wagen sei in Lenzburg mit Arrest belegt worden.

Strickler: Akten II, 236.

452. 1529, 21. Juni.

Bürgermeister und Rath von Zürich an Schultheiß und Rath von Mellingen: «als dann by üch allerley geferlicher argewöniger lüten und gutz, als wol zu achten, zu unſerm nachteil durchgelaſſen, habend wir etlich zal lüten uß unſer ſtatt, ſo byßhar zu Bremgarten gelegen, in üwer Statt mit etwas bevelchs gefertiget, als Ir vernemen werdent . . .»

Acta Melling. 103—104.

453. 1529, 3. Juli (Samstag vor Ulrich).

Zuschrift von Schultheiß und Räthen zu Baden an Schultheiß und Räthe zu Mellingen wegen geschehener ungeschickter Reden einiger über die Bilder in der Kirche zu Baden.

Original im Archiv Mellingen.

Den Erſamen wyſen Schulth. vnd rat zu Mellingen, vnſern gutten fründen vnd getrüwen Nachpurren.

Vnnſern fründtlichen grus vnd was wir Iren liebs und guts vermögen allezit bereit zuüor, Erſam wys, Sunders güt fründ, Sunders getruwen lieben nachpurren. Wir werden warlichen bericht, daß etlich der üwern diſer vergangner tagen In vnnſer Statt geweſen vnnd ettlich vngeſchickt reden vßgän laſſen habent: Sie müſſent bald lugen was die Bilder In vnnſer kilchen tügent, vnd die daruß thün. Das nu vnns eben hoch beduret vnnd iſt deßhalb vnnſer ernnſtlich pitt vnnd beger an vch, Ir wellent mit den üwern verſchaffen, damit vnd Si fürrhin Solicher vnd derglichen schmützwortten abſtanndent vnd die nit mer In vnnſer Statt bruchent. Danne

* Schönbrunner liess seinem Pferd in Mellingen Eisen aufschlagen, der Pöbel misshandelte den Schmied, zwang denselben, das Eisen wieder abzunehmen. Der Rath strafte den Schmied um Geld. Vgl. Joh. Huber: Heinrich Küssenbergs Chronik; Arch. des Piusvereins, 443; Separatabdruck 1873, 33; G. Tschudi's Chronik; Salat; (Arch. d. Piusvereins.)

wir beſorgen, wo Si nit dauon abstunden vnd Sich dero In vnnſer Stat witer merken lieſſent, daz nützit guts daruß entſpringen würde, das vnns trüwen leid were. Dann wir nützit annders begerren dann ... wie bishar mit üch In getrüwer nachpurſchafft vnnd liebe z'leben, weiſt gott der Allmechtig, der vch und vnns gerüch zü enthalten. Datum Samſtag vor Ulrici Anno XXIX.

Schulths. vnd rat zu Baden In ergöu.

454. 1529, 14. Juli.

Bürgermeister und Rath von Zürich an Schultheiß und Rath von Mellingen: des alt Schultheißen Hans Honeggers von Bremgarten Tochtermann habe in Mellingen gesagt, die Hauptleute und Räthe von Zürich hätten aus dem Felde zu Cappel nach Bremgarten geschrieben, man solle den Honegger fangen und ihm das Haupt abschlagen «wider oder one Recht»; das sei nicht wahr; man solle darüber Kundschaft aufnehmen und durch den Stadtdiener Fäsy ihnen zusenden.

Acta Melling. 108 — 109. Strickler Akten II, 260, enthält die Rückantwort vom 14. Juli. Vgl. Argovia VI, 70.

455. 1529, 23. Juli (Freitag nach Maria Magdalena).

Bürgermeister und Rath von Zürich an Schultheiß Rudolf Frey von Mellingen, Schultheiß Johann Meyer, Hans Ulrich und Bernhard Segesser und Mithafte in Mellingen, welche Mellingen auf dem Tage in Baden wegen Jahrzeiten und Kirchengüter ansprechen wollten — sie sollen zuwarten, bis die Rathsbotschaft von Zürich eingetroffen sei.

Acta Melling. 110—111.

456. 1529, 14. Sept. (Zinſtag nach Felix und Regula).

Bürgermeister und Rath von Zürich schreiben an Mellingen: nachdem die sechs Städte des christlichen Burgrechtes, Bern, Basel, St. Gallen, Mülhausen, Biel und Zürich, mit den fünf Orten, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug, durch Vermittlung von Schiedsleuten auf dem Tage in Baden einen Landesfrieden abgeschlossen, laut welchem letztere 2500 Kronen, „ein kleinſüg geltli", ihnen an den Kosten hätten zahlen sollen, weigern sie sich, dem Landesfrieden nachzukommen und sehen sich um fremde Hilfe um. Deßhalb sehen sich die Zürcher veranlaßt, den fünf Orten den feilen Kauf und die Zufuhr von Proviant abzuschlagen, sie ermahnen die Mellinger „als Liebhaber der Eer Gottes und ſeines ewigen beſtändigen Wortes" sich in „guter Rüſtung zu enthalten" und „haimlich ſpäch und kundſchaft, so fern es üch vermüglich, in den fünf Orten zu machen" und über alle Vorkommnisse jeweilen an Zürich Bericht zu erstatten.

Acta Melling. 113—116. Abschiede S. 358.

457. 1529, 15. Sept.

Schultheiß und Räthe von Bern an den Rath von Mellingen: nachdem man den fünf Orten den Proviant abgeschlagen, sei Widerwärtiges von den fünf Orten zu gewärtigen; Mellingen soll deßhalb von allen Vorfällen den Landvogt von Lenzburg in Kenntniß setzen.

Acta Melling. 119—120. Abschiede IV, 1 b, S. 359.

458. 1529, 18. Sept. (Samstag nach Felix und Regula).

Bürgermeister und Rath von Zürich an Mellingen: durch Zürich seien vor 2 Stunden etliche Landsknechte gegen Mellingen gezogen;

der Rath von Mellingen soll dieselben ausfragen, was ihre Absicht sei und wohin dieselben wollen, ob nach Frankreich oder Luzern; sollten noch mehr Landsknechte kommen, so soll man sie «hinderſich wyſen».

Acta Melling. 117—118. Vgl. Strickler Akten II, 307.

459. 1529, 18. Sept. (Samstag vor Mathei).

Bürgermeister, Klein- und Großräthe von Zürich stellen das Ansuchen an Mellingen, man möge dorten allen Landsknechten und dem Kriegsvolke, in Hinsicht auf die „geſchwind und ſältzam läuff", den Durchpaß verweigern; wer sich „ſperre", solle „venklich angenommen werden".

Acta Melling. 120—121.

460. 1529, 11. October (Montag vor Gallus).

Rechtsſpruch der Tagsatzung in Baden, daß Hans Ulrich Segessers Haus und Hof, genannt der Yberg, dem Schultheiß und Rath zu Mellingen in Kriegshändeln und Feuersnöthen ein offener Hof sei u. s. w.

Siegler: Anton Adacher von Unterwalden, Landvogt zu Baden.

461. 1529, 30. October (Samstag nach Simon und Judä).

Gült von 1 Gld. jährlichen Zinses, errichtet von Rudolf Schnider, Gerwer in Mellingen, ab seinem Hause beim Hirschen, zu Handen des Stadtspitals Mellingen.

Siegler: Schultheiß Rudolf Frey.

462. 1529, 17. November (Mittwoch nach Othmar).

Schuldverschreibung von Rudolf Schnider, Gerwer, Burger zu Mellingen, für 20 Gulden zu Gunsten von Schultheiß und Räthen zu Mellingen.

463. 1529, 17. November (Mittwoch nach Othmar).

Schuldverschreibung des Ulrich Hübscher, zu Tägeri seßhaft, um 40 ℔ Haller zu Gunsten von Schultheiß und Rath zu Mellingen.

Siegler: Junker Hans Ulrich Segesser, Twingherr zu Tägery.

464. 1530, 27. Januar (Samstag vor Lichtmeß).

Verleihung des Blutbanns an Hans Meyger, Schultheiß zu Mellingen, durch Diethelm Röist, Bürgermeister von Zürich.

465. 1530, 15. Mai.

Urtheil des Gerichtes Mellingen im Streite zwischen Schultheiß, Rath und Zwanzig von Mellingen mit Hans Küng, betreffend Injurien. Küng wird zu einem Tag Gefängniß und Abbitte an Schultheiß Meyer, Heine Herman und Heini Zscheppe und zu einer Buße von 25 ℔ Häller verurtheilt. Nach einem Jahre darf er um Begnadigung einkommen.

Acta Melling. 132—134.

466. 1530, 23. Juni (Donſtag vor Joh. des Täufers).

Vergleich zwischen Schultheiß, Rath und Zwanzig und der Gemeinde Mellingen einerseits und Ulrich Glettli daselbst andrerseits, wegen des Reins Huttenbül vor dem «mêrern Thor» zu Mellingen, Lehen des Spitals, vermittelt durch Jacob Kaltswetter, Untervogt zu Baden, statt des Landvogtes Anton Adacher von Unterwalden, Hans

Ryhiner von Sultz, Untervogt des Amtes Rordorf, Uli Frick von Stetten, Ulrich Meyer von Husen und Rudi Greter von Starhreschwil.
Siegler: Vogt Adacher von Baden.
Acta Melling. 125—129.

467. 1530, 5. Juli (Zinſtag nach Ulrich).

Die Rathsherrn Rudolf Tumysen und Johann Blüwler von Zürich empfehlen Schultheiß und Räthen von Mellingen, dem Hans Küng die Buße von 25 ℔ nachzulassen, da er Amtmann und Diener der Eidgenossen und ein redlicher Mann sei.
Acta Melling. 134—135.

468. 1530, 6. Juli (Mittwoch nach Ulrici), Bremgarten.

Herr Hans, Leutpriester zu Boswyl, Decan des Capitels, ersucht Schultheiß Meyer von Mellingen um Vorladung des Pfarrers von Mellingen, des Kaplans Niklaus, des Baderknechts zu Mellingen und des Wolfgang Bryß in Wolenschwyl zu den am folgenden Tag stattfindenden Verhandlungen in Hägglingen vor Capitel und Rathsboten der fünf Orte.
Acta Melling. 130—131.

469. 1530, 12. Juli (Zinſtag vor Margreth).

Anton Adacker, Landvogt zu Baden, ersucht den Rath von Mellingen, dafür zu sorgen, daß der alte Geleitsmann Hans Küng dem neuen Geleitsmann die Geleitstarife herausgebe.
Acta Melling. 136—137.

470. 1530, 17. August (Mittwoch nach Maria Himmelfahrt).

Schultheiß und Rath von Baden ersuchen den Rath von Mellingen um Einvernahme des Jkr. Hans Ulrich Segesser, betreffend die an der Kirchweihe im Hecht zu Baden geführten Reden, «dann uns vil daran wil gelegen ſin».
Acta Melling. 137—138.

471. 1530, 31. August (Mittwoch vor Verena).

Bürgermeister und Rath von Zürich an Mellingen: es sollen sich bei 150 oder mehr Wiedertäufer in den Freienämtern aufhalten, die unter Pfister Meyer von Aarau nachts heimliche Zusammenkünfte halten; da durch die Wiedertäufer das Volk verführt werde, soll man auf den Rädelsführer und dessen Anhänger Acht geben, dieselben verhaften und nach Verdienen strafen, «damit ſöllich ſchädlich verfüriſch ſect und rotten uß gerütt und gut gmein arm mentſch deſt fürer by göttlichem wort, frid und ruw möge beliben ...»
Acta Melling. 139—141.

472. 1530, 9. November (Mittwoch vor Othmar).

Verschreibung von Cunrat Agkli von Hegglingen für zwanzig Gulden Rheinisch gegen Schultheiß und Rath zu Mellingen, als Kastvögten ihres Gotteshauses St. Johann.

473. 1531, 17. April (Montag nach Quasi modo).

Bürgermeister und Rath von Zürich empfehlen dem Rathe von Mellingen ernstlich, den Wiedertäufern keinen Aufenthalt zu gestatten und Hans Ulrich Sägisser gegen die Wiedertäufer gehörig zu unterstützen.
Acta Melling. 142—143.

474. 1531, 21. April (Freitag nach Quasi modo).

Bürgermeister und Rath von Zürich an Mellingen: wenn das für die fünf Orte bestimmte Geschütz aus Kaiserstuhl nach Mellingen geführt werden sollte, so soll man dasselbe in aller Stille verarrestiren und darüber nach Zürich berichten.
Acta Melling. 144—145.

475. 1531, 15. Juni (Donstag Viti et Modesti), Bremgarten.

Die Boten von Luzern, Schwyz, Unterwalden und Zug an Mellingen: der Landvogt in den Freienämtern, Heinrich zum Wißenbach von Unterwalden, sei dem Vernehmen nach in Proceßsache mit dem Untervogte von Tottikon auf künftigen Montag nach Mellingen vorgeladen; die frühere Vorladung habe derselbe nicht erhalten und der jetzigen könne er wegen Amtsgeschäften nicht Folge leisten; man solle also einen andern Rechtstag ansetzen.
Acta Melling. 147—148.

476. 1531, 19. Juni (Montag vor Peter und Paul).

Bürgermeister, Räthe und Bürger von Zürich geben dem Rathe von Mellingen auf das am Sonntag den in Mellingen anwesenden Boten von Zürich vorgelegte Gesuch, um Erläuterung des Verbotes, die aus Zurzach nach Mellingen gelieferten Kaufmannswaaren betreffend, folgende Weisung: diese Waren sollen unter Arrest bleiben, weil man den fünf Orten nicht nur den Proviant, sondern auch den feilen Kauf abgeschlagen habe. „Bis auf weitern Bescheid soll durch Euch nach Baden nicht mehr Butter geführt werden."
Acta Melling. 149—150.

477. 1531, 30. Juni (Freitag nach Peter und Paul).

Bürgermeister und Rath von Zürich an Mellingen: man soll den Landsknechten den Durchpaß verwehren und dieselben zurückschicken oder verhaften.
Acta Melling. 150—151.

478. 1531, 8. Juli (Samstag nach Ulrich), Baden.

Rechtsſpruch der eidgenössischen Tagsatzung zwischen der Gemeinde des Dorfes Tägeri einerseits und dem edeln festen Hans Ulrich Segesser zu Mellingen anderseits: die Gemeinde wollte Segessers Strafcompetenz für mehr denn 3 Schilling nicht anerkennen, wurde aber in ihrem Begehren abgewiesen.
Siegler: Conrad Bachmann von Zug, Landvogt von Baden.

479. 1531, 29. Juli (Samstag nach Jakobi).

Bürgermeister und Rath von Zürich an Mellingen: obwohl Tubenäßer von Münster in Mellingen gelobt, das dort gekaufte Salz nicht in die fünf Orte zu führen, habe er doch dasselbe dorthin gebracht; sollte er wieder nach Mellingen kommen, so soll man ihn ergreifen und dermaßen strafen, daß er und andere sich daran stoßen und solches nicht mehr thun.
Acta Melling. 152—153.

480. 1531, 8. Herbstm.

Sulpizius Haller, Obervogt zu Lenzburg, an Schultheiß und Rath zu Mellingen: der Comthur von Hitzkirch habe ihm geschrieben, in Mellingen seien zwei nach Hitzkirch bestimmte Fässer mit Salz

niedergelegt worden; man solle diese unter guter Begleitung nach Gnadenthal senden und dafür sorgen, daß sie nicht in die Hände des Ländervogtes fallen.

Acta Melling. 153—154.

481. 1531, 18. October, Pfäffikon.

Hans Wurr, Untervogt von Pfäffikon, Hadrian Wurr, Kirchherr zu Altdorf, Hans Gerwer, Ulrich Bader und Jörg Dietrich, alle von Altdorf, an Schultheiß und Rath von Mellingen: die bei ihnen in Besatzung liegenden Ulrich Gerwer, Felix und Jakob Dietrich klagen, daß sie mit Speise nicht gehörig versehen seien; man bitte, dieselben mit «Muoß und Brot, wie dann söllichen lüten zugehört» gehörig zu versehen; nach Austrag des Handels wolle man Mellingen pünktlich dafür bezahlen.

Acta Melling. 157—158.

482. 1531, 24. November (Vigilia Katherine), Bremgarten.

Schriftliche Bezeugung des Wohlgefallens der fünf Orte an Schultheiß, Räthe und ganze Gemeinde zu Mellingen, daß sie begehren, wieder zu den heiligen Sakramenten und dem Amt der heiligen Meß zurückzukehren, und Empfehlung des Collomann Rüß (Ruß von Luzern) zu ihrem Seelsorger, der nach altem Brauch dem Landvogt von Baden präsentirt werden soll.

Siegler: Niklaus von Meggen, Pannerherr von Luzern.

Den Erbern Sunders lieben vnd getrüwen Schulthes, Ratt vnnd ganntzer Gemeind zu Mellingen.

Der fünff Ordten Lutzernn Vry Schwitz Vnnderwalden vnnd Zug Houptlütt vnnd Rätt, Jitz zu Bremgartten, Vnnſern gneigten Willen züuor, Erbern Sunders Lieben vnd getrüwen. Alls dann Ir Ettwas zitts von den heiligen Sakramenten vnnd dem Ampt der heiligen Meß gſtannden, vnnd aber Jetz durch gnad des allmechtigen vnnd Inngebung des heiligen geiſtes, alls wir vernemen, widerumb darzu zu komen begeren, daran wir Ein beſunder guallen tragen, vnnd diewyl dann der würdig Herr Collman ... (schadhaft) ... Sich bishar prieſterlichen vnd wol getragen, Ouch die heiligen Sakrament vß zuteilen vnnd üch widerumb zu der heiligen Criſtanlichen kilchen zu ziechen geschickt, Ouch Ein beſundern luſt vnnd willen by üch zu ſin habe, deßhalb So ist vnner begerr vnnd will, das Ir gemelten Herren zu üwerm pfarrer vnnd Sellſorger annemen vnnd Inne nach altem brûch vnnserm Lanndtvogt zu Baden prieſentieren, ünnd üch harfür nach vnnſerm vertruwen bewiſen. Das wöllen wir In gnaden gegen üch bekennen. Datum vnnd mit des fromen veſten fürſichtigen wiſen Herrn Niclauſen von Meggen, panerherren zu Lutzernn, vffgetrucktem Sigell verwartt Innamen vnnser aller vff vigilia katherine Anno xxxj.

Unten an der Adresse stehet folgendes: Die von Mellingen von dem abfahl widerumb vmbgeſchlagen vndt den Hn. Colmanus Riß (Ruß von Luzern) zu einem Pfahrherrn angenommen. 1531.

483. 1532, 14. Januar (Sontags nach dem 20. tag).

Schultheiß, Groß- und Klein-Rath und die ganze Gemeind zu Mellingen geloben den Rathsboten der fünf Orte einhellig, die alte christliche Ordnung, wie dieselbe von ihren Voraltern gebraucht worden und auf sie gekommen, wiederum anzunehmen, „deren uns

(zu) üben und gebruchen", „nach unſerm beſten vermögen". — „Mit unſer Statt Secretynſigel."

Bullingers Chronik III, 307—308.

484. 1532, 13. März.

Mandat von den 5 katholischen Orten, so der Stadt Mellingen in Betreff der Religion zugesandt worden.

Orig. im Arch. Mellingen.

Wir die geſantten Räth vnnd anwalten von den fünff Ortten deß alten pundtz der Loblichen Eydtgenoſſchafft, namlichen von Lucern, von Vry, von ſchwytz, von vnnderwalden vnnd von Zug, Jetz by Ein andern zu Zug verſamplett, Enbiettend denn fromen Erſamen vnnd wyßen vnnßern günſtigen lieben vnnd gethrüwen vnder-Thanen Schultheß, Ratt vnnd gantzer gemeindt zu Mellingen, vnnßern früntlichen gruß vnnd ganz geneigten willen zuvor. Nachdem vnnd Ir gut wüſſen Thragend, wie Ir alß die Straffwirdigen ſich In nächst vergangner kriegklicher Enbörung an gnaden vnnd straff vnnſer Herren vnnd obern gemeinlich begäben vnnd vch darby gar früntlichen Erbotten, vnnſern Herren vnnd obern gewärttig vnnd gehorſam zu ſin, vnnd wider niemer mer ze thunde In kein wyß noch wäge, Sunders widerumb In kriſtenliche Zucht vnnd Einigkeytt vnnſers allten waren Chriſtenlichen gloubens zu ſtann, denſelbigen widerum an zu nämen vnnd getruwlichen nachzufolgen: daruff vnnſere Herren vnnd obern wohl verhofft vnnd gegloubt hätten, dem ſelbigen üwern ſämtlichen Erbietten hättend Ir Statt gethan In anſächen der großen miltigkeit ſonderß mitt üch getheilt; vnnd ſo aber gedachte vnnſere Herren bericht werden, das Ettliche vnnder üch Syend, die Sich als widerſpenig vnnd vngehorſam ertzeigendt, ab wellichem wir Ein groß mißfallen Empfangen vnnd vnns Sölichs keineswegs zu üch verſächen habend, vnnd darum So wellend wir üch Abermallen, gemeinlich vnnd Jeden Inſunders, In Namen vnnd von wägen alß vß vollmechtigem gwalt vnnd beuelch vnnſer Herren vnnd obren, Inkrafft dißer vnnſer Mandatt, geheiſſen vnnd angekündt haben, das Ir vch gehorſamklich wellend ertzeigen dem Allten Criſtenlichen glouben, Stiff vnnd Stätt mitt gutten thrüwen nachuolgen, mitt kilchen gan, zu den Emptern der Heligen Meß vnnd Insunderheitt Jetzt zu der Heligen Zytt Bychten, vaſten, Rüw vnnd leidt über üwere Sündt zu haben, üch geschickt machen zu Enpfachen das Helig Hochwirdig Sakrament, ſo vns gott vnſer Erlößer zu Einer vnfergeſſlichen Letzin gelaſſen hatt, darum wir Im Billichen dankbar ſin Söllendt, einandern bruderliche thrüw vnnd liebe ertzeigen, Chriſtenliche Zucht vnnd gehorſamkeytt pflantzen, alls Dann Sömlichs Fromen gotzförchtigen Criſtenlichen lütten vnnd gethrüwen Dienern gottes vollgeburtt vnnd Söllichs von üwern vnnd vnnſern vättern vnnd fromen Vor Elttern Erlichen an vnns komen ist, daran thund Ir unns ein gut wolgefallen; Zudem das Ir den Lon von gott dem Allmechtigen dadurch Enpfachen werdentt. Vnnd ſo dann aber Ettliche perſonen vnnder üch oder den üwern wärendt, die doch vermeinttend, ſölliche Cristenliche gehorſamkeitt Nitt zethunde (Als wir doch hoffend, der ſelbigen wenig ſyend), So Ist doch das lütter vnnßer Herren vnnd obern will vnnd meynung, daß dieſelbigen üwer Statt vnnd Landt miden ſöllendt vnnd üch, ouch die üwern gentzlich allerdingen vngethrazet vngeuecht vnnd vngehaſſet, ſunderlich in gutten Friden Sün vnd Einigkeitt ân Einichen ſchaden oder Schmach beliben laſſen. Dann welliche ſöllichs Alles überſächen vnnd nit haltten wurdent Jetz oder Hienach, die wurdent vnnſere Herren vnnd Obern, wo ſich Sölichs mitt gloubwürdigem Schin erfinden wurde, Einen yeden vnge-

horſamen nach ſinem beſchulden vnnd verdienen ſtraffen dermaßen, das menglich ſpüren möchte, das Sy Sölichs dheins wägs me gedulden noch erloben wellendt. Vnnd zu warem vrkundt aller vorgeſchribenen Dingen, ſo habendt wir diſe mandatt beſiglen laſſen, mitt der Fromen Fürſichtigen vnnd wyſen, vnnſer gethrüwen lieben Eydtgenoſſen von Zug, Sekrett-Inſigeln, on geheiß vnnſer Aller, der gäben iſt Zug, vff Donſtag den xIIj tag Mertzens, nach der geburtt Cristy, vnnſers lieben herren vnnd Seligmachers getzelt Fünffzächen hundertt Trißig vnnd darnach Im Andren Jare.

Obige Abschrift wurde zum Theil nach dem sehr schadhaften Original selbst, zum Theil nach einer dabei liegenden Copie gemacht.

485. 1532, 6. April (Samstag vor Quasi modo.)

Rathsherr Heinrich Schönbrunner von Zug, Landvogt zu Baden, empfiehlt dem Rathe von Mellingen einen Priester aus Freiburg als Leutpriester.

Acta Melling. 192.

486. 1532, 3. Juli (Mittwoch vor Ulrich), Baden.

Die eidgen. Boten zu Baden bestätigen die Rechte, welche Hans Ulrich Segesser von Mellingen im Banne zu Tägeri besitzt.

Siegler: Heinr. Schönbrunner von Zug, Landvogt in Baden.

487. 1532, 16. Dec. (16. Wolfmonat).

Schultheiß und Rath von Brugg an Mellingen. Bericht über einen Schuldstreit des Lienhard Meyer von Bremgarten mit einem Bürger von Brugg.

Erwähnung der «Mitburgerschaft» (welche angeblich seit dem Treffen zu Tätwyl zwischen den Städten Brugg und Mellingen bestanden habe).

Acta Melling. 202—204.

488. 1533, 11. Juni.

Heinrich Schönbrunner, Rathsherr von Zug, Landvogt von Baden, empfiehlt der Stadt Mellingen einen (nicht genannten) Priester als Kaplan.

Acta Melling. 210—211.

489. 1533, 27. Juni (Freitag vor Ulrich), Baden.

Urtheilsſpruch der eidgenössischen Tagsatzung, betreffend den Eid, so die Gemeinde zu Tägeri dem Hs. Ulrich Seggenser zu Mellingen schwören sollte.

Siegler: Gilg Tschudi von Glarus, Landvogt von Baden.

490. 1533, 1. Nov. (omnium sanctorum) Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr.

Schultheiß und Rath von Luzern berichten an Schultheiß Bernhard Segesser in Mellingen, daß die Katholiken die Neugläubigen aus der Stadt Solothurn vertrieben haben, daß den Letztern die Berner zu Hilfe ziehen und daß deßhalb große Unruhen zu gewärtigen seien. Mahnung zur Wachsamkeit, Sicherung des Passes und Schließung der Stadt wegen eines zu befürchtenden Ueberfalles.

Acta Melling. 214—215.

491. 1534, 18. März (Mittwoch nach Letare).

Schultheiß und Rath von Bremgarten an Mellingen: sie haben den Kraft Oelhafen zum Pfarrer von Oberwyl erwählt, dieser bitte, Kaplan Wolf in Mellingen möchte für ihn einige Sonntage die Pfarrei versehen.

Acta Melling. 222—224.

492. 1534, 24. April (Frytag vor Marci).

Gilg Tschudi von Glarus, Landvogt von Baden, theilt dem Rathe von Mellingen das Mandat der Tagsatzung mit, daß durch Kirchenruf das Reislaufen zu fremden Fürsten zu verbieten sei: ebenso verlangt er die Ausweisung der starken deutschen und wälschen Bettler und Landstreicher.

Acta Melling. 224—226.

493. 1534, 22. Juni, Baden.

Die bernischen Tagsatzungsgesandten Venner Hans Pastor und Jakob Vogt schreiben an Schultheiß und Rath von Mellingen, Jkr. Hans Ulrich Sägisser habe sich «etwas hitziger, räßer und tratzlicher Tröwworten» gegen den Vogt von Lenzburg und den Hofmeister zu Königsfelden «von des hufes Brunegg wegen» bedient; sie sollen ihm fürderlich dieselben rügen und ihn, falls er gegen den Hofmeister zu Königsfelden, Hans Ulrich Zächender oder gegen andere Amtleute jetzt oder später in Streit käme, dem Rath von Bern überweisen.

Acta rerum Melling. 227—229.

494. 1534, 11. November.

Lehenbrief für das neue Rathhaus zu Mellingen, genannt Grafenmaur, zu Handen Schultheiß, Räthe und gemeiner Bürger zu Mellingen, ausgestellt von Heinrich Walder, Bürgermeister von Zürich, auf Ansuchen von Schultheiß Bernhard Segesser von Mellingen.

495. 1535, 12. Juli.

Schultheiß, Rath und Zwanzig zu Mellingen, in Beisein des Landvogtes zu Baden und beider Untervögte, entscheiden den Streit zwischen Bernhard und Hans Ulrich Segesser einerseits und Ulrich Stäublin von Sulz und dessen Söhnen anderseits. Bernhard Segesser hatte auf Befehl der acht Orte den Wiedertäufer Hans Stäublin gefangen genommen und war deßwegen von Stäublins Bruder «Krautjunker» gescholten worden; sie wurden hierauf handgemein; Stäublin klagte, Segesser habe ihm Schaden zugefügt. Steffan Stäublin muß Segessern Abbitte leisten und soll erklären, er habe im Trunke gehandelt, Bernhard Segesser muß erklären, er habe Stäublin nur wegen Wiedertäuferei gescholten.

Archiv der Familie Segesser.

496. 1537, 10. Januar.

Schultheiß und Rath von Huttwyl danken Mellingen für die Gabe beim Brande von Huttwyl.

Acta rer. Melling. 238—240.

497. 1539, 18. October (Samstag nach Gallus).

Spruchbrief von Jost von Meggen von Luzern, Landvogt zu Baden, und Hans Zimmermann von Uri, Landvogt in den Freien Aemtern,

betreffend Streitigkeit zwischen Hans Ulrich Segiser zu Mellingen und der Gemeinde zu Tägeri, wegen Drohung des Twingherrn über Holzschlag und Auftriebrecht.

498. 1540, 15. April, Baden.

Spruchbrief der eidgen. Orte zwischen Hans Ulrich Segesser zu Mellingen einer- und der Gemeinde Tägeri anderseits, wegen Lehensempfang.
Siegler: Untervogt Urs Hoffmann.

499. 1540, 7. Mai (Freitag nach Auffahrt), Kaiserstuhl.

Bernhard Segisser, Vogt zu Keyserstuhl, bezeugt dem Rathe sein Beileid beim Absterben des Schultheißen Meyer und wünscht, daß die Bürgerschaft streng die Gesetze vollziehe und die Beamten ehre, damit die Stadt an Ansehen gewinne und bei den ihr von Königen und Kaisern verliehenen Freiheiten bleibe.
Acta Melling. 244—247.

500. 1542, 5. Juli (Mittwoch nach Ulrich), Baden.

Rechtsspruch der eidgen. Orte zwischen dem Hans Ulrich Seggisser von Mellingen einer-, und Hans Zimmermann von Tägeri anderseits wegen eines Lehens in Tägeri, auf welchem Zimmermann innerhalb Jahresfrist ein Haus bauen soll.
Siegler: Jakob a Pro, Landvogt von Baden.

501. 1542, 9. Nov. (Donstag vor Martini), Dießenhofen.

Ritter Albrecht von Breiten-Landenberg erklärt seinem Tochtermanne Hans Ulrich Sägisser zu Mellingen, Schultheiß und Rath von Mellingen haben ihm einen Rechtstag angesetzt, den er nicht besuchen könne; Segesser solle einfach seinen Kindern das Vermögen ihrer Mutter, bestehend in 275 Gld., sicher stellen.
Tegerfeld.

502. 1543, 9. März.

Heini Burkard zu Mellingen verkauft um 284 Gld. an den Müller Franz Ehrsam zu Wollenschwyl eine Matte in Wollenschwyl.
Tegerfeld.

503. 1543, 13. April.

Gütlicher Vertrag zwischen Frau Dorothea Truchin, Stoffel Helmstorfs sel. Wittwe, nunmehr Ehefrau Georg Suters, Sattlers von Bischofszell, mit Hemmann Seeholzer von Baden; abgeschlossen vor Vogt und Rath in Bischofszell.

504. 1543, 25. Mai (Urban).

Kaufbrief um den Zwing Tägeri, zu Handen von Schultheiß und Rath von Mellingen. Verkäufer: Jkr. Hans Ulrich Segessers sel. Erben, vertreten durch Wendel Sonnenberg von Luzern und Bernhard Segesser, Vogt zu Kaiserstul. Kaufpreis 1667 Gld.

505. 1543, 15. Juni (St. Vit).

Lehenbrief um Dorf und Zwing zu Tägeri, ausgestellt von Gregor Füräß von Schwyz, Landvogt in den Freyen Aemtern, an Heinrich Fry von Mellingen zu Handen des Spitals Mellingen, als Rechtsnachfolger des Jkr. Hans Ulrich Segenser.
Siegler: Füräß.

506. 1544, 8. Januar (Freitag vor Sebastian).

Die Stadt Mellingen verkauft an Hans Ulrich Vischer die Besserung der niedern Fischenzen in der Reuß um 60 Gld. Münz.

507. 1545, 21. April.

Zuschrift von Schultheiß und Rath von Zofingen an Schultheiß und Rath zu Mellingen, betreffend den wegen seiner ehelichen Hausfrau von Hans Huber von Zofingen verlangten Abzug.

508. 1549, 1. März.

Revers der Stadt Mellingen an die fünf katholischen Orte, wie Erstere sich in Betreff der katholischen Religion zu verhalten verspreche, nachdem man ihr vergönnt, die Stadtthore wieder einzuhängen und die Stadt zu beschließen.
Original im Staatsarchiv Luzern; Copie im Staatsarchiv Schwyz.

509. 1549, 14. October (Montag vor Gallus).

Zinsbrief von 2 Gld. auf Hr. Wyßmann zu Mellingen zu Gunsten des Spitals daselbst.
Siegler: Hans Heinrich Fry, Schultheiß.

510. 1551, 5. Februar.

Gilg Tschudi von Glarus, Landvogt in Baden, bezeugt, Schultheiß und Rath von Mellingen haben mit dem Kloster Wettingen einen Bodenzins von $3^1/_2$ Mütt Kernen in Oetwyl gegen einen in Viflisbach vertauscht.
Original in Mellingen, mit falschem Datum 1351.
Gedr. Arch.-Wettingen p. 887.

511. 1551, 29. August (Samstag nach Bartholomäus).

Zinsbrief auf Anna Schwartzin zu Gunsten des Spitals zu Mellingen.
Siegler: Schultheiß Hans Heinrich Fry.

512. 1552, 5. December (Montag nach Andreas).

Schuldverschreibung von Mauritz Werder und seiner Ehgemahlin Adeli Gering oder Widerkerin für 90 ℔ Haller zu Gunsten von Schultheiß und Rath zu Mellingen.
Siegler: Schultheiß Rudolf Singysen.

513. 1553, 21. Juni, Zürich.

Hans Rudolf Lafater, Bürgermeister von Zürich, belehnt mit dem Bann über das Blut zu richten, den Schultheißen Hr. Heinrich Frey von Mellingen.

514. 1554, 30. Januar (Dienstag vor Agatha).

Tauschbrief mit dem Abt von Wettingen wegen $3^1/_2$ Mütt Kernen, so auf dem Hof zu Oetwil gestanden und dem Spital zu Mellingen zuvor gehört hat, gegen $4^1/_2$ Mütt Roggen, so der Spital zu Mellingen dem Gotteshaus Wettingen schuldig gewesen.

515. 1556, 15. Juli.

Spruchbrief der Tagsatzung in Baden, betreffend den Streit zwischen Konrad, seßhaft in der Leimgruben einer- und der Stadt

Mellingen anderseits, betreffend Brenn- und Steckholz-Berechtigung des Hofes Leimgrub.
Siegler: Landvogt Caspar Egli.

516. 1557, 31. August (Dienstag nach Bartholomäus).

Bereinigungsbrief in Zertheilung des Bodenzinses zu Sulz, ist für den Spital 7¼ Mütt Kernen, 6 Mütt Haber, durch Landvogt Jakob a Pro von Uri in Baden.

517. 1561, Fritag nach der heligen Dry küngen tag (10. Jan.) o. O.

Uoli Wißman zu Rüthi in der Grafschaft Baden verkauft dem Martin Bürgender, Burger und Schmid zu Mellingen, 1 Mütt Kernen jährlicher Gült und Bodenzinses um 25 Gl., welche ihm jeweilen auf Martini Martin Hausy von Bußlingen (zahlt 3 Vtl. Kernen ab dem großen Weingarten am Rordorferberg) und Ruodi Ryser zu Rüthi (zahlt 1 Vtl. Kernen von einem Stuck Reben im Obernacker) verzinst haben.
Siegler: Caspar ab Yberg von Schwyz, Landvogt der acht Orte zu Baden im Ergow.
Arch.-Wettingen, Nr. 5, Mm.

518. 1562, 27. December.

Schultheiß und Rath zu Mellingen ersuchen Luzern, die Segesser, welche den Twing Tägeri wieder an sich ziehen möchten, davon abzubringen, weil Mellingen diesen Twing zu Handen des Stadtspitals gekauft.
Staatsarchiv Luzern.

519. 1563, 8. Jänner (Freitag nach Dreikönig), Baden.

Rechtspruch der eidgen. Orte in dem Streit zwischen den Gebrüdern Albrecht und Jost Säggisser von Luzern einerseits, Schultheiß und Rath zu Mellingen anderseits, betreffend den Zwing zu Tägeri, dessen Losungsrecht den Segessern innerhalb 10 Jahren gestattet war. Der Twing wird der Stadt zu Handen des Spitals zugesprochen.
Siegler: Landvogt Balthasser Henzli von Unterwalden.

520. 1564, 25. November.

Zinsbrief von Hans Zimmermann von Tägery und Mithafte für 8 ℔ dem Spital zu Mellingen.
Siegler: Schultheiß Hans Heinrich Fry.

521. 1566, 18. Januar.

Beschluß von Schultheiß und Rath zu Baden im Aargau die Abzugsfreiheit betreffend, da für das Gut, das dem Gilg Bodmer von Jkr. Bernhard Segesser sel. in Mellingen zu Handen seiner Gemahlin zugefallen, in Mellingen kein Abzug gefordert worden.

522. 1566, 18. März.

Zinsbrief auf Uli Huber zu Meggenwil zu Gunsten Frau Anna Meggerin von Mellingen.

523. 1566, 12. September.

Lehenbrief des neuen Rathhauses zu Mellingen an Hans Heinrich Frey, alt Schultheiß, zu Handen Schultheiß, Rath und gemeiner Bürger zu Mellingen, durch Georg Müller, Statthalter des Bürgermeisters von Zürich, Namens des römischen Reiches.

524. 1569, 23. Mai (Montag vor St. Urban).

Rathsherr Jakob Im Hoff von Uri, Landvogt in den freyen Aemtern, ertheilt das Mannlehen des Hofes Tägeri an Hieronimus Halm, Bürger von Mellingen, als Lehentrager des Spitals Mellingen.
Siegler: Landvogt im Hof.

525. 1571, Montag nach U. L. frowen Liechtmäß (5. Februar).

Andreas Würgler, Burger zu Mellingen, Vogt seiner Schwester Adelheit Würgler; und Hans Küefer von Ober-Rordorf, Vogt der von Junghans Trost hinterlassenen Wittwe Adelheit (der vorgenannten) und des Kindes Verena Trost, urkunden, daß die Brüder Hans Jakob und Fridli Trost von Ober-Rordorf, die von ihrem Bruder Junghans hinterlassenen Erben: Die Vogtfrau Adelheid Trost, und das Vogtkind Verena Trost also ausſteuern und beiden zusagen 500 Gl. in Münze und 2 ℔ Haller Badener-Währung. Diese Summe theilen Mutter und Kind und erhält somit jeder Theil 500 ℔ Haller. Für die Morgengabe empfängt die Wittwe 10 ℔ Haller. Das Kind, weil minderjährig, bleibt einstweilen bei des verstorbenen Vaters Brüdern; will es später nicht mehr bei ihnen sein, oder heirathet es, so sind ihm die 500 ℔ H. herauszugeben.
Siegler: Cuonrat Aescher, z. Z. Landvogt zu Baden.
Arch. Wettingen: E, No. 81.

526. 1571, 24. Juni (Joh. Bapt).

Zinsbrief von Rudolf Singisen, alt Schultheiß zu Mellingen, für 400 ℔ Geld zu Gunsten des Hans Sandmeier.

527. 1571, 5. Juli.

Rechtsſpruch in der Streitsache des Hans Schürmann, Metzgers und Bürgers zu Mellingen, gegen Schultheiß und Rath daselbst.

528. 1571, 29. Oktober (Dienstag nach Simon und Juda).

Spruchbrief betreffend den Weidgang zu Tägeri — mit der nachgetragenen Bemerkung, daß den 10. Dez. 1800 die Gemeinde Tägeri die dem Spital Mellingen schuldenden 45 Klafter Holz durch einen neuen Traktat losgekauft habe.

529. 1572, 19. Mai (Montag vor Pfingsten).

Zinsbrief auf Andreas Bücheler, gesessen in der Buggenmühle zu Mellingen, und auf Mithafte um 20 ℔ Hauptgut, zu Gunsten des heiligen Geistspitals zu Baden.

530. 1577, 13. Mai.

Mannslehenbrief der Stadt Mellingen (zu ihres Spitals Handen) für 2 Mütt Kernen-Gült und das Dorf Tägeri.

531. 1578, 23. November.

Gütlicher Vertragsbrief der Stadt Mellingen gegen ihre Nachbarn zu Büebligkon.

532. 1580, 29. Juli.

Spruchbrief, betreffend die Wirthschaft zum Hirschen zu Mellingen.

533. 1582, ohne Tag.

Rathsverordnung den Schützenplatz betreffend.

534. 1584, 28. Juli.

Erneuerung des Bürgerrechtes zwischen den Städten Brugg und Mellingen. Jeder Bürger muß für Ansprachen an seinem Domizil belangt und diese sollen beförderlich erledigt werden; ist ein Fremder einem Bürger schuldig, so soll das Gut des Fremden mit Arrest belegt werden, bis der Proceß erledigt ist; die Angehörigen beider Städte sind zollfrei zu halten; nur für Wagen und Kaufmanns-Güter ist Zoll zu entrichten; die Bürger beider Städte haben freien Kauf und bezahlen keinen Pfundzoll, wohl aber Geleitsgeld an die eidgenössischen Orte. Bei Auffällen haben die Bürger beider Städte ein Concursprivilegium, so daß die Bürger vor allen andern zuerst bezahlt werden sollen. — Die Bürger beider Städte haben freies Zugrecht und sind von allen Erb- und Abzugs-Taxen befreit. Die Hoheitsrechte Berns und der 8 eidgenössischen Orte bleiben gewahrt.

Acta Melling. 205—209.

535. 1588, 11. November.

Zinsbrief auf Hans Schwitter, Ammann zu Wollenschwil, u. a. zu Gunsten von Schultheiß und Rath zu Mellingen.

536. 1589, 21. März.

Bereinigung des Meierhofs zu Tägeri.

537. 1592, 29. Mai.

Zinsbrief zu Gunsten des Spitals zu Mellingen auf 5 Juch. Acker auf der G'witten gelegen.

538. 1593, 22. Februar.

Verschreibung der Katharina Hübscherin von Tägeri gegen die Gemeinde Tägeri um 1 Mütt Kernen Grund- und Bodenzins.

539. 1593, 5. August.

Vergleich zwischen der Gemeinde Tägeri und Schultheiß und Rath zu Mellingen Namens des dortigen Spitals, die Gerichtsherrlichkeit des Zwings zu Tägeri betreffend.

540. 1593, 5. August.

Reversbrief von Martin Merki zu Tägeri dem Spital zu Mellingen gegen einen überantworteten Erblehenbrief.

541. 1593, 5. August.

Erblehenbrief von Schultheiß und Rath zu Mellingen im Namen ihres Spitals dem Martin Merki zu Tägeri gegen einen gleichlautenden Revers.

542. 1593, 5. August.

Gütlicher Vergleich zwischen der Stadt Mellingen und der Gemeinde Büblikon.

543. 1594, 5. August.

Urbar, enthaltend alle dem Spital zu Mellingen zinsbaren Höfe Stück und Güter im Dorf und Zwing Tägeri.

544. 1596, 20. Mai.

Bereinigungsbrief des Guts Großen Leen genannt, zu Hägklingen und daselbst umhin gelegen, welches an Pfarrkirche und Spital zu Bremgarten, auch dem Spital zu Mellingen, jedem besonders, zinsbar.

545. 1598, Samstag nach St. Martin (14. Nov.) o. O.

Uli Wißmann von Nieder-Rohrdorf in der Grafschaft Baden hat von und ab seinem Haus und seiner Hofstatt zu Nieder-Rohrdorf der Barbara Sixtin zu Mellingen jährl. ein Mütt Kernen Grundzins zu entrichten gehabt. Da sich aber die Sixtin gegen die Ehefrau des genannten Wißmann, Namens Regula, dankbar bezeugen wollte, so ließ sie $^1/_2$ Mütt Kernen jenes Bodenzinses fallen. Für das andere halbe Mütt verweist nunmehr Wißmann die Gläubigerin auf seine obige Haushofstatt, verspricht den Zins jeweilen auf Martini zu entrichten und setzt als Unterpfand eine Juchart Reben auf der Loren.

Siegler: Melchior Marti von Glarus, z. Z. Landvogt zu Baden.

Arch. Wettingen: Nr. 9, Pp. Abdruck in dem Archiv des Gotteshauses, S. 1196.

546. 1601, 20. Februar.

Lehenbrief um den Hof zu Müslen für Hans Senn, als Lehentrager des Spitals zu Mellingen.

547. 1606, 25. November.

Gütlicher Vertrag zwischen der Stadt Mellingen und den Gemeinden Wollenschweil und Büblikon, betreffend die Eichelnweide.

548. 1607, 20. September.

Vergabung der Frau Adelheid Wiederkehrin zu Mellingen an die dortige Pfarrkirche.

549. 1609, 12. Nov. (Martini).

Verschreibung von Jakob Stern dem Steinmetz, Bürger zu Mellingen und seiner Hausfrau, für 68 Gulden Luzerner Münz gegen Schultheiß und Rath zu Mellingen, Namens des dortigen Spitals.

550. 1611, 11. November.

Gült um 3 Viertel Kernen ewigen Bodenzinses, soll Anton Köchli von Hegglingen dem Mellinger Stadtschreiber Anton Schnyder, jährlich auf Martini fallende.

551. 1612, 29. Oktober.

Bewilligung der 5 katholischen Orte, daß Groß- und Klein-Räthe der Stadt Mellingen wieder bevollmächtigt sein sollen, ihren Schultheißen zu wählen.

552. 1614, 1. Oktober.

Vergleich wegen des Abzugs zwischen den beiden Städten Baden und Mellingen.

553. 1616, 22. April.

Mannlehenbrief des Spitals zu Mellingen um den Zwing zu Tägeri.

554. 1616, 18. Oktober.

Mannlehenbrief um eine Matten bei Mellingen für Rudolf Meyer, Bürger zu Mellingen.

555. 1619, 29. Juni.

Bereinigung über 8 Mütt Kernen, der Pfarrkirchen zu Mellingen gehörend.

556. 1622, 11. November.

Verschreibung um 1½ Mütt Kernen, so dem Spital zu Mellingen gehörig, als auf Hieronimus Zubler 1 Mütt und auf Heini Cappeler ½ Mütt, beide von Stetten.

557. 1624, 9. Juli.

Die in Baden versammelten Boten der 8 eidgen. Orte geben der Stadt Mellingen ein neues Stadt- und Erbrecht, dessen Bearbeitung Landschreiber Johann Melchior Bühler von Schwyz übernommen hatte.

Siegler: Landvogt Uff der Mur.

Original im Stadtarchiv Mellingen.

558. 1625, 20. November.

Spruchbrief, betreffend Streitigkeiten zwischen dem Großen und Kleinen Rathe zu Mellingen.

559. 1625, 25. November.

Gütlicher Vergleich zwischen Schultheiß und Kleinem Rath der Stadt Melligen einer- und dem Großen Rath, so man nennt die Zwanzig und der Gemeinde daselbst anderseits, wegen Abstellung etlicher eingerissenen Mißbräuche.

Der Vergleich wurde 1627, Juli 10., von der eidgen. Tagsatzung bestätigt.

560. 1626, 1. Juli.

Urtheil, betreffend Mißhelligkeit zwischen Landvogt und den Amtleuten der Grafschaft Baden einer- und der Stadt Mellingen anderseits, hinsichtlich des Trostburger Zwings.

561. 1626, 11. November.

Jakob Martin zu Othmarsingen zinset dem Spital zu Mellingen jährlich auf Martini an Kernen 2 Mütt Bodengült.

562. 1629, 15. Januar.

Kaufverschreibung um den Brunnbüel im Zwing Mellingen.

563. 1630, 2. Febr.

Kaufbrief für ein kleines Stück Matten von dem Gut, genannt Sommerhäusli, verkauft von Hans Rudolf Breuwling an Frydli Frick.

564. 1631, 1. April.

Bewilligungsbrief, betreffend den zwischen der Stadt Mellingen und der Gemeinde Wollenschwil getroffenen Tausch zweier Hölzer.

565. 1636, 26. August.

Lehenbrief für das neue Rathhaus zu Mellingen, genannt Grafenmauer.

566. 1636, 26. August.

Bewilligung des Banns über das Blut zu richten, ertheilt dem Schultheißen Hans Jakob Huber.

567. 1639, 28. Mai.

Mannlehenbrief der Stadt Mellingen um 2 Mütt Kernen Bodenzins; auch den Twing zu Tägeri hat empfangen Hr. Rudolf Würgler, des Raths und Bauherr zu Mellingen.

568. 1640, 19. März.

Lehenbrief für das neue Rathhaus zu Mellingen, genannt Grafenmauer, zu Handen Schultheiß, Räthe und gemeine Bürger zu Mellingen.

569. 1640, 23. Juni.

Verschreibung von 1 Viertel Kernen Bodenzins von Jagle Widerkehr zu Bueßlingen, zu Gunsten der Kirche zu Mellingen.

570. 1645, 14. Juli.

Bestätigung der Freiheit der Stadt Mellingen, nach ihrem Belieben einen Schultheißen, Rath, Gericht und andere Aemter zu erwählen ungeirrt und ungehindert.

571. 1645, 1. Dezember.

Zinsbrief für ein Viertel Kernen, so Kaspar Eppiffer, genannt Oechsli von Küntten, entrichtet.

572. 1647, 18. Dezember.

Schulth. und Rath der St. Mellingen beantworten eine an sie gelangte Zuschrift des Klosters Muri dahin: Das im Bau begriffene Trottengebäude der Stadt habe neben seiner bürgerlichen Gemeinnützigkeit den besondern Zweck, die auf dem Stadtgebiete liegende Weintrotte des Klosters Muri künftighin zu Herbstzeiten weniger belästigen zu müssen, und somit das Kloster selbst vor etwaigem Schaden zu sichern.

Archiv Muri K I, D 2 und 3.

573. 1651, 16. Juli.

Spruchbrief betreffend den Abzug aus dem Twing Tägeri für den Spital der Stadt Mellingen.

574. 1658, 23. Juli.

Erkanntniß betreffend die Huldigung des Schultheißen der Stadt Mellingen.

575. 1661, 11. November.

Gültverschreibung um 35 Münzgulden von Johs. Hauenstein gegen der Pfarrkirche zu Mellingen.

576. 1663, Castel St. Gandulfo.

Breve Sr. Heiligkeit Papst Alexanders an den Nuntius der Schweiz, betreffend Aufhebung der über den Cleriker Carl Anton Pfeffer verhängten Suspension.

577. 1672, 5. März.

Caspar Hanauer, Geleitsmann der Stadt Mellingen, hat auf seine Anfrage an den Landvogt zu Baden, ob das Gotteshaus Muri für seine Fuhren von Eisen und Wein frei sei von Geleitsgeld, die Antwort erhalten: Mellingen habe rechtmäßiger Weise beim Stifte das Geleite einzufordern. Hanauer ersucht daher den Kloster-Kanzler den Verpflichtungen nachzukommen. Die darauf erfolgte abschlägige Antwort stützt sich:

1. auf die gemein-geistliche Immunität;
2. auf des Stiftes bürgerliche Genoßsame zu Mellingen;
3. auf das Herkommen, denn so lange man gedenkt, hat das Stift weder Zoll noch Geleite zu Mellingen entrichtet.

Archiv Muri K I, E 1.

578. 1675, 14. Juli.

Gütlicher Vergleich zwischen Schultheiß und Rath zu Mellingen einer- und den Inhabern des Holzrütihofs anderseits, betreffend einen Fahrweg von ihrem Hof über das Mellingerfeld.

NOTA. Den 8. August 1809 hat der Stadtrath von Mellingen mit den Besitzern des Holzrütihofs zur nähern Bestimmung dieses Vergleichsbriefs eine gütliche Übereinkunft getroffen, die dem letztern beigefügt ist.

579. 1679, 30. Sept., Stift Muri.

Nachdem der Murenser Prälat Hans Jost i. J. 1626 zu Mellingen eine Trotte mit Trottgeschirr, zusammt einer Scheune, nebst 2 Juch. Reben und 3 Juch. Acker dem Dr. Jakob Singisen, Sohn des Schultheißen Singisen sel., um 2360 Gl. abgekauft, hat darauf Abt Hieronymus dieses Gut dem Jakob Vischer, Untervogt von Stetten, Badner-Gebietes, gegen dessen im Dorfe Boswyl gelegne Hammerschmiede mit Schiff und Geschirr und Umgelände umgetauscht, zu Handen des Gotteshauses Muri.

Archiv Muri K I, D 1.

580. 1680, 11. November (Martini).

Bereinigungsurkunde der Bodenzinsansprachen der Stadt Mellingen Namens der Kirche und des Spitals daselbst.

581. 1682, 5. Juni.

Kaufbrief um das Wiler Hölzli.

582. 1682, 10. November.

Mannslehenbrief der Stadt Mellingen um 2 Mütt Kernen Bodenzins, auch um den Zwing zu Tägeri.

583. 1685, 11. Juli.

Erkanntniß zwischen der Stadt Mellingen und ihren Gerichtsangehörigen zu Tägeri, den Weidgang betreffend.

584. 1694.

Ulrich II. Meyer, gebürtig von Mellingen, regierender Abt des Gotteshauses Wettingen vom Jahr 1686 bis zu seinem Todestage, 9. Juni 1694, ließ die geschichtlichen Dokumente seiner Abtei in einem Folioband durch den Conventualen P. Joseph Meglinger drucken: «Archiv deß Gottshaufes Wettingen. Auß denn Authentifchen

Originalien Von den Conventualen dieſes Gottshauſes freywillig und Eigenhändig in Truck verfertiget. 1694.»
(Mit dem geometrischen Grundriß des Stifts-Territoriums und dem Bildnisse des Abtes, in Kupferstich).

585. 1694, 13. Februar.

Mannlehenbrief des Joh. Georg Müller, Schultheiß zu Mellingen.

586. 1699, 27. Juli.

Receß wegen der Lehens-Recognition, oder Ehrschatz vom Zwing Tägeri.

587. 1708, 3. November.

Indulgenz-Brief für Johannes Theodricus Buhr von Luzern, seine Blutsverwandten und andere Anverwandten im ersten, zweiten und dritten Grad und einhundert andere Personen.

588. 1712, 29. November.

Mannslehenbrief zu Handen des Spitals der Stadt Mellingen für einen Grund- und Bodenzins, haltend 10 Mütt Kernen und 1 Malter Haber, lautend auf den Hof Müslen in der Grafschaft Baden.

589. 1724, 19. Dezember.

Bewilligung des Banns über das Blut zu richten, ertheilt dem Schultheißen Joh. Georg Huber zu Mellingen.

590. 1724, 19. Dezember.

Lehenbrief für das neue Rathhaus zu Mellingen an Schultheiß Johannes Georg Hueber zu Mellingen.

591. 1740, 29. Juli.

Syndicats-Receß betreffend die Bereinigung des Trostburger Zwings.

592. 1741, 2. Juni.

Lehenbrief für 2 Mütt Kernen-Gült und für das Dorf Tägeri als Mannslehen für den heiligen Geists-Spital zu Mellingen.

593. 1745, 3. August.

Syndicats-Receß betreffend der Stadt Mellingen Abzugsgerechtigkeit.

594. 1751, 27. Februar.

Zürcherischer Rathsbeschluß betreffend die Inappellabilität des Mellingischen Frevelgerichtes u. s. w.

595. 1761, 7. Januar.

Bewilligung des Banns über das Blut zu richten, ertheilt dem Schultheißen Caspar Ludwig Huber zu Mellingen.

596. 1765, 15. November.

Spruchbrief, betreffend die von Büblikon und Wolenschwil nach Mellingen führende Dorfstraße.

597. 1766, 5. Juli.

Bestätigung der Freiheiten der Stadt Mellingen, namentlich der Befugniß des Frevelgerichtes, durch Bürgermeister und Rath von Zürich.

598. 1768, 27. August.

Bestätigung der Freiheiten und Gewahrsamen überhaupt und besonders der Befugniß des Frevelgerichtes der Stadt Mellingen, durch Schultheiß und Rath von Bern.

599. 1769, 8. August.

Syndicats-Receß für die Stadt Mellingen, betreffend die Obliegenheit des Hofs Yberg und der Stadt Mellingen hinsichtlich der Wuhrungen entlang der Reuß.

600. 1769, 8. August.

Syndicats-Receß für die Stadt Mellingen, betreffend die Rechtsfrage, ob der Hof Yberg sowohl mit der hohen als niedern Jurisdiction der Stadt Mellingen unterworfen sei?

601. 1771, 27. Februar.

Bestätigung der besitzenden Freiheiten, Briefe und Siegel der Stadt Mellingen und besonders der Inappellabilität ihres Frevelgerichtes, jedoch mit Vorbehalt des Recursrechts immediate an die Hoheiten selbst.

602. 1771, 27. August.

Bestätigung der Inappellabilität des Frevelgerichtes der Stadt Mellingen mit Vorbehalt des Recursrechtes immediate an die Hoheiten selbst.

603. s. d.

Die Gerechtigkeit des Zwings zu Mellingen.

Es ift ze wiffen, das dis ift die Rechtung des Zwings ze Mellingen in dem Dorff vnd die zůgehört.

Item des erften, das Inen ein zwingher fol alle Jar driften richten, ze Meyen, ze Herbft vnd fant Glaris tag, vnd wenne der zwingher zu den drien gerichten zu gericht gefitzet vnd richten wil, welcher denn nit by dem gericht ift dera, die in dem zwing gefeffen find vnd derzů gehörent, der ift einem zwingherren vervallen iij β zu einung on gnad. Der zwingher fol ouch Inen zwüfchen den drien gerichten richten als dik man In darumb an rüofft vnd es notdurfftig ift.

Item fy fönd ouch, die in dem dorff gefeffen find, alle Jar ze Meyen zweie Dorffmeyer fetzen, vnd fönd die alten zwên ander darbietten; find die den andern gevëllig, fo mögend fy fi nemen; find fi aber Inen nit gevëllig, fo mögend fy denn zwên ander nemen.

Die felben Dorfmeyer, die fy denn nemend, die mögend mit der geburfame rat wol eine eynung vffetzen vnder Inen felber, wie thür fy wend, das fy notdurfftig bedunckt, on eines zwingherrn wiffen. Aber fi fönd es nit on eines zwingherrn wiffen vnd willen ablaffen. Vnd die felben Dorffmeyer, die mögend ouch wol gebietten was fy dunkt notdurfftig in dem dorff vnd in dem zwing. Wölt man aber das nit halten oder vor gut han, fo fol Inen ein zwingherr derzů helffen.

Item, wen man richtet in dem dorff (vnd) vrteil ftöffig werdent,

ſo ſol vnd mag einkeiner einkein vrteil ziechen, denn mit ſiben hënden; die ſol er hân zû der folg vnd mit drî'n hënden ziechen für einen zwinghern.

Item, es gât an ein fad an der Rüs by der Sagen, vnd ſol da zwüſchen der matten, die man nempt in der Sagen, da die fad anhept, vnd zwüſchen Uolis Wolleben garten ein weg da zwüſchen abhin gân in die Rüs; der ſol alſo wît ſin, das zwöy gewetny Rinder da abhin wol giengend, das man sy da trëncke. Vnd gât die fad das dorf vff vnd den rebweg vſhin vnd gen Buggenmülly abhin, vnd da wider vff an die ſtapfen, da der weg gen Baden gât; das gëſly vſ aber an die ſtapffen, vnd da uſhin vntz an eggerſten-matten, vnd da vnder eggerſten-matten hin vnd da neben eggerſten-matten vß vntz an den Grünberg, vnd da vnden an dem Grünberg hin vntz an die Rüß, ob Bitterkrûtz acker hin vnd darhinder nider in die Rüß. Vnd das iſt ein beſchloſne ëff, das darin nieman weide noch binde, noch einkein vich darin ſchlache; es wëre denn, das ein gantze burſame das in einkëme vnd das mêr wurde, ſo mögend ſy wol denn ir vich darîn ſchlachen. Wëre aber, das ſuſt ieman darîn ſlüge, der ſol inen vmb iij β verfallen ſin ze einig. Vnd ſol das ſchlos in die ëff gân vnd . . . . . dem ëſter în zwiſchen Hans Holtzrüttis huß vnd des Imers huß . . . . . ſol da gân ein karren-weg zû der müli vnd da fürabhin in . . . . . zû den ackren vnd matten, ſo ſy ſîn nottdurftig ſind; vnd ſol ein iekliche matt vnd acker der andren weg gên zû dem nëchſten. Vnd ſoll der ſelb müller, der da ſitzet vff der müle, die da heiſſet in der wyden, der ſelb müller ſol ouch ein ſchlüſſel zû dem ëſter hân vnd die burſame ouch einen ſchlüſſel hân, vnd ſol der ſelb müller das ëſter beſchlieſſen, wenn die dorffmeyer in das heiſſent; vnd ſol der ſelb müller nit mê vichs hân, die zû der mülly gehörent, denne einen eſſel vnd ein katzen vnd einen hanen vnd zwöy hurry (Hüner).

Item, es ſol ouch ein ſtapf ob dem ſelben ëſter hin gân, das iſt ein fuswegg; der ſelb fuswegg ſol gân über die gebreiten vſ gen Baden vnd gen Buggenmülle. Vnd ſol der ſelb müller ze Buggenmülle mit ein fad gën vntz gen Buggenmülly in die ſelben ëß. Da ſol eine der andren weg gën zû dem nechſten vntz an den ſelben weg, der zû dem obgenannten ëſter vſ gât, vnd ſönd die, die da Reben hând, ouch Ir fuswegg hân zû ir Reben, als man die wol weis.

Item aber fad: Ein faden an der ſtapfen ob Buggenmülle, do der fuswegg hin gat gen Baden, vnd gat da vff by der nôthalden vntz an den Rebweg; da ſol ein ëſter ſtân, ſo es notturfftig iſt, vnd da oben inher vnder den Reben vntz zu dem Hollenſtein, vnd da zwischen Walthers güttren vff vnd vor der Rüty vff, vntz an die gemeyne züne in dem Schwand.

Item aber hept ein fad an by dem ſelben ëſter an dem Rebweg, vnder dem wegg vntz an ſchliften-matten vnd vnder ſchliften-aker, da iſt ein wegg vſgân zwiſchen dem ſelben aker vnd matten vſhin, vnd die anwand och vſhin, vnd ob dem ſchwertzbirbom durch das loch vſhin, vnd vntz in Metters halden in die gaſſen, vnd die ſelben gaſſen für Nünbrünnen vſhin, vnd ob dem hag by Nünbrünnen vſhin vntz an den Schönhärt. Vnd der dez wegs bedarf vnd ſin nöttürftig iſt, der mag in machen, vnd bedunckt ein burſame, das er nötturftig ſyg, ſo ſönd ſy ein ander helffen, das der ſelb weg gemachet werde.

Item, aber ein fad; ein vëde an dem ſelben weg gât ob Schliften-aker hin an, vnd by dem Müllybach vffhin vntz alz der karenweg, der gen Baden gât, vnd vnder dem hin in Mettershalden vnd da durch Mettershalden vſhin vntz an den Schönhârt.

Item, aber fâht an ein vëde by dem Hollenſtein, der an dem Rebweg lit, vnd gât ob dem Rebweg inher vnd ob Sant Uolrichs brunnen vntz an das ëſter an dem Geſcheig.

Item aber fâht ein vad an hinder Henßly Müllers boumgarten vnd gât an die Rüs, vnd ob dem boumgarten inher vnd vnder Wernas Lemans güötter, vnd ob Henſlis Schniders garten hin, vntz an das ëſter by Sant Uolrichs kilchen, vnd denn by dem ëſter vſhin vnder Sant Uolrichs kilchen, vnd da vſi hindert Sant Uolrichs kilchen, vnd vor dem bifang vff vntz an Hagnen Wingerten, vnd vnder Hagnen wingerten hin vnd ob Buggenmüllers wingarten hin vnd den Huttenbuöll vſhin ob Benhalden hin vnd dar hinder nider vntz an den Peyerſcher.

Item, es ſol ouch gân ein Brachweg in die bünten vnder dem Stümpler inhin.

Item, es ſönd ouch die von Mellingen vß der Stat mit Ir vich, kleinem vnd großem, in alle vnſer offen zelgen faren, ze holtz vnd ze veld, ſy ſönd vns ouch mit Ir vich in einkein zelg varen, diewîl ein Jucherten darin ſtât vngeſchniten, welcherleyg gutz das wëre;

Item, es fâht ouch ein êgrab an in der almende an Cläwis Wöſten Haußland, vnd gât da herab die Almende vntz an die Rüs. vnd wenn der obreſt ſinen teil dez graben vfftût, ſo mag er den, der dernidin iſt, wol mit dem rechten darzů zwingen, das er ſinen teil ouch öffne by iij β bůß, vnd ſol ein jeder der an den graben ſtößt, dem andern helfen den rumen.

Item, es iſt ein graben, der gât den weg ab ..... in Buggenmülle-matten nider, vnd gat an die mülle-halten hinfür die gaſſmatte nider in die Rüs, vnd ſol man in ze glicherwis rumen, als den in der mülli-allmende.

Item, es iſt vmb die bëch, ſo in die müllinen gând; durch wes güötter die gând, der mag ſy wol nemen vnd vff ſine güöter ſlachen, an einem ſamſtag, wenn man veſper lüttet, vnd mag in hân vntz an den ſuñentag ze veſper, vnd mag einer ovch wol den bach nemen an allen zwölff botten-abent vnd an vnſer lieben fröwen-abent, vnd in hân als lang als vorſtât an dem ſunnentag. Vnd nemend die müller einem oder ieman die bëch dazwischend, ſo wëre einer komen vmb iij β ze einig. Vnd wenn es wirt an einem Sunnentag oder an vyrtagen als berët iſt, ſo man veſper lüttet, ſo mögend die müller heim gan vnd ze aben eſſen, vnd wenn er g'iſt, ſo mag er denn gân vnd den ſchutzkennel an das rad ziechen. Het er den bach, ſo mag er malen; het er aber den bach nit, ſo mag er ein höwen nemen vf ſinen hals vnd mag by dem bach vſhin gân; da ſöllent die müller haben iij ſchu breitt, vnd ſönd die müller den bach römen vnd in êren han. Vnd in weß gut der müller den bach findet gân vnd das er darin iſt geſchlagen, in dem zit als vorbeſcheiden iſt, der iſt ouch komen vmb iij β ze einig, wil er ſin nit enbëren.

Item, es iſt ouch ze wiſſen, wëre das ir einer in dem dorff in Ire höltzer ginge vnerloupt, vnd da holtz huwy, der këme ze einyg, tët er es in dem ſchawnd (Schwand) oder in dem baholtz (Bannwald): Von yedem ſtumpen vmb v β. Item vnd in den andren höltzren do këme er von yedem Stumpen vmb iij β ze einig, iſt das einer da funden wirt.

Item, es iſt ouch gewonlich als man git wienachtholtz, da ſönd die Dorffmeyer gân zu einem zwinghern vnd mit Im reden, das er mit Inen gange gën Holtz geben, vnd ſönd denn gân in das holtz, vnd ſönd denn geben jederman holtz, nachdem als jechlicher garben habe; wölte aber der zwingher nit mit den Dorffmeyern gân, ſo

hand die dorffmeyer gewalt, holtz ze geben, ân den zwingherren, jederman als er denn garben hett.

Item, die dorffmeyer hand ouch den gewalt, das ſy ſönd iederman geben eichen ze ir vëdenen vnd einem wol mögend geben holtz vntz zů einem halben huß, ân einen zwingher. Wëre aber, das einer ein gantz huß wolte machen, der ſol das an einem zwingherren erwerben, vnd wenn er Im das erloupt, ſo ſol er denn das hus in Jar vnd tag in tach bringen. —

Tegerfeld fol. 92 a—93. Fol. 92 b und 93 ſind oben ſehr ſtark beſchädigt; ein Theil der Blätter iſt durch Mäuſefraß, der andere durch Feuchtigkeit zerstört.

Dieſes Twingrecht dürfte circa 1460—1470 niedergeschrieben worden ſein.

604. *Mellinger Stadtrecht aus dem 15. Jahrhundert.*

Diſ iſt vnſer Statt Recht.

Wa ein man den andren wvndet mit gewaffnoter hand, der git ij liber. Wundet er In eines gleichs tüff, ſo git er v liber vnd dem Schultheis als er dz an ſinen gnaden finden mag; er ſi burger oder gaſt.

Wer den andern blutrunſig machet ân waffen, git 1 liber.

Wer den andren angriffet freuenlich, der git x β.

Wer gegen dem andren in ſin meſſer griffet, git x β.

Wer es zucket, 1 liber, wa das iſt, vnnd wie er gewaffnety hand hat.

Wa ein gaſt eiñ burger angriffet, ob er dz erzügen mag, vnd wert er ſich, ſo ſol er lidig ſin des einungs vnd ſol der gaſt beſſern mit iij β.

Wa aber eiñ burger ein gaſt angriffet, der ſol geben den einung, dem Gast iij β.

Wa einer ein herduellig macht, git ij liber.

Fridbruch mit worten v liber; fridbruch mit wercken x liber; wer friden verſeit über dz drit mal, git 1 liber, als dick er das tutt. Scheltwort v β, tröwort iij β.

Wer Spilet an einez ſamſtag nach veſper vnd an einez Suntag vor der meſſ vnd an allen vigilien nach der veſper vnd morndes vor der meſſ vnd an allen vnſer fröwen-aben vnd zwölffbotten-aben nach der veſper, vnd morndes vor der meſſ vnd beſunder an ſant Johans Evangeliſten vnſers Huſherrn aben vnd tag, alſ obſtat, vnd von der alten vaſnacht hin vntz zů der uffart, der git 1 liber.

Wer uff den andern tringet, der git v β.

Dz iſt vnſer Stattrecht vnd alte gewonheit, dz alle, die da in vnſerm fridkreiſſ ſeſſhafft ſind, man vnd wib, Sün vnd tochtern, ze der Ee komen mügent mit allen lüten, an dien Sy gevallent in ander Stette vnd von andern Stetten, welcher kunne ſy ſind, vnd ſol Inen die genoſame an der Herschaffte kein ſchad ſin.

Ouch iſt vnſer Stattrecht, wer vnſer burger iſt oder wird, vnd in der Statt verjaret vnd vertaget âne ſines Herren anſprache, der jn landen iſt, des eigen er iſt, der ſol Im kein Dienſt mê verbunden ſin, denn der Statt Hern.

Ouch mêr, dz vnſer Burger nieman ze recht ſtan ſöllent, denn vor vnſerm Schultheiſen, vnd recht vordern ſüllen vnd nemen, ob ſy wend, vor eim jegklichen Richter.

Ouch wer den andern heimſuchet freuenlich jndert den fünf fus vor ſiner türen ſines huſes, der het verſchult ein heimſuche, die ſol er büſſen dem Schultheiſſen mit iij liber, dem kleger mit iij liber vnd der Statt 1 liber.

Ouch dz eines jegkliches burgers wib vnd kind, wannen er ... hat, genoſ iſt, zu erben ... Sy beide eines Herrn ...

Ouch dz eines jegliches burgers wib erben ſol nach jres mannes tode ſin varent gut vnd davon nüt gelten; er wër denn ein kouffman oder ein werbent man, vnd er gut vf ſich neme, vnd dz ſelb gut dz er uff ſich genommen hat, dz ſol ſy gelten von dem varenden gut vnd anders enkein gülten, wann die ſy gelopt hat ze geltende.

Ouch welcher dem andern ſin eigen anſpricht, der ſol vnſerm Schultheiſſen verbürgen iij liber, vnd dem er es anſpricht öch iij lib. vnd mag er dz eigen mit recht nitt beheben, ſo ſol er die vj liber geben, die er verbürget hat. Er ſol in öch darum niena anders fürnemen, denn vor vnſerm Richter.

Ouch wz zwey eliche menſchen by einandern kovffent, es ſye zins-eigen, oder ledig-eigen, vnd hand eliche kind by einandern, dero eigen iſt es, vnd Ir beider libtinge. Sind ſy aber ân liberben vnd ſtirbet eines, ſo ſol dz ander dz eigen erben dz ſy mit einander koufft hand, vnd tun war es will.

Ouch wa zwey in elichem stat zemen koment, vnd ietweders eigen zu dem andern bringt, belibent ſy ân liberben, machend ſy dz eigen mit einandern nach ſchwabenrecht, dz wirt ledig iro ietweders erbe nach jr tode; machent ſy aber dz einander nach ſchwabenrecht, ſo hett jr ietweders dz eigen, dz Im gemachet ist ze libdinge vntz an ſin tod, vnd vallet denne wider an die rechten erben; gewünnent ſy aber liberben mit ein andern, an die ualet dz eigen lidklich, es ſy gemachet oder nitt. Was ovch dekeinem vnſerm burger eigens von ſinem vatter oder von dekeinem ſinem vordern angeuallen ist, hett er by zweyn elichen frovwen kind, vnd hett er dz eigen enkeinem ſinem wibe gemacht, ſtirbet er: ſo valt es ſine kind, die er lât, gemeinlich an. Welcher aber ſiner kinden mutter er dz eigen gemachet hat, die kind valt dz eigen an die der mutter ſind, dera dz eigen gemachet iſt.

Och ſtirbt ein man vnd lât kind die vogtbar ſind, ist dz der kinden vattermag, der Iro vogt ſolt ſin, Inen ze vogte vnnütz iſt, (denn tut) der Schultheis vnd Rate uff den eyd einen pfleger über Ir gutte; hetten ſy aber kein vattermag, denn tut aber ein Schultheis vnd Rat Inen einen vogt uff den eyd, der ſol Inen dem Rat Rechnung geben vmb dz gute.

Wëre, dz jeman ein liecht in der laternen in einem ſtall lieſſe brünnen, vnd nieman darüber wëre, der ſelb wëre komen ze buß vm j liber. Vnd wer dz ſäche, der ſölt die laternen nemen vnd einem Schultheißen oder einem deß Rattes bringen vnd Im ſagen, wa er die funden habe.

Item, wa fü'r angât vnd der huſwirt oder ſin geſinde nicht zu erſt fü'r ſchriget, ſo git er j liber; ſchriget er aber zu dem ersten oder ſin geſind, ſo iſt er ledig des einunges.

Item wo man holtz jn dem offen ſnit zwüſchen veſper vnd bettgloggen, der git v β, vnd nach der bettgloggen j liber.

Item vnd wer mit einem liecht ân latternen jn ein Stal gat oder uſſ der latternen nimpt, der git 1 liber, vnd dz ſol ein jeglicher ſinen geſten ſagen; tätt er aber dz nitt, ſo ſol er den einung geben. Seit er's aber ſinen geſten, ſo ſol der gaſt den einung geben.

Item welcher pfiſter nach veſperzit fü'r jm offen hat vnd vor mitternacht jnfü'ret, der git 1 liber ân gnad, ald es werd jm denn erlöpt von einem Schultheiſen.

Item, wer den andern ſchädget an zünen, an garten oder matten, vnd das überzüget wirt von einem biderman oder frommen frovwen, der git iij β vnd leit dem kleger ſin ſchaden ab.

Item, wem die Statt verbotten (iſt), gat er vber des willen, (der In) usklaget hat, hin jn, (der git 1 liber) alſ dick er dz tut.

Item, es ſol nieman giſel legen vm x β vnd darunder, do man pfender geben wil, vnd ſol ouch die verkovffen ân verbietten.

Item, wem vnſer gericht verbotten wirt, gat er darüber herjn vber des klegers willen, der ln vſgeklaget hat, vnd gat der kleger in vnſer Statt, oder vor darjnn were, vnd gat ze vnſerm Schultheißen vnd vordert dz er Inn heffty, ſo ſol In der Schultheiß vachen oder der den er's heiſſet; der kleger ſol ouch zeigen, wa er Sy.

Item ovch ist vnſer gewonheit, wo ſtöſſ uffſtand zwiſchent hüſern ald hoffſtetten, es ſye an muren, an ſtällen, oder an wenden, da ſölle Schultheis vnd Rät beid teil hören vnd ſich dann darum erkennen, dem ſond denn beid teil nachkomen.

Wenn zwen oder mer ſtöſſig werden, vnd Sy ze fryden komment, So ſollen Sy beyd vnd ouch all Ir beider fründ vnd verwanten fryd halten.

Item. Es ſol ouch dhein Smidt by nacht Entweder geſten noch burgern jn den Stëllen beſchlachen; dann welcher dz tätte, der wëre vm 1 liber kommen, als dick dz beſchäche.

Item. Es ſol ouch Eindhein Smidt kol in vnſer ſtatt lauſſen füren noch ſelbſ füeren, Es ſye dann vor dry tag vnd nacht uſgezogen vnd vff dem veld erlöſchen gelegen; dann welcher dz nitt hielti, der wäre ouch vmb 1 liber komen als dick er dz tätt.

Es iſt ze wüſſen, das ein Schultheis, Ratt vnd gemein Burger ze Mellingen einhellenklich ze rat worden ſind vnd ſich geeint hand, diſe nachgeſchribnen Stuck vnd ordnung ze halten.

Des erſten, dz nieman keinerley, nützit uſgenomen, vff der bſetzy über nacht ſol laſſen; wer dz überſäch, der käm vm iij β ân gnad. Deßglichen ſol man vff der Brugg ovch halten. Doch mugent fremd lüt Ir karren vnd wägen ein nacht laſſen ſtan vſſer dem tachtröff. Wer aber von fremder karren oder wägen . . . . . (Hierauf folgen einige ſchon im Stadtrecht enthaltene, hier aber unvollständige Verordnungen gegen das Spielen; Feuerordnung.)

Es ſol ouch nieman ſechten in den hüſren; wer dz überſäche, der käme ze buſſ vmb 1 liber.

Es ſol ouch nieman bachen in deheinem ſtubenoffen; wer das nit hielty, der käme vm 1 liber ze buß.

(Es) ſol ouch jederman zu dem fü'r lovft.n vnd ſin aller beſts tun, dz es getempt werde.

Vnd ſol ouch nieman daruon lovffen noch gan, noch nieman vſtragen, biſ dz das fü'r an das tritt hus ſines hus' käme; dann möcht einer davon gan vnd das ſin redden vnd ſuſſ nitt, ân eins Schultheiſſen erlovbung.

Were ouch, das man ein hus niderbrechen wurde vm deſ beſten willen, dz man das fü'r demmen wölti, wann vnd wie man das übrig beheb, das mag (man) wol tun vnd (soll der, dem) das hus were (noch die) ſinen, noch nie(man von) Ir wegen dar(um) args tun nieman, Sunder das laſſen geſ(chehen) ân alle widerrede.

Es ſol ouch vnſer (wald) allenthalben verbotten ſin allen (lüten?); wa aber das nit gehalten wurde vnd als manig Stumppen einer machte, So manig pfund were einer veruallen, vnd ſol ein jegklicher burger den andern leiden by geſworenem eyd.

Auszug aus dem Stadtrecht vom 9. Juli 1624.

Ein Gericht, ſo ein burger gegen einen andern Burger kouft, ſoll nit dürer denn umb zwey Pfund zalt werden; ſo aber ein vßmann ein Kaufgricht haben will, nach dem die ſach gering, oder einen guten Nachpar antrifft, drithalb Pfund. Jedoch soll es an den richteren ſton, einer ſein recht heiſſen mitbringen; ſonſten ſoll all Montag wuchengricht gehalten werden, do alßdann einer vier ſchilig gäben ſoll.

Es ſoll auch . . . ein Burger dem andern vergebenß Kundſchaft zu ſagen verbunden sein. Eß ſye dann ſach, daß die Partheyen den handel nit vßüebend und der Kundtſchafter mehrmahlen umb eines handelß willen erſchinen müeſte, ſollen die Partheyen allemahl demſelbigen zehen ſchilling zu geben ſchuldig ſein. So aber ein Burger einem vßman Kundtſchafft ſagt, ſoll derselbig Ime für ſein beſoldung, wie eß bei Inen brüchig, zalen.

So einer von dem Gricht für die Neüwen Räth rechtlich ſein Handel appelliert, ſoll der Appellant ein Pfund, und ſo erß für beede Räth appelliert, neun Pfund zu legen ſchuldig ſein, und wann die ſachen weiters für unſere gnedige Herren und Obern zogen werden, doch nützit erhalt, ſonder bey der alhie gegebnen Urtel verbleibt, ſoll der ſo geappelliert, zehen Pfund Buoß legen. Es ſoll auch keinem kein Neüw Recht geöffnet werden, er habe dann neüwe Rechtſamen und daß er zuvor ſeinem gegentheil ſeinen erlitnen Coſten abrichten thüege.

Es ſoll keiner under 16 Jahren Kundtſchaft ſagen, auch weder Ime noch anderen ſchaden ſein, und Stattrecht nit brvchen.

Es ſoll auch kein würt einem Burger oder andern in unſern Grichten mer nit, dann um ein Pfund borgen; waß darüber beſchicht, keinem weder gericht noch recht gehalten werden ſoll.

Kein Mann, der mit Leibeigenſchaft verhafft, ſoll in der Statt zu Burger oder hinderſeß vffgenommen werden, er ſye dann ſeines Leibß ledig und frey, und bringe ſein erbahr Mannrecht; und ſo einer deß hinderſeſſen rechtens begert, ſoll er nit mehr dann 30 Gulden, deß Burgerrechtens 50 Gld., alſo bahr erlegen und bezahlen, und ein eigens huß in der Statt haben, auch harniſcht ald ander gewer und ein Fü'reimer, ſodanne eiñ Bächer, der minder nit dann 20 lot Silber haltett jedoch einer Oberkheit die mäßigung nach geſtaltſame und qualite; der Perſonen und zeitlichen guetß heimgeſezt und vorbehalten; und ſoll diſere annemmung vor beiden Räthen und Burgern beſchehen.

Alle die, ſo in diſerem Fridkreis ſeßhaftig ſind, Mann und Weyb, Söhn und Döchteren, mögent zu der ehe kommen mit allen leüten, an die ſy ſtoſſend und gefallent, in ander Stätt, oder von anderen Stetten, und ſoll Inen die Gnoſſamme der herrſchafft kein ſchad ſein, vßgenommen, ſo ein freyer Mann ſich mit einer Leibeignen Frauwen verheurathen welte, daß ſy ſich zuvor der Libeigenſchaft gegen Irem Libherren abkaufen und ledigen ſolle, bey Verlierung deß burgrechtß.

Welicher Eigen Mann in unſer Statt burger iſt oder wirt, und alſo ohne anſprach ſeines eignen herren, im Landt veriaret iſt, daß derſelb eigen man ſeinem eignen herren kein Dienſt mer, ſonder der Statt fürhin verbunden.

Verbotene Wort: 1. Du lügſt; 2. Ein Kuow oder huntz; 3. Mueſt daß thuon, ohne recht-vorbehalt*; 4. der Teüffel gehey dich; 5. der Teüfel nem dich; 6. welicher den andern Keybet oder Schelmet.

* Hier im Sinne: Du musst Einem oder Einer zu Willen werden; Erinnerung an den Ehezwang der Leibeigenen.

Wann ein Vatter den Sohn, oder der Sohn den Vatter, auch ein Brueder den andern ſehe bluoten und Noth dette, ſollent ſy befuegt ſein einandern zu Schirmen, zum rechten; wann aber einer anderer geſtalt ſich Parteyiſch machte, der ſoll zweintzig und fünff Pfundt buoß.

Welicher . . den Andern freuuentlich heimbſucht jnnert dreyen ſchuowen oder Füoßen vor seiner hußthür, der ſoll büeßen dem Schultheſen drüw Pfundt, dem Cläger ouch ſo vil und der Statt ſechs Pfundt.

Ob einer . . . den andern uß ſeinem eignen huß laden thette, waß demſelben widerfahren wurde, ſoll gebüest und gegen der Oberkheit 200 Pfundt Straf verfallen ſein. Im Fahl der ußhin ladent den Anderen ſchädigete, ſoll er demme alleß abtragen, auch gegen der Oberkeit 300 Pfundt verfallen ſein, und ſo er den umbrëchte, mit leib und guet verfallen, und wann der außladent von dem gladnen umbracht wurde, ſoll er In gebüeſt haben.

Das alte Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Mellingen. (1429.)

Bearbeitet von Herrn Pfarrer **C. Schröter.**

---

1. *Januar.* Kal. Dns. Ulricus miles de Schönenberg, qui const. 11 qr. trit. de agro Reckolter.

8. *Januar.* 6 Idus. Joh. de Keiserstul et Agnesa uxor.

13. *Januar.* Jdus. Dns. Petrus Segenser, rector hujus ecclesie.

5. *Februar.* Agathe virg.

Diser tag ist erkandt vnd angenommen von einem ersamen radt vnd ouch gantzer gemeind ze fyren vnd eren wie ein zwelffbottentag, von der vrsach wegen das vor ettlichen Jaren diß statt Mellingen verbrunnen ist gsin. Demnach ist Mellingen aber verbrunnen an Sant frenentag, im Jar als man zalt nach christi geburt 1505.

4. *Martius.* 4 Non. Kattarina de Buttikon. Waltherus maritus ejus, Ulricus filius.

10. *März.* 6 Id. Rüdiger dictus Bitterkrutt.

26. *März.* 7 Kal. Dns. Jacobus de Bremgarten, canonicus Werdensis.

6. *Aprilis.* 7 Idus. ob. Dns. Johannes de hedingen miles, constituit de bono suo in Woleschwile dicto hagensgut.

27. *April.* 5 Kal. Wernherus de Segenser.

30. *April.* 2 Kal. Jacobus de Altwis.

4. *Maius.* 4 Non. Uff frytag nach der Uffart köment die von Rordorff, Hegklingen, Göslikon, Wolentschwil, Niderwil, Sarmendstorff, Wolen mit iren Crützen gen Mellingen. Ehe der luttersch ouch zwinglist gloub angefangen hatt, sind bemelte Crützer hiehar komen. 1542.

9. *Mai.* 7 Idus. Aber vff Marci so koment die von Wolenschwyl mit Krütz zu vnns vnnd sol ir Kilchherr do ze Mellingen predigen, demnach in sölichem dz ampt singen de sancto Marco. So daz beschechen ist, dann so gat man mit inen gen Wolenschwyl, doselbs soll ein lütpriester oder Caplan ein ampt singen, de resurectione Domini.

23. *Mai.* 10 Kal. her hans vogt, Kilchherr diser kilchen.

24. Mai. 9 Kal. Uff disen tag sol alwägen der hagel-firtag begangen vnd gehalten werden.

25. Mai. 8 Kal. Ob. Hartmannus de Vilmaringen.

31. Mai. 2 Kal. Wernh. Tegerväld, der zitt Stattschriber zu Mellingen.

1. Junius. Kal. Anthonia, ancilla Dñe duxisse.

3. Juni. 3 Non. 1541 obiit Johannes Hemmeler de pfulwendorff, hic rector ecclesie fuit.

6. Juni. 8 Idus. Ob. Dns. Johannes miles de Trostberg. Agnes filia, uxor dicti Rudegeri Trüllere de Arowe, dedit VIII ß de pomerio sito in flontron.

16. Juni. Dns. Johannes de Iberg const. de pomerio sito by Isenhartzbrunnen.

18. Juni. 14 Kal. Bedenckent durch gotz wille her hans ulrich sägensers ritters, der hat gesetzt V ℔ geltz ab einem hus, gelegen zu Zürich, heist des tumen hus, lit vff dem münsterhof, für ein jarzit sin vnd sines vatters hans ulrich sägenser, siner mutter frow Elsbeth sendlerin, frow Regula Schwendin vnd frow barbara von landenberg, bêd siner elichen husfrowen. Anno 1488. Magister Joh. Schönbrunner de Zug, rector huj. eccles., assignavit hoc sua propria manu.

24. Juni. 8 Kal. Johans Segenser et Katherina uxor.

25. Juni. 7 Kal. Wernherus Goldôwer.

29. Juni. 3 Kal. Jacobus de Rordorf, Joh. filius ejus.

5. Julius, III. Non. Rudolfus de Rordorf const. 1 mod. tritici ecclesie de bono sito im sittal, vulgariter genant der von Wessenberg gut.

6. Juli. 2 Non. Hans Heinr. Frey, Schultheis 1569, stiftet ein Jahrzeit für Hans Rud. Frey, gew. Schulth., † 1591.

6. Augustus, 8. Id. Rügger Kilchmann, Schultheiß zu Mellingen.

20. August. 13 Kal. Joh. fry de niderrordorf.

27. August. 6 Kal. Cunradus bitterkrut.

28. August. 5 Kal. Ulricus hubscher de Tottikon.

September. Im Jar nach Christs geburdt, gezelt Tusend fünfhundert darnach im fünfften Jar, ist die Statt Mellingen gantz vnd gar verbrunnen, vsgenomen die Kilch, der Segesserhof vnd das Radthuß, an sant frenen tag in der nacht vmb dü eilfi, durch Rüdin Stalder von Büblikon; ist zu Zoffigen ertödt worden.

2. September. 4 Non. Cunradus Kilchmeier de hegglingen.
6. September. 8 Id. Joh. Helliker.
8. September. 6 Id. Dns. Nicolaus, Rector eccles. in birmistorf.
15. September. 17 Kal. Joh. Meyenberg.
28. September. 4 Kal. Heinr. bitterkrut.
2. October. 6 Non. Dns. Joh. de rordorf, decanus et rector hujus ecclesie. (1403—1414).
6. October. 2 Non. Joh. Segenser Scultetus, Agnes uxor.
12. October. 4 Id. Joh. dictus Gernäs.
22. October. 11 Kal. Wurden die Zwinglischen von Zürich sampt dem Zwingli erschlagen vnd Zwingli verbrent zu pulfer. Crastino Severini (24. October) beschach die schlacht uff dem berg an eim morgen zwüschen II und III mitt luttrischen und V orten, Anno dom. 1531. Victoria tamen extento brachio excelso dei a nostris obtenta est. Laus Deo. —
23. October. 10 Kal. Rud. Gränacher, schulth.
24. October. 9 Kal. Item es haben brüedern vnd schwestern der fyer handtwerchen, namlichen der metzgeren, gerwern, schuchmachern et sattlern, vmb der Eer gottes vnd Irer seln heyl willen angesehen, das hinfür allweg vff sant Crispinus tag ir brůderschafft sol begangen werden mit zweyen ämptern, das ein vff dem fron altar, das ander vff sant Johans altar.
25. October. 8 Kal. Es hand die gemeinen brüeder obernempter brůderschafft einheliclich bim ban disen tag Crispini vnd Crispiniani ze firen vfgenommen. A. 1590.
8. November. 6 Id. Ob. Dns. Pantaleon de hedingen.
16. November. 16 Kal. Ob. Hugo scultetus et hedwig uxor sua (de Schännis), fundatores hospitalis.
19. December. 14 Kal. Wernherus fryo de niderrordorf.
27. December. 6 Kal. Junkher hans ůlrich sägenser.
Johans Segiser von Mellingen.